

Vorbereitung

An Sektion Bildende Kunst
 Herrn Direktor Engel
 — Herrn Pommeranz-Liedtke
 Herrn Wiemann
 Herrn Dr. Kaiser

Ildecke

Von Koll. Wiemann wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass auf den 6. April 1953 die 425. Wiederkehr des Todestages Albrecht Dürers fällt. Ich schlage vor, dieses Datum zum Anlass einer Ausstellung vornehmlich von Reproduktionen, einer kleinen Festschrift mit Katalog und eines Lichtbildervortrages zu nehmen.

Es wäre formal und daher falsch, wenn wir uns auf den Standpunkt stellen wollten, dass ein 425. Todestag nicht gefeiert zu werden braucht. Partei und Regierung wünschen mit Recht dringend, dass die Popularisierung des Werkes von Dürer als hervorragende kulturpolitische Schwerpunktarbeit betrieben werden soll. Da die Akademie hier bereits mit der in Vorbereitung befindlichen Dürer-Publikation die ~~EMITIAM~~ Initiative ergriffen hat, wäre es kurzsichtig, die Gelegenheit des 6. 4. 1953 ungenützt vorbeigehen zu lassen. Ich halte es für eine Pflicht der DAK, sofort mit gewissen Vorarbeiten zur Ausgestaltung dieses Gedenktages zu beginnen.

- 1.) Die Ausstellung kann und soll nicht repräsentativen Charakter haben. Zu zeigen sind gute ^{alte} und neue Reproduktionen nach Gemälden und der Graphik Dürers, wissenschaftlich einwandfrei beschriftet. Diese Reproduktionen-Ausstellung soll als Wanderausstellung durch die DDR laufen. In Berlin wäre ihr eine Abteilung anzufügen, die aus dem Besitz der Museen Dürer-Originalgraphik und gute Dürer-Kopien zeigt.
- 2.) Die Festschrift braucht nicht umfangreich und teuer zu sein: 2 Bogen liebevoll und sorgsam ausgewähltes Bildmaterial, 1 Bogen Einleitung (Aufsatz, der unser Verhältnis zu Dürer kulturpolitisch ~~MAKHE~~

beleuchtet), 1 Bogen Vorabdruck aus unserer Dürer-Publikation (gleichzeitig Werbung für diese), 1 Bogen Katalogteil mit Erläuterungen zu den gezeigten Bildern.

3.) Den Vortrag könnte und würde Prof. Jahn, Leipzig, halten, wenn man ihn rechtzeitig, am besten schon jetzt, dazu auffordert. Er ist ein hervorragender, allgemein anerkannter Dürer-Kenner. Vor ihm müsste kurz ein Akademie-Mitglied die von Jahn nicht zu erwartende kulturpolitische Einführung geben.

Wenn Koll. Pommeranz-Liedtke überlastet und daher nicht in der Lage ist, die kleine Dürer-Ausstellung vorzubereiten, sollte unter seiner Anleitung eine jüngere Kraft dafür gewonnen werden. Auch Frau Dr. Krull, die ohnehin über Dürer arbeitet und, wie ich hörte, vom 1. 1. an fest angestellt werden soll, könnte helfen.

Die Redaktion der Festschrift bzw. des Katalogs würde ich mit Koll. Pommeranz-Liedtke zusammen übernehmen. Ich bin überzeugt, dass die Koll. Wiemann und Dr. Kaiser mit Rat und Tat dabei helfen würden. Vier Mitarbeitern gemeinsam wird es möglich sein, neben ihrer Hauptarbeit eine Schrift von 5 Bogen zustande zu bringen.

Ich betone, dass ich es für eine Unterlassungsünde halten würde, wenn wir den 6. April 1953 ohne eine Dürer-Veranstaltung vorbeigehen lassen und uns nicht sofort mit dieser Sache beschäftigen würden.

Bei dieser Gelegenheit ist darauf hinzuweisen, dass in die zweite Hälfte des Jahres 1953 zwei weitere Gedenktage bedeutender deutscher Maler fallen: Matthias Grünewalds 425. Todestag am 31. 8. 1953 und Ludwig Richters 150. Geburtstag am 28. 9. 1803.

Lüderke

Herrn

Heinz L ü d e c k e

im H a u s e

=====

Lieber Heinz!

Ich habe mich bemüht, die zeittafelartige Biographie für den D ü r e r-Katalog so schnell wie möglich fertigzustellen, damit ein Anfang für diesen Katalog gemacht ist.

Nach Durcharbeitung dieses mir zur Verfügung stehenden Stoffes über Dürer bin ich zu der Ansicht gekommen, daß im Falle Dürer eine völlig in Einzeldaten aufgelöste Zeittafel nicht das Richtige wäre. Ferner schien mir auch eine synoptische Lösung für die Nebeneinanderstellung von dem unmittelbar Dürers Leben und Werk betreffenden Daten und denen der Zeitergebnisse nicht zugänglich, da wir hier ins Uferlose kommen würden.

Ich habe deswegen diese Biographie Dürers zum Teil unter Sammeldaten in einige größere Abschnitte aufgeteilt. Auf Persönlichkeiten der Zeit und die Zeitverhältnisse und -ereignisse bin ich im Rahmen dieses Textes nur dort eingegangen, wo unmittelbare Berührungspunkte mit Dürer vorhanden sind. Es haben sich dabei m.E. doch bereits sehr wesentliche Streiflichter auf die Zeitverhältnisse ergeben.

Nach nochmaligem Durchlesen von Friedrich Engels Schrift "Der deutsche Bauernkrieg" bin ich der Meinung, daß wir im Anschluß an die Biographie Dürers unter dem Titel "Die Zeit, in der Albrecht Dürer lebte - " aus Friedrich Engels Schrift "Der deutsche Bauernkrieg" zwei bis drei der wesentlichsten Abschnitte aus dieser Schrift bringen sollten. Es gibt bestimmt bis heute noch keine bessere gesellschaftliche Analyse dieser Zeit.

Wenn mit diesen beiden Beiträgen im Katalog das Tatsachenmaterial gegeben wird, könnte sich Dein Geleitartikel nunmehr auf einer ganz großen Linie der Sicht Dürers von unserer Zeit bewegen. Die entsprechende Konzeption dürfte für Dich nicht schwierig sein.

Ferner hielt ich es für sehr gut, wenn wir dann noch einige Abschnitte aus Dürers Schriften in den Katalog aufnehmen. Die Auswahl derselben möchte ich Dir ebenfalls gerne überlassen, da Du Dich seit geraumer Zeit ja damit beschäftigst.

Mit Frau Dr. Krull habe ich inzwischen unter den zur Verfügung stehenden Reproduktionen eine Auswahl für die Ausstellung getroffen. Frau Dr. Krull übernimmt aufgrund dieser Auswahl jetzt die Bearbeitung des Ausstellungsverzeichnisses, das für viele Blätter religiösen und mythologischen Inhalts Erklärungen erhalten muss.

Ich hoffe, daß sämtliche Manuskripte, auch Deins, bis zum 15.2. vorliegen können. Wir hätten dann die Gewähr, diese Schrift zum 6.4.d.J. pünktlich und gut durchgestaltet herauszubringen.

Mit freundlichen Grüßen!

Krull



VEB E.A. SEEMANN · LEIPZIG

BUCH- UND KUNSTVERLAG
VERWALTUNG VOLKSEIGENER VERLAGE

POSTANSCHRIFT: LEIPZIG C1, JACOBSTRASSE 6 · SCHLISSFACH 497 · TELEGRAMME: KUNSTSEMAN · FERNRUF: 21260
BANKKONTO: DEUTSCHE NOTENBANK, LEIPZIG NR.1900 · BANK-KENN-NR.21355 · POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG NR.51951
BETRIEBS-NR.93/363/1008

Herrn

Heinz L ü d e c k e

Berlin - Biesdorf

Lappiner Straße 34

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Herstellung
Pd./L.

20. Mai 1953

Betreff:

Sehr geehrter Kollege Lüdecke!

Wir danken Ihnen recht sehr für Ihre Schreiben vom 19. und 30.4.53 sowie für Ihre Karte vom 30. vor. Mts.. Bitte entschuldigen Sie, daß wir diese Post bisher noch nicht beantwortet haben. Wir waren aber leider durch verschiedene Dienstreisen verhindert, die inzwischen angelaufene Korrespondenz früher zu erledigen.

Zunächst zu Ihrem Brief vom 19.4.53. Diesen Brief hatten wir ja bereits am 25. vor. Mts. beantwortet, sodaß hierzu nicht mehr allzu viel zu sagen wäre. Grundsätzlich möchten wir noch einmal erwähnen, daß wir sehr erfreut über die enge Zusammenarbeit mit der Akademie sind. Wir glaubten auch, daß wir wegen der Bearbeitung der Dürer-Mappe bereits mit unserem Brief vom 25.4.53 miteinander eine feste Vereinbarung eingegangen sind.

Nun zu Ihrem Brief vom 30.4.53. Die Beschaffung der Bildvorlagen für die Dürer-Mappe wird wahrscheinlich dadurch wesentlich erleichtert, daß, wie Sie uns wissen ließen, die Deutsche Akademie der Künste bereits für eine Ausstellung eine größere Anzahl von Dürer-Reproduktionen, vor allem Lichtdrucke nach Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen usw., besitzt. Die Klischees der von Ihnen vorgeschlagenen Seemann-Drucke sind ja alle noch vollzählig vorhanden. Lediglich fehlen uns Farbvorlagen für folgende Bilder:

- 1.) Bildnis eines Unbekannten (Hans Dürer?), 1500, München, Ältere Pinakothek
- 2.) Junge Venezianerin, 1505, Wien, Kunsthistorisches Museum.

Falls von diesen beiden Gemälden die Akademie Piperdrucke besitzt, würden wir es begrüßen, wenn wir diese möglichst sofort zur Herstellung von Klischees erhalten könnten.

b.w.

Für das Landschaftsaquarell könnten wir aus dem Museum der Bildenden Künste, Leipzig nach einem der hier vorhandenen Lichtdrucke eine Neuätzung herstellen. Des weiteren ist es uns möglich, in hiesigen Kunsthandlungen folgende Albertinadrucke zu erwerben:

- 1.) Das kleine Rasenstück, 1502 oder Akelei
- 2.) Agnes Dürer, um 1495, Wien, Albertina
- 3.) Scheldetor in Antwerpen, 1520, Wien, Albertina
- 4.) Händestudien zum Rosenkranzbild, 1506, Wien, Albertina.

Aus der Reichsdruckerei könnten wir uns folgende Vorlagen beschaffen:

- 1.) Reichsdruck Nr. 365 Erasmus von Rotterdam, 1526
- 2.) " " 18 Hieronymus im Gehäuse, 1514
- 3.) " " 219 Ulrich Varnbühler, 1522
- 3.) " " 20 Melancholie, 1514
- 4.) " " 19 Ritter, Tod und Teufel, 1513.

Es fehlen uns demnach noch folgende Vorlagen:

Zeichnungen

- 1.) Selbstbildnis, um 1492, Erlangen, Universitätsbibliothek
- 2.) Dürers Mutter, 1514, Berlin Kupferstichkabinett
- 3.) Baumeister Hieronymus, 1506, Berlin, Kupferstichkabinett
- 4.) Mann mit Bohrer, 1495, Bayonne, Musée Bonnat
- 5.) Eine Seite aus dem Gebetbuch Kaiser Maximilians
- 6.) Mädchenbildnis, 1515, Berlin, Kupferstichkabinett
- 7.) Willibald Pirckheimer, 1503, Berlin Kupferstichkabinett

Kupferstiche und Holzschnitte

- 1.) Friedrich der Weise, 1524
- 2.) Das Nashorn, 1515
- 3.) Die Wappen des Reiches und Nürnbergs, 1521
- 4.) Der verlorene Sohn, 1498
- 5.) Das große Glück, 1500/03
- 6.) Marktbauern, 1519
- 7.) Bauern im Gespräch, 1497/1500
- 8.) Geburt der Maria, 1502/05
- 9.) Apokalypse: Reiter und Kampf der Engel
10. Engel mit Posaunen, 1505
11. Dürers Wappen, 1523
12. Aus "Unterweisung der Messung" (Zeichnen mit Quadratnetz)
13. Ecce homo, 1512

Es wäre uns außerordentlich wertvoll, zu erfahren, welche Bildvorlagen von den vorstehend erwähnten Sie uns entweder selbst oder durch die Akademie zur Verfügung stellen können, bzw. welche wir uns anderweitig beschaffen müssen. Wir sind selbstverständlich ganz Ihrer Meinung, daß die von uns geplante Dürer-Publikation eine



VEB E·A·SEEMANN·LEIPZIG

BUCH- UND KUNSTVERLAG

VERWALTUNG VOLKSEIGENER VERLAGE

POSTANSCHRIFT: LEIPZIG C1, JACOBSTRASSE 6 · SCHLISSFACH 497 · TELEGRAMME: KUNSTSEMAN · FERNRUF: 21260
BANKKONTO: DEUTSCHE NOTENBANK, LEIPZIG NR.1900 · BANK-KENN-NR.21355 · POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG NR.51951
BETRIEBS-NR.93/363/1008

Herrn

Heinz L ü d e c k e

Berlin-Biesdorf

Lappiner Straße 34

- Blatt 2 -

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

20. Mai 1953

Betreff:

größere Anzahl von Bildern enthalten muß und wir begrüßen sehr Ihren Vorschlag. Welche Bilder dann später ganzseitig und welche in kleinerem Format in die Mappe aufzunehmen sind, werden wir anhand der Abbildungsvorlagen noch feststellen.

Nun zu unserem Honorarvorschlag. In unserem Brief vom 1.4.53 hatten wir als Honorar für die Bearbeitung eine Pauschalsumme für die erste Auflage von DM 1200.-- in Vorschlag gebracht. Dieses Honorar entspricht unseren bisherigen Gepflogenheiten und Erfahrungssätzen. Es war so zu verstehen, daß bei einer zweiten und weiter folgenden Auflage jeweils die gleiche Summe gezahlt wird. Natürlich können wir gern Ihrem Wunsche entsprechen und Sie als Autor prozentual an dieser Mappe beteiligen. Bei Mappenwerken ist jedoch nach unserem Erfahrungen gesehen, eine prozentuale Beteiligung oft sehr schwierig, diese von Seiten des Verlages aus festzulegen, weil es oft schwer zu übersehen ist, welcher Arbeitsaufwand für den Verfasser bei der Abfassung des Textes sowie der Auswahl der Abbildungsvorlagen erforderlich ist. Es liegt uns selbstverständlich völlig fern, Sie in irgendeiner Form zu benachteiligen. Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn Sie uns wissen ließen, wieviel Prozent Beteiligung Ihnen bei dieser Mappe vorschwebt.

Nun zu dem Umfang des Textes. Wir hatten uns, wie Sie ganz richtig bemerken, zwei Druckbogen Text vorgestellt einschließlich des Titelblattes, der Verzeichnisse und Anmerkungen. Für den glatten Begleittext würden sich demzufolge ganz richtig etwa 25 Seiten ergeben. Auf eine Druckseite gehen 2968 Schreibmaschinenanschlätze einschließlich der Zwischenräume und evtl. Absätze. Das würden etwa 74100 Anschlätze ergeben. Wenn man eine Schreibmaschinenzeile mit 63 Anschlätzen zugrunde legt, ergibt der Gesamtumfang 1200 Schreibmaschinenzeilen.

Ihre weiteren Vorschläge sind uns außerordentlich wertvoll und wir werden uns wegen eines Büchleins oder einer Mappe " Das Kind in der

b.w.

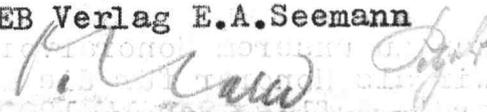
Kunst" gern mit Herrn Dr. Konrad Kaiser, Berlin in Verbindung
setzen.

Der Plan für eine Holbein-Mappe liegt schon seit längerer Zeit im
Seemann-Verlag vor und wir hatten ursprünglich eine Holbein-Mappe
für 1953 vorgesehen und auch mit Herrn Prof. Ladendorf eine Bear-
beitung dieser Mappe abgesprochen. Professor Ladendorf konnte aus
bestimmten Gründen die Bearbeitung noch nicht vornehmen. Wir werden
jedoch in dieser Angelegenheit noch einmal mit ihm Rücksprache
nehmen. Sollte sich die Angelegenheit mit Herrn Prof. Ladendorf
endgültig zerschlagen, würden wir es sehr begrüßen, wenn Sie die
Autorschaft für dieses Objekt übernehmen könnten. Sie werden in
dieser Angelegenheit in aller Kürze wieder von uns hören.

der
An/weiteren Mappe "Deutsche Malerei des 16. Jahrhunderts" sind wir
ebenfalls außerordentlich interessiert und wir würden es begrüßen,
wenn Sie uns einen präzisen Vorschlag für diese Mappe unterbreiten
wollten.

Mit besten Grüßen

VEB Verlag E.A. Seemann



Abt. Ausstellungen

Berlin, den 11. Juli 1953
PL/Na

Herrn
Prof. Dr. Wilhelm Fraenger

Potsdam-Babelsberg
In der Aue 45

Sehr geehrter Herr Professor Fraenger!

Die Deutsche Akademie der Künste ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für eine Ausstellung beschäftigt, die das Gesamtwerk Albrecht Dürers in Reproduktionen zeigen soll. Zu dieser voraussichtlich im Oktober zur Eröffnung kommenden Ausstellung beabsichtigen wir auch wieder eine umfangreiche Ausstellungsschrift herauszugeben, die eine Reihe von Spezialbeiträgen enthalten soll.

Sie veröffentlichten im "Sonntag" vom 5. April d.J. eine Studie "Dürergedächtnissäule für den Bauernkrieg", die uns in diesem Zusammenhang außerordentlich interessiert. Uns stört es nicht, daß diese Studie bereits im "Sonntag" gedruckt worden ist, sie erscheint uns im Gegenteil so wertvoll, daß wir sie in die Ausstellungsschrift gern aufnehmen würden.

Wir gestatten uns deshalb heute die Anfrage, ob Sie Ihrerseits die Zustimmung zur Veröffentlichung dieses Aufsatzes in unserer Ausstellungsschrift geben können. Wir können natürlich nicht ermesen, ob Sie selbst in diesem Falle noch eine Bearbeitung oder Erweiterung für notwendig halten. Sollte dies der Fall sein, wären wir dankbar, das neue Manuskript bis zum 15. August in den Händen zu haben.

Mit der Versicherung, daß wir Ihnen für eine Zustimmung zu unserer Absicht zu großem Dank verpflichtet wären, verbleiben wir mit

vorzüglicher Hochachtung


(Pommeranz-Liedtke)

Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
z. Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke

B e r l i n N W 7
Robert-Koch-Platz 7

Sehr geehrter Herr Kollege!

Auf Grund Ihres Eilbriefes vom 28. August 1953 übersende ich Ihnen in Anlage das Manuskript und die drei Reproduktionsvorlagen zur "Gedenksäule des Bauernkriegs".

Wie vorangekündigt, liegt meinem Text nicht jener Aufsatz im SONNTAG, sondern die ausführlich begründete Fassung meines Beitrags zur ADOLF-SPAMER-FESTSCHRIFT zugrunde, welche vor allem auch die eigene Erklärung Albrecht Dürers zu seinem Denkmalentwurf enthält.

Die Korrektur erwarte ich an obige Adresse. Das Abdruckshonorar bitte ich entweder auf mein Konto bei der

Städt. Sparkasse Potsdam-Babelsberg, Nr. 573 345
oder auf mein

Berliner Postscheckkonto Nr. 326/27
anweisen zu lassen.

Mit den besten Empfehlungen begrüsst Sie

Ihr

W. Fraenger

E i n s c h r e i b e n
Anlagen
9 Seiten Manuskript
drei Fotos auf zwei Kartons

Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen

Berlin, den 25. Juli 1953
PL/Ma

Herrn
Heinz Lüdecke

Berlin-Biesdorf
Lappiner Str. 34

Lieber Heinz!

Da ich voraussichtlich von Anfang bis etwa 24. August in Urlaub gehe, möchte ich Dich heute nochmals an Deinen von Dir zugesagten Beitrag für den Katalog der Dürer-Ausstellung erinnern. Ich müßte unbedingt damit rechnen, Dein Manuskript nach meiner Rückkehr vorzufinden.

Inzwischen hat mir auch Herr Professor Jahn die Lieferung seines Beitrages bis Mitte August fest zugesagt. Weiter habe ich von Herrn Dr. Fraenger die Zusage erhalten, daß er uns für den Katalog einen ausführlichen Beitrag über die Dürer-Gedenksäule für den Bauernkrieg zur Verfügung stellt, über die er schon im "Sonntag" kurze Ausführungen gemacht hat. Ich hoffe, daß gerade dieser Beitrag eine wertvolle Bereicherung werden wird. Frau Dr. Krüll habe ich gebeten, mir aus den Schriften Dürers einige der wichtigsten Auszüge etwa im Umfang von insgesamt zehn Schreibmaschinenseiten zu machen. Ich selbst werde einen biographischen Überblick fertigstellen. Das Katalogverzeichnis, an dem Frau Dr. Krol schon gearbeitet hat, wird noch großer Ergänzungen in den Erklärungen bedürfen. Dies kann aber erst nach meiner Rückkehr geschehen, wenn ich einen vollkommenden Überblick über das endgültig zur Ausstellung kommende Material habe.

Da die unter Deiner Betreuung in Vorbereitung befindlichen anderen Dürer-Publikationen z.T. noch während der Laufzeit der Ausstellung oder kurz darauf erscheinen werden, beabsichtige ich diesmal, am Schluß des Kataloges eine Art Voranzeige für diese Veröffentlichungen aufzunehmen, über deren Formulierung wir uns beide einigen werden. Es scheint mir dies sehr wichtig, da die Ausstellungsschrift das Thema "Dürer" in den verschiedensten Aspekten ja nur anreißen kann.

Nochmals sei meine herzliche Bitte ausgesprochen, daß ich Deinen Beitrag am 25. August wirklich in den Händen habe.

Mit freundlichen Grüßen


(Pommeranz-Liedtke)

Lieber Ger~~hard~~hard!

Gestatte, dass ich gleich die Rückseite Deines Briefes verwende; Du brauchst dann nicht erst den Durchschlag herauszusuchen.

Wir waren uns doch darüber einig, dass mein Beitrag erst geschrieben werden kann, wenn der von Jahn vorliegt. Es hat doch keinen Sinn, Doubletten zu produzieren. Ich bin bereit, **s o f o r t** nach Eintreffen des Jahnschen Manuskripts meine Ergänzung dazu - denn mehr kann und soll es nicht sein - zu Papier zu bringen.

Mehr kann ich Dir nicht versprechen, ohne zuviel zu sagen. Wenn Jahn seinen Termin einhält, werde ich es wohl ungefähr bis zum 24. 8. schaffen.

Du müsstest sicherstellen, dass das Manuskript von Jahn sofort nach Eintreffen mir übergeben wird.

Ich bitte Dich bei dieser Gelegenheit nochmals, dem Verlag Seemann so schnell wie möglich das "veredelte" Dürerbild (Frauenporträt aus Venedig) leihweise zur Verfügung zu stellen.

Ich wünsche guten Urlaub und bin mit herzlichem Gruss

Dein Kurtz L.

Bitte, hinterlege den an mich gerichteten Brief von Seemann, den ich Dir ebenfalls gegeben habe, bei Frau Rinkel für mich!

Prof. Dr. J. Jahn
Leipzig C 1
Auenstraße 13
Tel. 53981

Leipzig, 13. 8. 53

9

Deutsche Akademie der Künste zu Berlin	
Eing.: 15. AUG. 1953	
Sachbearb.:	Anleg.:

An die
Deutsche Akademie der Künste

Berlin

Hiermit reiche ich Ihnen den zum
15. 8. versprochenen Aufsatz „Albrecht Dürer“
für den Katalog der geplanten Dürer-Ausstellung
in zweifacher Ausfertigung ein und bitte höflich,
mir den Empfang sogleich nach Eingang be-
stätigen zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Johannes Jahn

Heinz Lüdecke

Deutsches Institut für Kunstwissenschaft
Eing. 18. AUG. 1953
Sachz. B. Anleg. *Lüdecke*

16. August 1953

An die Deutsche Akademie der Künste
Sektion Bildende Kunst, Abtlg. Ausstellungen

Tommaso / Lüdecke

Betr.: Dürer-Manuskript von Prof. Dr. Jahn

Das Dürer-Manuskript von Jahn, das mir am 15. cr. durch Eilboten übersandt worden ist, habe ich sofort gelesen. Ich sende es anbei zurück, habe aber den Durchschlag fürs erste behalten.

Der etwa 20 Schreibmaschinenseiten umfassende Aufsatz ist im ganzen recht gut und für einen Ausstellungskatalog völlig genügend. Wo mir bei der Lektüre Bedenken gekommen sind, habe ich Fragezeichen an den Manuskripttrand gemacht. Meist handelt es sich um Kleinigkeiten, z. T. um einzelne Ausdrücke, die Jahn vermutlich ohne grossen Widerstand ändern wird, wenn die DAK es wünscht.

Ernste Bedenken habe ich zu Seite 18. Die Frage der beiden Nürnberger Apostelbilder Dürers ist sehr umstritten. Ohne eine klassenmässige Beleuchtung wird sie nicht zu klären sein. Dürer war mit dem Patriziat eng verbunden; andererseits sympathisierte er zeitweilig mit dem radikalen Flügel der Reformation. Man wird am weitesten kommen, wenn man die durch eine Inschrift bekundete Absicht des Künstlers nicht in den Vordergrund der Betrachtung stellt, sondern die geformte Aussage der Bilder. Diesem Problem gegenüber versagt der sonst kluge und lehrreiche Aufsatz von Jahn. Auf keinen Fall wird in einer Akademiepublikation die Thomas-Münzer-Opposition als "Sektierer und Schwarmgeister" bezeichnet werden dürfen.

Ich schlage vor, dass der Bearbeiter des Katalogs diese Schwierigkeit durch eine Aussprache mit Jahn zu beseitigen versucht.

Für mich selbst sehe ich keine Notwendigkeit, ausser dem vorliegenden Aufsatz von Jahn noch einen weiteren Dürer-Beitrag für den Katalog zu schreiben. Dürers Persönlichkeit und seine Position in der Entwicklung der deutschen Kunst sind erläutert; was also sollte ich hinzufügen? Ich empfehle, den Katalog mit einem offiziellen Vorwort von etwa drei bis vier Schreibmaschinenseiten zu versehen, worin klar und entschieden die nötigen kulturpolitischen Bemerkungen über den Sinn und Zweck der Ausstellung zu geben und damit auch das Erforderliche zur Frage "Dürer und wir" zu sagen wäre.

Ferner rate ich, in dem Katalog grössere Zitate aus Schriften von Engels über das Reformationszeitalter abzudrucken. Ich denke vor allem an die folgenden Stücke aus: Marx, Engels, Lenin, Stalin: Zur deutschen Geschichte, I, S. 158-167, S. 176-178, S. 179-182.

Schliesslich schlage ich vor, einige Aeusserungen bedeutender Persönlichkeiten über Dürer zu bringen (z. B. Goethe). Zitate dieser Art könnte ich zur Verfügung stellen. Sie würden als Vorabdruck aus dem bei Rütten & Loening erscheinenden Akademie-Bändchen über Dürer gekennzeichnet werden.

Eine Auswahl aus Dürers Schriften wird, wie ich hörte, von Kollegin Dr. Krull getroffen.

Insgesamt ist meine Meinung, dass der Katalog nicht überladen werden sollte. Die verschiedenen Zitate dürften keinen allzu grossen Raum einnehmen. Auch das Vorwort müsste so konzentriert wie möglich gehalten werden.

Heinz Lüdecke

Herrn Erwin Scholz
Sektion bildende Kunst

Betrifft: Stand der Vorbereitung und Weiterführung derselben
für die Ausstellung Albrecht Dürer.

A. Ausstellungskatalog

Die Manuskripte für den kunst- und gesellschaftswissenschaftlichen Teil des Kataloges liegen vollständig vor. Herr Direktor Engel hat eine Durchsicht der Manuskripte vorgenommen und sich mit der Gesamtkonzeption des Kataloges einverstanden erklärt. Bezüglich des Beitrages von Prof. Fraenger ist zu bemerken, daß es sich hier zweifellos um eine Hypothese handelt, deren Ernsthaftigkeit und Bedeutung gerade gegenüber den vielen Hypothesen zu Dürers Schaffen seitens der bürgerlichen Kunstwissenschaft eine Aufnahme in diesen Katalog rechtfertigt. Der Artikel von Prof. Fraenger stellt eine wesentlich erweiterte und durch Aussagen Dürers ergänzte Fassung der Arbeit, die im "Sonntag" erschienen ist, dar.

Das Ausstellungsverzeichnis ist textlich abgeschlossen und wird gegenwärtig geschrieben. Frau Maeker ist angewiesen, es nach Fertigstellung und nochmaliger Durchsicht mit Frau Dr. Krull an Herrn Scholz zu leiten.

Sämtliche Vorlagen für die Abbildungen des Kataloges sind an die Graphische Kunstanstalt Lemke zur Herstellung der Ätzungen übergeben worden. Die Ätzungen werden bis zum 20. Oktober fertiggestellt sein. Wir erhalten von jeder Ätzung zwei Abzüge für den Umbruch.

Ein Entwurf für den Schutzumschlag liegt noch nicht vor.

Ich bitte nunmehr die Herren Erwin Scholz, Heinz Lüdecke und Hermann T. Wiemann das Lektorat zu übernehmen. Im Hinblick auf meine Abwesenheit wäre es das beste, wenn jeder Lektor die für notwendig erachteten Korrekturen gleich in das für die Druckerei zum Satz bestimmte Manuskript einträgt, sodaß es von Herrn Scholz der Druckerei satzreif übergeben werden kann. Die endgültigen Korrekturen können immer noch an Hand der Fahnen gemacht werden.

Zum Satz bestimmt ist lediglich das Manuskriptmaterial, das sich in dem Ordner hinter der braunen Pappe befindet. Dabei sind auch die für die Druckerei notwendigen Satzangaben.

Evtl. letzte Diskussionen zum Inhalt und dem Umbruch können erst nach meiner Rückkehr vorgenommen werden.

Ich bitte Herrn Scholz, die Manuskripte der Druckerei unbedingt bis zum 1. November zum Satz zuzuleiten. Vorher muß auf Grund des anliegenden Formulars, das bereits ausgefüllt ist, beim Amt für Literatur die Satzgenehmigung eingeholt werden. Die Druckgenehmigung sollte erst nach Vorliegen des fertigen Umbruchs beantragt werden.

B. Die Ausstellung

B. Die Ausstellung

Das gesamte zur Ausstellung vorgesehene Material ist ausgewählt und bereits in den Gruppierungen zusammengestellt, die in der Ausstellung gemacht werden sollen. Diese Gruppierungen sind aus dem Katalogverzeichnis ersichtlich, das sich diesmal engstens an den Aufbau der Ausstellung hält.

Sämtliches Ausstellungsmaterial ist Frau Okrent übergeben worden, die Rahmengrößen und Rahmenarten sind festgelegt. Die Auswahl einiger besonderer Rahmen für die Gemälde unterliegt noch Frau Okrent. Die Fa. Klotz hat die Herstellung dieser Rahmen in Angriff genommen.

Ausser den Objekten von Dürer wird die Ausstellung eine große Landkarten-Tafel und 15 normale Tafeln enthalten. Die Rahmen dafür sind fertig. Das Bildmaterial für jede der Tafeln, mit einer Ausnahme, bestimmt. Alle diese Tafeln können soweit fertiggestellt werden, daß nach meiner Rückkehr nur noch die Betextung nötig ist.

Diese technischen Arbeiten sollen unter allen Umständen bis zum 20. N o v e m b e r abgeschlossen sein.

Der Reihenfolge des Katalogverzeichnisses entsprechend kann dann schon eine provisorische Aufstellung und Aufteilung des Materials erfolgen. Vorgesehen sind die drei großen Ausstellungsräume, von denen der rechte nach hinten liegende bei dieser Ausstellung Raum I, der rechte vordere große Ausstellungssaal Raum II und der linke große Ausstellungssaal Raum III werden soll. In Raum III müssen die beiden Zwischenwände an der Fensterseite wieder aufgerichtet werden.

Unmittelbar nach dem Abräumen der Schäfer-Ast-Ausstellung müssen die drei Ausstellungsräume vom Maler sauber überholt werden.

C. Termin für die Eröffnung der Ausstellung

Ich hoffe, meine Rückkehr bis zum 25. November ermöglichen zu können. Unter dieser Voraussetzung ließe sich die Ausstellung am 18. Dezember eröffnen.

Pommeranz-Liedtke

Betrifft: Ausstellungskatalog Albrecht Dürer. Herstellung des Schutzumschlages.

Der Schutzumschlag soll in Dreifarben-Offsetdruck hergestellt werden. Bildvorlage ist der Kupferstich "Der verlorene Sohn". Die ganze Vorderseite des Umschlages soll von der Rückenkante an und auf allen anderen drei Seiten abfallend einen hellen elfenbeinton als Untergrund erhalten. Darauf das Bild in einem gedämpften dunklen Braun, das eine schöne Tiefe haben muß. Die Randlinie des Kupferstiches ist auf keiner Seite mitzudrucken. Der Bilddruck soll nach oben mit den Häusern und Bäumen, wenn möglich auch noch den kleinen Vögeln abschließen, sodaß darüber nur der Elfenbein-Grundton stehen bleibt. Auf diesem Elfenbeinton soll in einem verhaltenen dunklen Rot, evtl, Braunrot, die Schriftzeile ALBRECHT DÜRER stehen und zwar in dem angegebenen Raum. Zu verwenden ist eine Wahlbaum-Antiqua in VERSALIEN.

Der Buchrücken bleibt weiss. In schmaler Schriftzeile soll der Text : ALBRECHT DÜRER • DIE KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG EINES GROSSEN MEISTERS laufen, und zwar, wie aus der Skizze zu ersehen, unterteilt in rot und braun.

Die auf dem Pauspapier mit Farbstiften angegebenen Töne sollen aber nicht als die endgültigen Farben angesehen werden.

Die Rückseite des Schutzumschlages und die Innenklappen bleiben unbedruckt.

22.9.1953

Pommeranz-Liedtke

Liedtke

Leihgaben und
Ankäufe

Dürer

Handzeichnungen deutscher Meister der Dürerzeit aus dem ehemaligen
Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin.

- 1) Albrecht Dürer (1471-1528)
Die Drahtziehmühle (im Westen Nürnbergs)
Deckfarbenmalerei. 1494. 29 x 42,6 cm

- 2) Albrecht Dürer (1471-1528)
Bildnis des Humanisten Willibald Pirckheimer
Kohlezeichnung, weiß gehöht. 1503. 28,1 x 20,8 cm

- 3) Albrecht Dürer (1471-1528)
Bildnis des Baumeisters Hieronymus
Finselzeichnung auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht.
1506. 38,6 x 26,3 cm

- 4) Albrecht Dürer (1471-1528)
Ruhe auf der Flucht
Federzeichnung. 1511. 27,7 x 20,7 cm

- 5) Albrecht Dürer (1471-1528)
Die Mutter Dürers
Kohlezeichnung. 1514. 42,1 x 30,3 cm

- 6) Albrecht Dürer (1471-1528)
Bildnis eines jungen Mädchens
Kohlezeichnung. 1515. 42 x 29 cm

- 7) Albrecht Dürer (1471-1528)
Angebliches Bildnis des Dichters Sebastian Brant.
Silberstiftzeichnung. Wahrscheinlich August 1520. 19,4x14,7 cm
- 8) Meister BB, wahrscheinlich Leonhard Beck
Bildnis des Malers Wilhelm Ziegler aus Crelingen
Kreidezeichnung, weiß gehöht. 1502. 31,4 x 19,7 cm
- 9) Meister BB, wahrscheinlich Leonhard Beck
Bildnis des Malers Konrad Weiß aus Rottweil
Kreidezeichnung, mit Feder übergangen. 1510. 28,1 x 20,5 cm
- 10) Hans Baldung, gen. Grien (um 1484/85 - 1545)
Frauenkopf im Profil nach rechts
Kreidezeichnung, weiß gehöht. Um 1510. 20,7 x 15,1 cm
- 11) Hans Holbein d.Ä. (um 1460 - 1524)
Bildnisse der Söhne des Künstlers Ambrosius u. Hans Holbein(d.J.)
Silberstiftzeichnung. 1511. 10,3 x 15,5 cm
- 12) Hans Holbein d.Ä. (1460 - 1524)
Bildnis des Augsburger Großkaufmanns Jacob Fugger
Silberstiftzeichnung, mit Pinsel und Feder überarbeitet.
13,4 x 9,3 cm
- 13) Mathis Gothardt Nithardt (Matthias Grünewald) (um 1475 - 1528)
Aufblickender Mann mit gefalteten Händen
Kreidezeichnung. Um 1523. 43,4 x 32 cm
- 14) Wolfgang Huber (um 1485/90 - 1553)
Landschaft mit Weiden
Federzeichnung. Um 1515. 20,6 x 14,6 cm
- 15) Wolfgang Huber (um 1485/90 - 1553)
Ansicht der Donau bei Krems
Federzeichnung auf rotgetöntem Papier. 1529. 22 x 31,7 cm

Gemälde deutscher Meister in Farbproduktionen

Die Deutsche Akademie der Künste, Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7, bestätigt hierdurch, den Originalband der Dürerschriften (Proportionslehre, Unterweisung der Messung, Befestigungslehre) aus dem Besitz der Graphischen Sammlung des Museums der bildenden Künste zu Leipzig leihweise und auf Widerruf erhalten zu haben.

Die Deutsche Akademie der Künste verpflichtet sich, das Buch bis zu seiner Wiederaushändigung an die Graphische Sammlung des Museums der bildenden Künste zu Leipzig im Werte von 10.000 DM (Zehntausend) voll gegen jede Gefahr zu versichern, es unter sicherem Verschluss aufzubewahren, in der Zwischenzeit nicht aus dem Gebäude zu entfernen und ihm bei der Benutzung alle erdenkliche Sorgfalt zuteil werden zu lassen.

Als Beauftragter der Akademie der Künste hat Herr **E i c h l e r** das Buch heute in Empfang genommen.

Leipzig, den 15. Dezember 1952

[Handwritten signature]
.....

An die

Deutsche Akademie der Künste,

B e r l i n .
 Robert Koch Platz

Für eine Dürer Ausstellung biete ich Ihnen folgende Reproduktionen nach Zeichnungen und Gemälden an. Unter dem Vorbehalt, dass einige Nummern vergriffen sind.

Handzeichnungen.

Albertina Faksimiles, Schroll & Co., Wien

D4,6,14,17,54,56,64,68,70,75,76	11 Blatt a 7.50	82.50	
D 10		5.-	
D 23		10.-	
D 53,69,0 (Gewandstudie)	3 Blatt a 6.-	18.-	
ohne Nummer Christus am Oelberg		7.50	
		<u>123.-</u>	
17 Blatt in Mappe und Passepartout, antiquarisch		100.-	100.-
als Ergänzung zu obiger Mappe			
Albertina Faksimile			
D 83,84,86,87	4 Blatt a 12.-	48.-	
D 22		10.-	
D 7,9,12,19,52,55,61,62,63,80,85,88	12 Blatt a 8.50	102.-	
D 5,15,20,57,65,66,78,79,9	8 Blatt a 7.50	60.-	
D 11		5.-	
D 41,42,44,48,50,	5 Blatt a 3.-	15.-	
D 25		7.50	
		<u>247.50</u>	<u>247.50</u>

Die Titel der oben verzeichneten Nummern
 sehen Sie aus beiliegendem Prospekt

347.50

Uebertrag

347.50

Meisterdrucke Piper & Co.

Nr.53	Gefangennahme Christi	4.-	
Nr.54	Eremit Antonius und Paulus	4.-	
Nr.55	Geburt Mariae	6.-	
Nr.56	Baumeister Hyronimus v.Augsburg	12.-	
Nr.57	Barbara, die Mutter des Meisters	12.-	
Nr.58	Kreuztragung Christi	6.-	
Nr.59	Heilige Apollonia	14.-	58.-

Hanfstaengl

Eichhörnchen

10.-

Alinari Drucke, Florenz

Nr.14	Testa duomo	Uffizien Florenz	
Nr.247	Cristo caduto	" "	
Nr.248	Cristo portato al Calvario	" "	
Nr.291	Deposizione dalla Croce	" "	
Nr.1384	Cristo in Croce	Louvre Paris	
Nr.1385	Giovanetta	" "	
Nr.1386	La vergine	" "	
Nr.1387	La Vergine e il Figlio	" "	
Nr.1388	Uomo a Cavallo	" "	
Nr.1389	Giovanetta	" "	
Nr.1390	La Vergine in trono	" "	
Nr.1391	Busto di fanciolo	" "	
Nr.1392	Cardinale Alberto	" "	
Nr. 934	Studio di testa muliebre	" "	
Nr.4513	Annunziata	Chantilly	
		zusammen 15 Blatt	
	einschl. Telegramm und Porti		50.-

Gemälde

Schroll & Co., Wien, Albertinadrucke

G 119	Allerheiligenbild (55 x 50 cm)	42.-	
G 122	Bildnis seines Vaters (51,8 x 40,6)	36.-	78.-

533.50

Uebertrag :

533.50

GemäldeHanfstaengldrucke

P.G.3406	Hyronimus Holzschuher (43 x 31 cm)	60.-	
W.256	Madonna (34,5 x 26 cm)	40.-	
M 198	Johannes und Petrus (69 x 25 cm)	30.-	
M 199	Paulus und Markus (69 x 25 cm)	30.-	160.-

Piperdrucke

Nr.38	Maria mit dem Kinde (47 x 36 cm)	30.-	
Nr.25	Venezianisches Frauenbildnis (31x23)	20.-	
Nr.95	Johannes und Petrus (Ausschnitt) (94 x 70)	80.-	
Nr.96	Paulus und Markus (Ausschnitt) (94 x 70)	80.-	210.-

DM 903.50

Ich bitte um rechtzeitige Auftragserteilung, da man wohl mit einer Lieferzeit von etwa 3 bis 4 Wochen rechnen muss.

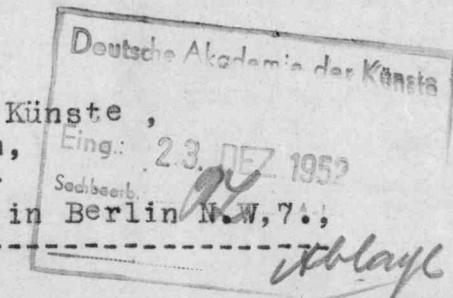
Hanns Kraus

F. W. Haschke
Buch- u. Kunstantiquar
Gegründet 1910
Leipzig C1
Chopinstr. 11 AII

20
Leipzig, 21. Dezember, 1952,

An die

Deutsche Akademie der Künste,
Abtlg. Ausstellungen,



Hochgeehrte Herren !

Ich hoffe gern, daß das herrliche u. seltene Dürerwerk gefallen möge und ich freue mich, daß ich es der Akademie zufällig verschaffen konnte !

Ein absolut vollständiges Expl. dürfte heute noch ca. Mk. 600.-- bis Mk. 750.-- kosten ! Die Ergänzung der fehlenden Blätter dürfte etwas leichtes sein. Für andere u. ähnliche Werke bleibe ich gern bemüht.

Hinsichtlich der Bezahlung wage ich folgende ergebene
----- Bitte auszusprechen, die gefl.
Ueberweisung so einzurichten, Ende Dezember ausstellen,
sodaß ich den Eingang erst für Januar 53 verbuchen kann!

Mit verbindlichem Danke!

In vorzüglicher Hochachtung !

F. W. Haschke.

21

Abt. Ausstellungen

Betr.: Ankauf von Reproduktionen nach Zeichnungen und Gemälden
von Albrecht Dürer.

Die Deutsche Akademie der Künste erhielt von Herrn Hanns Krenz,
Berlin-Grünwald, Griegstr. 4, zu der in Vorbereitung befind-
lichen Dürer-Ausstellung nachstehend angeführte Blätter ausge-
händigt:

Handzeichnungen

Albertina Faksimiles, Schroll & Co., Wien

D 4,6,14,17,54,64,68,70,75,76	11 Blatt a 7,50	82,50
D 10		5,--
D 23		10,--
D 53,69,0 (Gewandstudie)	3 Blatt a 6,--	18,--
ohne Nummer Christus am Oelberg		7,50

DM 123,--

17 Blatt in Mappe und Passepartout, antiquarisch DM 100,--

Alinaridrucke, Florenz

Nr. 14 Testa duomo	Uffizien Florenz
Nr. 247 Christo caduto	" "
Nr. 248 Christo portato al Calvario	Uffizien Florenz
Nr. 291 Deposizione della Croce	" "
Nr. 1384 Christo in Croce	Louvre Paris
Nr. 1385 Giovanetta	" "
Nr. 1386 La vergine	" "
Nr. 1387 La Vergine e il Giglio	" "
Nr. 1388 Uomo a Cavallo	" "
Nr. 1389 Giovanetta	" "
Nr. 1390 La vergine in trono	" "
Nr. 1391 Busto di fanciolo	" "
Nr. 1392 Cardinale Alberto	" "
Nr. 934 Studio di testa muliebri	" "
Nr. 4513 Annunziazione	Chantilly

zusammen 15 Blatt
einschl. Telegramm und Porto

DM 50,--

DM 150,--

Für die Richtigkeit des Eingangs der oben genannten Blätter
zeichnet:

✓
(Scholz)
Abteilungsleiter

Oskrent
(Oskrent)
Hauptsachbearbeiter

Mittwoch 8^{er} Febelung am 23.2.53

Abtäg. Ausstellungen

Berlin , d. 23.2.53

22

Hausmitteilung
z. Hd. von Koll. E i c h l e r

Betr. : Freistellung von Westmarkbeträgen für den Ankauf
von Dürer-Reproduktionen.

Lieber Kollege Eichler!

Da ich am Mittwoch, d. 25.2. höchstwahrscheinlich noch unterwegs bin, bitte ich Sie, die Verhandlungen mit Herrn Krenz, betr. des o.g. Ankaufs, allein zu führen. Ich will vor meiner Abfahrt noch einmal mit dem Kollegen Engel sprechen und auch ihn bitten, für den Fall, daß noch nicht alle bestellten Reproduktionen beschafft worden sind, eine Möglichkeit zu finden, um die freigegebenen Westmarkbeträge für uns in Empfang zu nehmen. Herr Krenz will versuchen, wenigstens die Masse der Blätter bis zu dem gestellten Termin zu bekommen, konnte es aber noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Ich hatte mit Herrn Krenz vereinbart, daß er sich am Mittwoch in Verbindung versetzen möchte. Sollte er noch krank sein, schickt er einen Beauftragten, evtl. Herrn Fenske, der auch diesmal das Geld ausgehändigt bekommen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Liste anbei!

W. Grewel

Berlin, den 26.2.1953

23

HANNIS KRENZ
BERLIN-GRUNEWALD
GRIEGSTRASSE 4 - TEL. 87 71 85

An

die Deutsche Akademie der Künste,

B e r l i n .

Die am 21.12.1952 angebotenen Blätter :

Meisterdrucke R.Piper & Co.

Nr.53 Gefangennahme Christi	4.-	
Nr.54 Eremit Antonius und Paulus	4.-	
Nr.55 Geburt Mariae	6.-	
Nr.56. Baumeister Hyronimus	12.-	
Nr.57 Die Mutter des Meisters statt 12.-	16.-	
Nr.58 Kreuztragung Christi	6.-	
Nr.59 Appollonia	<u>14.-</u>	62.-

Hanfstaengl

Eichhörnchen	10.-	
P.G. 3406 Holzschuher	60.-	
W 256 Madonna	40.-	
M 198/9 Johannes u. Petrus	30.-	
Paulus u. Markus	<u>30.-</u>	<u>170.-</u>

DM 232.-

habe ich abbestellt, da sie bei dem von Ihnen angegebenen zu kurzen Lieferterminen nicht zu beschaffen waren. Ich habe als Ersatz dafür das letzte Exemplar des Piperdruckes Selbstbildnis Dürer/2 Schroll Albertinazeichnungen, die vergriffen waren/das Selbstbildnis aus dem Louvre und Tietze/Dürer als Ersatz geliefert. Diese Blätter können aber innerhalb einer Woche zurückgegeben oder umgetauscht werden.

Hanns Krenz

An
den Deutschen Innen- und
Außenhandel - Papier und Holz

Berlin, den 27. Mai 1953
Ok/Ma

B e r l i n W 8
Mauerstr. 77

Betr: Ankauf von Reproduktionen.
Planpositions-Nr.: 86 00000
Warengruppen-Nr. : 57 000000
Vertrags-Nr.: 1/152236

Hiermit bestätigen wir Ihnen den Empfang von 79 Dürer-Reproduktionen,
gekauft von der Firma Hanns Krenz, Berlin-Grünwald, Griegstr. 4, laut
unserem Auftrag vom 16.2.53, zum Betrag von DM 903,50.

Die Restlieferung des Materials erfolgte an die Deutsche Akademie der
Künste am 25.3.1953.

(Eichler)
Verwaltungsleiter

(Engel)
Direktor

Berlin, den 13.5.1957

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Ich habe Ihnen also wunschgemäß eine kleine Rechnung
ausgeschrieben.

Bitte schicken Sie das Geld an folgende Adresse:

Alma Moll

Berlin NO 55

Jablonskistr. ⁶ 2, Aufgang 2

90 -
1

Vielen Dank und herzlichen Gruß

Alma Moll

Alma Moll

"Anonymus Notenschreiber"

Wander - Ausstellung

WANDERAUSSTELLUNG ALBRECHT DÜRER

Laufplan

Ort:	Wunsch:	Vorschlag:	fest:
Halle			1. 2. 55 - 13. 3. 1955 24. Januar - 27. Februar 55 auf 13. 55 3. 116 prof.
Jena	neu falls 29 Katalog an Jena = 129 Plak. + 25 Kataloge am 14. 55		22. März - 24. April 55 2. 854 prof. 212. 17 auf 12. 55 150
Dresden	500 Plakate mit Bismarck-L. yuffe 400 Kataloge 5. 5. 55 abgef. 100 Kataloge 14. 55		14. Mai - 26. Juni 1955 2. 946 prof.
Leipzig		8158 prof.	14. Juni - 31. Juli 55 15. Juni - 31. Juli 55
Zwickau	Aug/Sept.	15. 8. - 15. 9. 55	1. 9. 55 - 2. 10. 55 = 4.300 prof.
Karl-Marx-Stadt		11. 10. - 31. 10. 55	6. 11. 55 11. 10. - 6. 11. 55 = 3.304 prof.
Erfurt		15. 11. - 31. 12. 55	1. Aug. 55 - 8. 1. 1956 15. November - 31. Dezember 55 4. 083 prof.
Altenburg	Anfang 1956	abgefragt	15. 1. 1956
Magdeburg			4. Februar - 26. Februar 56 1. 153 prof.
Potsdam	Anfang 1956	unmöglich	
Stralsund	Mai 1956	unmöglich	25. 3. - 6. 5. 1956 Anfang bis Ende Mai möglich 13. 5. - 2. 6. 56.
Rostock	Juni/Juli 1956	Anfang möglich	
Schwerin	August 1956		26. 5. - 24. 6. 56 15. 6. - 15. 7. 56.
Zeitz		unmöglich	
Thüringen		unmöglich	Oktober 56
		unmöglich	Oktober 1956
		unmöglich	Oktober 56
		unmöglich	Oktober 56

Bemerkung: Jeweils 4 Wochen vor dem vorgesehenen Eröffnungstermin ist rückzufragen wieviele Plakate und Kataloge benötigt werden. Die Plakate und Kataloge müssen dann sofort abgeschickt werden. Nach Schluß der Ausstellung am jeweiligen Ort sind Besucherzahlen, Meinungsäußerungen und Pressestimmen anzufordern. + Veranstaltungszeit. PL

Staatliche Galerie
Monkbürg Halle

1. 2. - 13. 3. 1955

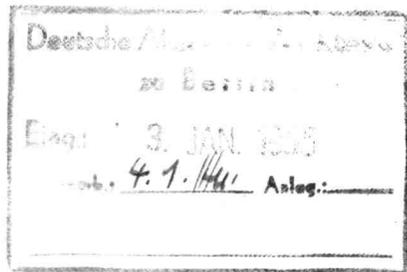
MORITZBURG • HALLE

LEBENS- UND KUNSTWERKE - SKULPTURENABTEILUNG

HALLE, DEN 30.12.54.
FRIEDEMANN-BACH-PLATZ 5
We/Sp.

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen
z.Hd.v.Herrn Pommeranz-Liedtke

Berlin - NW 7
Robert-Koch-Platz 7.



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Da ich längere Zeit in Urlaub war, kann ich erst heute Ihre Briefe vom 16. und 22.12. beantworten. In Bezug auf die Vogeler-Ausstellung kann ich umdisponieren, da unser Ausstellungsplan für 1955 noch nicht endgültig feststand. Wir würden diese Ausstellung ab Anfang April bei uns zeigen können. Ich denke, dass dieser Termin so ist, dass ein langer Ausfall der Ausstellung vermieden wird.

In Bezug auf die Albrecht-Dürer-Ausstellung möchte ich Ihnen folgendes mitteilen: Wir sind gern bereit, diese Ausstellung nach Halle zu übernehmen, und zwar würden wir sie nicht in der Moritzburg, sondern in dem Museum in der Märkerstrasse, ebenfalls einem historischen Bau der Stadt Halle, unterbringen. Es wäre uns jedoch lieb, wenn uns die Ausstellung schon Ende Januar 1955 oder noch früher zur Verfügung stände, da sonst diese Räume auf längere Zeit geschlossen werden müssten. Wir sind damit einverstanden, die Transportkosten zum nächsten Ausstellungsort zu übernehmen. Vielleicht können Sie uns noch mitteilen, ob die Plakate für die Ausstellung nur für Berlin gedruckt wurden oder ob weitere auch für die anderen Ausstellungsorte zur Verfügung stehen.

Für Ihr freundliches Angebot bestens dankend, verbleibe ich mit guten Wünschen für das neue Jahr

Ihr

Werner

(Werner)
Direktor der Staatlichen Galerie
Moritzburg

*Halle Markt
dann Jena*

Abt. Ausstellungen

Herrn
Direktor Werner
Staatliche Galerie Moritzburg

Berlin, den 7. Januar 1955
PL/Ma

H a l l e / Saale
Friedemann-Bach-Platz 5

Sehr geehrter Herr Direktor Werner!

Haben Sie verbindlichen Dank für Ihr Antwortschreiben vom 30. Dezember v.J. Ich freue mich sehr, daß die Umdisponierung der VOGELER-AUSSTELLUNG für Halle Ihnen keine Schwierigkeiten bereitet. Es wird sicher möglich sein, daß Sie die Vogeler-Ausstellung nun Anfang April in Halle eröffnen können.

Ebenso erfreulich ist es, daß Sie eine so gute Unterbringungsmöglichkeit für die DÜRER-AUSSTELLUNG haben. Diese wird bei uns am 18. Januar geschlossen. Wir werden Sorge dafür tragen, daß sie sofort verpackt wird und mit Lastwagen nach Halle zum Versand kommt, so daß die Ausstellung dort in den letzten Januar- oder ersten Februartagen zur Eröffnung kommen kann.

DÜRER-PLAKATE für andere Orte wurden diesmal nicht gedruckt. Aber da das Berliner Plakat im Buchdruck hergestellt wurde, können wir Ihnen Bild- und Titelklischee zur Verfügung stellen. Zu Ihrer Orientierung übermitteln wir Ihnen ein Exemplar des Plakates als Muster. Unsererseits hoffen wir, mit dieser Regelung Ihren Wünschen zu entsprechen.

Ich darf Ihre Neujahrswünsche auf das herzlichste erwidern und verbleibe

mit verbindlichen Grüßen

i. V. 

(Pommeranz-Liedtke)

- Abtlg. Ausstellungen -

An die
Staatliche Galerie Moritzburg
z. Hd. Herrn Direktor Werner

H a l l e / Saale
Friedemann-Bachplatz 5

Berlin, den 15. März 1955
Schu/Ro.

Sehr geehrter Herr Direktor Werner!

Es würde uns sehr interessieren von Ihnen zu erfahren wie lange nun die Ausstellung "Albrecht Dürer" in Ihren Räumen gelaufen ist. Bitte teilen Sie uns den genauen Termin mit, auch wann Sie die Ausstellung nach Jena weiter gereicht haben. Weiter wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns die Besucherzahlen, sowie Kritiken etc. bekanntgeben würden.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im Voraus und zeichnen

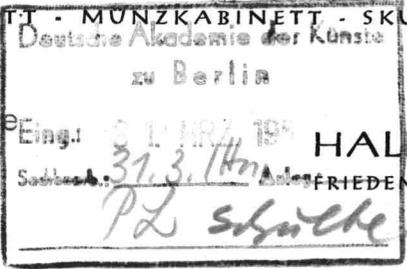
Mit vorzüglicher Hochachtung

P.S.: Es würde uns sehr interessieren welche Besucherzahlen die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen", die bei Ihnen vom 1.10.-15.11.54 gelaufen ist, hatte.

STAATLICHE GALERIE MORITZBURG • HALLE

GEMÄLDEGALERIE - GRAPHISCHES KABINETT - MÜNZKABINETT - SKULPTURENABTEILUNG

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin - NW 7
Robert-Koch-Platz 7.



Eingl. 31.3.1955 HALLE, DEN 29.3.55.
Sachb. 31.3.1955 FRIEDEMANN-BACH-PLATZ 5

Auf Ihre Anfrage vom 15.3. teilen wir Ihnen folgendes mit:

Die Ausstellung "Albrecht Dürer - die Entwicklung eines grossen Meisters" wurde vom 1.2. - 15.3.55 im Heimatmuseum gezeigt und am 16.3. nach Jena weitergegeben. Die Besucherzahl belief sich auf 3 116 Personen.
In der Anlage fügen wir einige Auszüge aus der Presse bei.
Die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" hatte ca. 7 475 Besucher.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Anlage.

Direktor der Staatl. Galerie Moritzburg
BANKKONTO DEUTSCHE NOTENBANK 4830001/4 . FERNRUF 29217

Stadtmuseum Jena

22.3. — 24.4. 1955

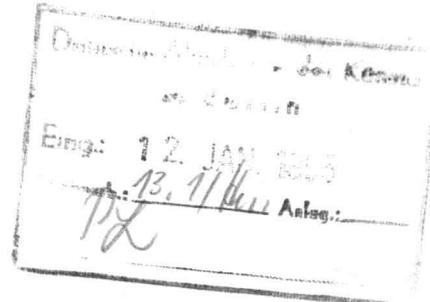
STADTMUSEUM JENA

31

JENA, den 10. Januar 1955
Griesbachgarten (beim Planetarium)
Fernsprecher 38 41

Dr. Sch/Ho

Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin NW 7
Robert Koch-Platz 7



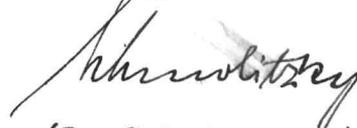
Sehr geehrte Herren Kollegen!

Ich habe soeben Ihre Mitteilung vom 7. d.M. erhalten und danke Ihnen verbindlichst dafür, dass Sie uns Ihre Dürer-Ausstellung ca. 1 Monat zur Verfügung stellen wollen.

Da die Ausstellung vermutlich bis Ende Februar in Halle stehen wird, käme für uns als Eröffnungstermin etwa der 13. März in Frage. Wir würden die Ausstellung gern 4 Wochen geöffnet halten, das wäre also bis zum 2. Osterfeiertag, am 11. April. Sie könnte dann von uns bereits am 13. April weitergegeben werden.

Wir möchten Sie bitten, diese Termine für uns vorzusehen. Eine Verschiebung um eine Woche wäre durchaus möglich. Vielleicht ist es zweckmässig, wenn Sie Halle ersuchen, die Objekte sofort nach Schluß der dortigen Ausstellung, am besten mit LKW, hierher zu senden.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Dr. Schmolitzky)

42 53 11

An das
Stadtmuseum Jena
z.Hd.Herrn Dr.Schmolitzky

Berlin, den 11.2.1955
Schu/Kn

J e n a
Griesbachgarten
beim Planetarium

Sehr geehrter Herr Dr. Schmolitzky !

Für die in Ihren Räumen vom 11.3.-12.4.55 vorgesehene Albrecht-Dürer-Ausstellung überreichen wir Ihnen 2 Plakate und bitten Sie uns mitzuteilen, ob Ihnen dieses Plakat zusagt; wenn ja, wieviel Plakate Sie davon wünschen.

Außerdem bitten wir um Mitteilung, welche Anzahl Kataloge Sie für die Ausstellung benötigen. Der Katalog wurde bei uns mit 3,00 DM verkauft.

Mit vorzüglicher Hochachtung

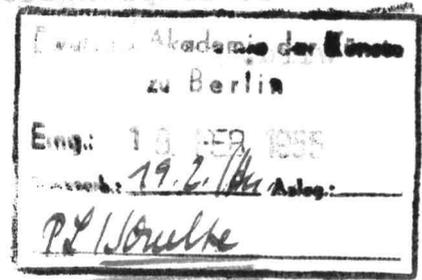
M

STADTMUSEUM JENA

JENA, den 16. Februar 1955
Griesbächgarten (beim Planetarium)
Fernsprecher 3841

Dr. Sch/Ho

Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungswesen
B e r l i n NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Soeben haben wir Ihr Schreiben vom 11. d.M. mit 2 Plakat-
mustern erhalten. Das Plakat gefällt uns recht gut und wir bit-
ten Sie, uns davon möglichst bald 150 Stück zu schicken.

*Dürer
Plakat*

Den Katalog kennen wir leider noch nicht, sind aber über-
zeugt, dass er in der Art des Katalogs der Leonardo-Ausstellung
aufgestellt ist und daher gern gekauft wird. Mit dem Vorbehalt,
dass wir nicht abgesetzte Stücke zurückgeben können, möchten
wir zunächst 100 Stück bestellen.

*not.
22/2.11
me.*

*Dürer
Kataloge*

Bei dieser Gelegenheit möchte ich aber noch die Frage über
die Dauer der Ausstellung bei uns anschneiden. Sie schrieben,
dass die Ausstellung bei uns vom 11. März bis 12. April 1955
stehen soll. Demgegenüber haben wir von Halle die Mitteilung er-
halten, dass von dort aus die Ausstellung erst am 18. März an
uns in Gang gesetzt werden soll. Wenn man nun etwa 4 Tage Bahn-
transport rechnet und ein paar Tage für den Aufbau der Ausstel-
lung, dann würde also ~~immerhin~~ fast Ende März für die Eröffnung
herankommen, so dass die Ausstellung bei uns nur 14 Tage stehen
könnte. Das wäre natürlich für unsere Verhältnisse in einer Uni-
versitätsstadt und mit einer großen qualifizierten Arbeiterschaft

*And. not.
P.-L.
//*

Abteilung Ausstellungen

42 53 11

Berlin, den 18.3.1955
PL/Kn

An das
Stadtmuseum Jena
z.Hd.Herrn Dr.Schmollitzky

Schilke

J e n a
Griesbachgarten beim
Planetarium

Sehr geehrter Herr Dr. Schmollitzky !

Auf Ihre telefonische Anfrage haben wir Sie heute telegraphisch informiert, daß die erbetene Verlängerung der Dürer-Ausstellung bis zum 17. April möglich ist. Unter Umständen können Sie dieselbe auch noch etwas länger zeigen, da Dresden den Eröffnungstermin nun endgültig erst für den 10. Mai festgesetzt hat. Wir möchten Ihnen daher in dieser Beziehung freie Hand lassen, wenn das Bedürfnis nach einer Verlängerung vorhanden ist. Der Transport nach Dresden und der Aufbau der Ausstellung in Dresden lassen sich dann sehr schnell verrichten.

Auf Ihre Anfrage nach dem Katalogpreis teilen wir Ihnen mit, daß der Verkaufspreis je Exemplar 3.00 DM beträgt. Wir hatten Halle den Abzug von 10 % zugebilligt, damit die Verkäuferinnen des Kataloges selbst am Verkauf interessiert sind. Sie können genau so verfahren, so daß Sie mit uns lediglich DM 2,75 je Exemplar abzurechnen hätten.

Mit verbindlichen Grüßen

(Pommeranz-Liedtke)

XXXXXXXXXX 42 53 11

-Abt. Ausstellungen-

An das
Stadtmuseum Jena
s.Hd. Herrn Dr. Schmollitzky,

Berlin, den 2.Juni 1955
Sohu.

J e n a

Griesbachgarten beim Planetarium

Sehr geehrter Herr Dr. Schmollitzky!

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen würden, wie hoch die Besucherzahl bei der Dürer-Ausstellung war sowie den genauen Zeitpunkt der Veranstaltung. Falls irgendwelche Kritiken vorliegen, würden wir uns freuen, diese zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

M

~~XXXXXXX~~ 42 53 11

- Abtlg. Ausstellungen -

An das
Stadtmuseum Jena
Herrn Dr. Schmellitzki

J e n a

Griesbachgarten
(beim Planetarium)

Berlin, den 8. Juni 1955
Schu/Ro

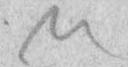
Dürfen wir Sie bitten, uns die genaue Laufzeit und die Besucherzahlen
der bei Ihnen gezeigten Ausstellung

"Albrecht Dürer"

mitzuteilen.

Wir brauchen diese Angaben für unsere Statistik und wären Ihnen
für eine baldige Antwort dankbar.

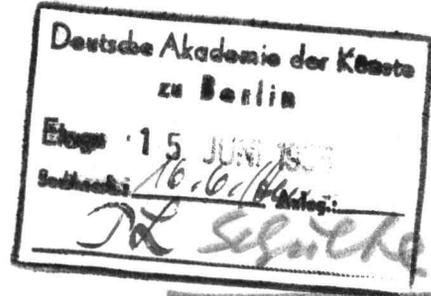
Mit vorzüglicher Hochachtung



STADTMUSEUM JENA

JENA, den 13. Juni 1955
Griesbachgarten (beim Planetarium)
Fernsprecher 3841

Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrte Herren Kollegen!

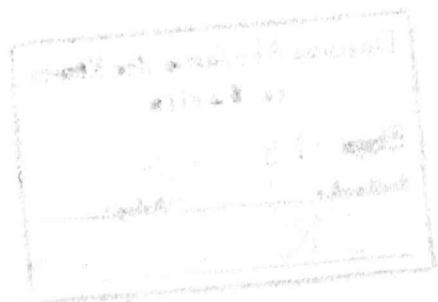
Sie haben mit Recht uns an einen Bericht über die Dürer-Ausstellung erinnert. Durch längere Krankheitsfälle in unserer Verwaltung hat sich leider unsere Berichterstattung verzögert. Wir bitten Sie, dies zu entschuldigen.

Die Dürer-Ausstellung lief bei uns vom 22. März bis 24. April. Sie war werktags von 10 - 18, sonntags von 10 - 13 Uhr geöffnet. Die Besucherzahl betrug 2854, für jene Jahreszeit, unter unseren Verhältnissen, ein erfreuliches Ergebnis. Wir haben eine größere Anzahl von Führungen durchgeführt, besonders Sonntag mittags durch zwei Studentinnen und den Unterzeichneten.

Ich möchte Ihnen für die sehr gelungene Zusammenstellung und den ausgezeichneten Katalog noch meine spezielle Anerkennung aussprechen. Auch das Kunsthistorische Institut der hiesigen Universität, dem ich als Lehrbeauftragter angehöre, hat die Gelegenheit wahrgenommen, mit den Studierenden aller Studienjahre die Ausstellung auszuwerten.

Haben Sie auch verbindlichsten Dank für die uns kürzlich übersandten anderen Veröffentlichungen der Akademie. Ich gestatte mir, als kleine Gegenleistung ein paar Kataloge unserer letzten Aus-

Stellungen beizulegen. Weiter zurückliegende Veröffentlichungen sind vergriffen.



Mit vorzüglicher Hochachtung

N. Schmolitzky
(Dr. Schmolitzky)

4 Anlagen

Staatliche Kunstsammlungen
Dresden

10.5. - 26.6. 1955

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN

DRESDEN

Direktion:

Dresden A 16, Güntzstraße 34 / Tel. 40135

Verwaltung:

Dresden A 1, Albertinum, Brühlsche Terrasse
Telefon 40010

Herrn

Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste

Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7

38
Dresden, den 30.12.1954
Me/F.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin

Eing: 3 JAN 1955

Verf: _____ Anleg: *Ku*

Plie,

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke -

ich danke Ihnen vielmals für Ihr an Fräulein Rakebrand gerichtetes Angebot vom 18.12. 54, Ihre Ausstellung Albrecht Dürer betreffend. Wir sind wieder einmal in grossen Raum-Schwierigkeiten und können uns daher zwecks einer Übernahme des Materials zeitlich noch nicht genau festlegen. Frau Dr. Rudloff-Hille meint, dass evtl. die Zeit zwischen April und Juni in Frage käme. Wir werden diesbezüglich noch von uns hören lassen.

Ich bin mit den besten Grüßen und Wünschen für ein erfolgreiches Neues Jahr

W. Schw. erp. u. u. u.

(dipl. phil. Menz)

Abt. Ausstellungen

An die
Staatlichen Kunstsammlungen
z.H. von Herrn Dr. Menz

Berlin, den 18. Januar 1955
PL/Ma

D r e s d e n A 16
Güntzstr. 34

Sehr geehrter Herr Dr. Menz!

Haben Sie verbindlichen Dank für Ihr Schreiben vom 30. 12. v.J. bezüglich der Dürer-Ausstellung. Wir freuen uns, daß Sie an der Übernahme der Ausstellung ein Interesse bekunden. Inzwischen liegen dieselben Wünsche von zwölf Museen der DDR vor. Da für jedes Museum die Terminfrage entscheidend und für uns dadurch die sinnvolle Lenkung der Ausstellung schwierig ist, darf ich an Sie heute die Bitte um eine baldige Entscheidung richten.

Die Situation ist folgende. Im Monat Februar zeigt H a l l e die Ausstellung, anschließend vom 11. März bis 12. April J e n a.

Sie schreiben nun, daß Frau Dr. Rudloff-Hille der Meinung sei, die Dürer-Ausstellung in Dresden eventuell zwischen April und Juni zeigen zu können. Es wäre nun natürlich sehr günstig, wenn Sie die Ausstellung unmittelbar nach Jena übernehmen könnten, so daß die Veranstaltungszeit in Dresden etwa vom 20. April bis Ende Mai liefe. Es wäre mir dann möglich, Leipzig die Zusage für den Monat Juni/Juli zu geben.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn ich Ihre Stellungnahme zu meinem Vorschlag sehr bald erhalte, da ich vor Ihrer Antwort keine weiteren Dispositionen treffen kann.

Mit Empfehlungen an Frau Dr. Rudloff-Hille und

besten Grüßen


(Pommeranz-Liedtke)

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN

DRESDEN

Direktion:

Dresden A 16, Güntzstraße 34 / Tel. 40135

Verwaltung:

Dresden A 1, Albertinum, Brühlsche Terrasse
Telefon 40010

40
Dresden, den 21.1.1955
F.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Herrn

Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste

Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7

Betr. Dürer-Ausstellung

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 18.1.55 und teilen Ihnen mit, dass wir mit Ihrem Vorschlag einverstanden sind. Wir würden gern die Ausstellung anschliessend an Jena übernehmen. Die Ausstellung könnte dann bei uns bis zum 31. Mai stehen.

Direktion der Staatl. Kunstsammlungen

i.V.

Fischer
(Fischer)

Abteilung Ausstellungen

42 53 11Frau
Dr. G. Rudloff-Hille
Staatliche KunstsammlungenBerlin, den 28.2.1955
PL/KnDresden
Güntzstraße 34Ablage: Dürer

Sehr geehrte Frau Dr. Rudloff-Hille !

Gelegentlich meines letzten Besuches bei Ihnen hatten wir für die Dürer-Ausstellung in Dresden die Veranstaltungszeit etwa vom 1. - 31. Mai 55 festgelegt. Auf die Frage nach dem Umfang der Werbung für eine solche Ausstellung äußerten Sie, daß das Museum über keine Mittel für eine großzügige Plakatierung in Stadt und Bezirk Dresden verfügt.

Wir sind jedoch der Ansicht, daß es wenig Zweck hat Ausstellungen zu veranstalten, wenn man keine genügende Besucherwerbung durchführen kann. Aus diesem Grunde haben wir uns mit dem Kulturfonds in Verbindung gesetzt, um von demselben besondere Mittel für die Wanderausstellungen der Akademie zu erhalten. Wir hoffen, Ihnen in Kürze die Mitteilung machen zu können, daß auch für die Plakatierung der Dürer-Ausstellung in Dresden ein ausreichender Betrag zur Verfügung gestellt werden kann.

Wir lassen gegenwärtig ein neues, sehr schönes Plakat für die Dürer-Ausstellung herstellen und möchten die Auflage für Dresden mit allen Angaben gleich hier drucken lassen. Bitte lassen Sie uns deswegen umgehend wissen, welchen Text wir (mit Ausnahme des Titels) für Dresden in das Plakat eindringen lassen sollen. Es handelt sich also um die Festlegung der Veranstaltungszeit, des Ortes, der täglichen Öffnungszeiten und ev. der Fahrverbindungen.

Ferner bitten wir Sie, sich zu erkundigen und uns mitzuteilen, wie hoch sich die Kosten der Plakatierung eines Plakates im Format DIN A 1 quer an allen Anschlagssäulen in der Stadt und im Bezirk Dresden stellen. Ferner müssen wir wissen, wieviele Plakate in dem ersten und zusätzlich in dem zweiten Falle benötigt werden. Diese Angaben sind zur Festlegung der Auflage des Plakates für Dresden und für die Kostenübersicht notwendig.

Für die Ausstellung "China, erlebt von deutschen Künstlern" haben wir keine Plakate für andere Orte vorrätig. Wir werden aber veranlassen, daß Sie von Schwerin schnellstens das Titel- und Bildklischee für das Plakat, das ein Format DIN A 2 hoch hat, erhalten. Möglicherweise ist auch für diese Ausstellung eine finanzielle Unterstützung bei der Plakatierung möglich.

Mit freundlichen Grüßen



Abt. Ausstellungen

42 53 11

An die
Staatlichen Kunstsammlungen
z.Hd.Frau Rudloff-Hille

Berlin, den 8.3.1955
PL/Kn

D r e s d e n
Güntzstr. 34

Schulke
Abblage

Sehr geehrte Frau Rudloff-Hille !

Wir können Ihnen heute folgende erfreuliche Mitteilung machen: Auf Antrag hat die Akademie vom Kulturfonds Mittel zur Verfügung erhalten, die sie für den Aufbau und die Propagierung von Ausstellungen der Akademie bestimmte, die in anderen Orten gezeigt werden.

Dementsprechend kann die Akademie Ihnen für die Propagierung der Ausstellung "China, erlebt von deutschen Künstlern" einen Betrag von DM 3.000.-- für die Plakatierung zur Verfügung stellen. Für die Propagierung der Dürer-Ausstellung in Dresden kann von uns ein Betrag von DM 4.000.-- zur Verfügung gestellt werden. Das Dürer-Plakat erhalten Sie zudem von uns vollständig fertig gedruckt. Es hat das Format DIN A 1 quer. Unter Bezugnahme auf unser letztes Schreiben bitten wir Sie aber, uns möglichst bald die erbetenen Textangaben für das Dürer-Plakat zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

- Abtlg. Ausstellungen -

An die
Staatlichen Kunstsammlungen
Frau Dr. Rudloff-Hille

D r e s d e n A 16
Güntzstr. 34

Berlin, den 5. Mai 1955
Schu/Ro

Sehr geehrte Frau Dr. Rudloff-Hille!

Zugleich gehen per Express an Sie ca. 500 Dürer-Plakate mit Eindruck und 400 Dürer-Kataloge ab. Wir hoffen, daß die Sendung noch rechtzeitig in Ihren Besitz gelangt, damit Sie die vorgesehene Plakatierung vornehmen können.

Die 400 Kataloge geben wir Ihnen in Kommission und bitten Sie um Abrechnung nach Beendigung der Ausstellung. Weiter bitten wir Sie uns mitzuteilen, wie der Erfolg der Ausstellung war und welche Besucherzahlen erreicht wurden. Wir würden uns auch freuen, Zeitungsausschnitte sowie Kritiken zu erhalten.

Wir bitten Sie weiter, uns die Kisten als Lehrgut zurückzusenden. Wir wünschen Ihnen einen guten Erfolg der Ausstellung und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

M
(Schulte)

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

ALBRECHT DÜRER

Die künstlerische Entwicklung eines großen Meisters
(eine Reproduktionsausstellung der Deutschen Akademie der Künste)

Güntzstraße 34, täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags 10 bis 13 Uhr



DRUCKSACHE
DRESDEN BAUT AUF



Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin

RAT DER STADT DRESDEN

Eing. 11. MAI 1955

Sachbearb.: 11.5.1/Hm Anleg.: _____

PL

Herrn

Pomeranz-Liedtke

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Dresden A 1

Albertinum, Brühlsche Terrasse
Telefon 4 00 10

Berlin C 1

Robert-Koch-Platz 7
Deutsche Akademie
der Künste

45

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

ALBRECHT DÜRER

Die künstlerische Entwicklung eines großen Meisters
(eine Reproduktionsausstellung der Deutschen Akademie der Künste)

Güntzstraße 34, täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags 10 bis 13 Uhr

DRUCKSACHE

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Dresden A 1

Albertinum, Brühlsche Terrasse
Telefon 4 00 10

AUSFÜHRENDE: Gabriele Arndt (Sopran)
Hans Otto (Cembalo)
Immanuel Lucchesi (Flöte)
Helmut Rahn und Wolfgang Währig (Violine)
Jochim Ulbricht (Viola)
Herbert O. Hempel (Violoncello)

86

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Die Leitung der Graphischen Sammlung bittet Sie anlässlich der
Ausstellung „Albrecht Dürer“ zu einem Kammerkonzert mit

MUSIK DES 16. JAHRHUNDERTS

Sonnabend, 21. Mai 1955, 17 Uhr, Studiensaal, Eingang Gerokstr. 2

- „Neue artige und liebliche Tänze“
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
Valentin Hausmann, um 1550
- 2 Lieder für Sopran und Streichinstrumente:
„Es kommt noch wohl, was werden soll“
Sebastian Virdung, 1513
„Viel Freud nährt mich“
Heinrich Eytelwein, 1513
- 3 Stücke für Cembalo
Pierre Attaingnant, 1530
- „Deduktion der voces musicales mit der Melodie Fortuna“
für Flöte, Streicher und Cembalo
Ludwig Senfl, ca. 1492–1555
- Ronde und Saltarello
Tilman Susato, 1551
- 2 Lieder für Sopran, Viola und Violoncello:
„Keine Zeit ist zu verlieren“
Marco Cara, um 1500
„Tut mir auch die Liebe unredt“
Bartolommeo Tromboncino, 1504
- „The carman's whistle“
Allegro und 4 Variationen für Cembalo
William Byrd, 1538–1623
- Drei Ricercare für 4 Streichinstrumente
Giovanni Pierluigi Palestrina, 1524–1594

STÄATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN

DRESDEN

Direktion:

Dresden A 16, Güntzstraße 34 / Tel. 40135

Verwaltung:

Dresden A 1, Albertinum, Brühlsche Terrasse
Telefon 40010

Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
zu Hdn. von Herrn Pommeranz-Liedtke

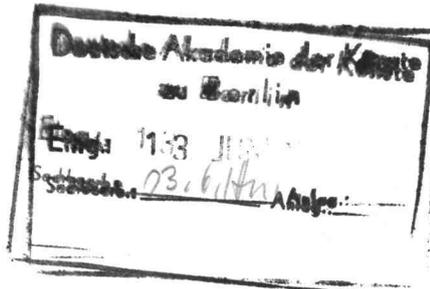
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7

107 - 148. 48
Dresden, den 10. Juni 1955
Dürer Leipzig, Druckverlag
Münster in der Westfäl. Provinz

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen pr/th



Betr.: Dürerausstellung

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

0
+ Kop.
13.6.55
ml.

Erfreulicherweise können wir Ihnen heute die Nachricht zukommen lassen, daß auch die Dürer-Ausstellung bei den Dresdnern einen guten Anklang gefunden hat. Bis zum heutigen Tage sind bereits (in fast 4 Wochen) 1758 Besucher zu verzeichnen. Ein Ausdruck dieser Sympathie mag Ihnen gleichfalls die Zahl der verkauften Kataloge - etwa 360 Stück - sein. Da wir uns entschlossen haben, die Ausstellung bis mit 26. Juni offen zu halten bitten wir Sie, uns schnellstens noch gegen 100 Exemplare zu schicken.

Wir haben uns für eine Verlängerung bis zu diesem Termin entschlossen, weil es die Abteilung Kultur beim Rat der Stadt Leipzig, wo die Ausstellung gezeigt werden soll, trotz zweimaligen Anschreibens nicht für nötig gehalten hat, uns irgendeine Antwort zu erteilen - Wir wissen nicht, aus welchen Gründen ein Desinteresse vorliegt, auf das man aus diesem Verhalten schließen könnte. Wir hoffen im voraus, daß von Ihnen keinerlei Einwände erhoben werden und haben daher das Überkleben mit einer Tektur auf sämtlichen Dresdner Dürer-Ausstellungsplakaten veranlaßt.

Wir bedauern, daß die Durchführung des als sehr gut gelungen zu bezeichnenden Kammerkonzertes nicht Ihren Beifall gefunden hat. Beim Studium des Programmes der Einladungskarte werden Sie finden, daß die Vortragsfolge zeitgemäß dem Ausstellungsthema angepaßt war: Musik des 16. Jahrhunderts. Herr Menz versicherte uns, daß die Durchführung der Veranstaltung abgesprochen und genehmigt worden sei.

In der Anlage überreichen wir Ihnen eine weitere Rechnung von der DEWAG-Werbung über DM 396.- betr.: den Anschlag des Dürerplakates Din A 1 quer.

Aus dem Verkauf von Katalogen überwiesen wir weitere DM 270 für 100 Stück auf das Konto 11 03 350 der DNB, Berlin. Von den

uns zugestellten 400 Katalogen rechneten wir somit bisher
300 Exemplare à 2.70 ab.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Preuß
(P r e u ß)
Verw.-Ltr.

Berlin, den 18. 6. 1955
PL/Kie

An die
Staatlichen Kunstsammlungen
Verwaltung
D r e s d e n A 1
Albertinum Brühlsche Terrasse

Sehr geehrter Herr Preuß !

Haben Sie verbindlichen Dank für Ihr Schreiben vom 10. Juni, in dem Sie uns über die Dürer-Ausstellung unterrichten. Wir möchten Ihre Fragen gleich beantworten.

Die erbetenen 100 Kataloge wurden Ihnen schon zugesandt. Mit der Verlängerung der Ausstellung in Dresden bis zum 26. Juni sind wir einverstanden. Wir bitten Sie lediglich darauf zu sehen, daß die Objekte dann sofort verpackt und nach Leipzig weitergeleitet werden.

Inzwischen haben wir auch von Leipzig Nachricht erhalten. Die Verzögerung aller Antworten von dort hat sich durch eine längere Krankheit der zuständigen Referentin, Frau Buchmann, aufgeklärt.

In Leipzig wird die Dürer-Ausstellung im Museum der bildenden Künste im Dimitroffgebäude gezeigt werden. Wir bitten Sie deshalb, den Transport der Ausstellung an das genannte Museum zu leiten.

Die uns übersandte Rechnung für die Plakatierung wird von uns sofort überwiesen werden.

Wir freuen uns über den Erfolg der Ausstellung. Der gute Katalogverkauf läßt auf ein echtes und tieferes Interesse schließen. Das ist schön. Rein zahlenmäßig erscheint uns der Besuch jedoch - wie gegenwärtig auch anderwärts - noch zu schwach.

Aber mit weiteren systematischen Bemühungen werden wir allmählich sicher größere Kreise an der bildenden Kunst interessieren.

Im Vergleich zu hiesigen Besucherzahlen ist der Erfolg unserer Heinrich-Vogeler-Ausstellung in Westdeutschland wirklich frappierend. Sie zog allein in Worpswede über 10.000 Besucher an. Die Menschen kamen mit Omnibussen aus allen Städten Norddeutschlands, aus dem Rheinland, Hannover und sogar bis aus Bayern! Seit wenigen Tagen läuft diese Ausstellung nun mit großem Erfolg in Bremen selbst.

Die Vogeler-Ausstellung kehrt dann Ende Juli in die Deutsche Demokratische Republik zurück. Sie wird zunächst in Halle, anschließend in Leipzig gezeigt werden. In diesem Zusammenhang stellen wir die Frage, ob die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden Interesse daran hätten, die Vogeler-Ausstellung im Spätherbst oder im Laufe des Winters ebenfalls zu zeigen.

Die italienische Ausstellung des Malers Gabriele Mucchi ist bei uns inzwischen ebenfalls eingetroffen. Sie wird am 9. Juli zur Eröffnung kommen. Die Eröffnung in Dresden wollen Sie bitte für Ende August fest einplanen. Die Plakate sind bereits in Vorbereitung.

25.8. - 25.9. Mucchi

Mit verbindlichen Grüßen

Pommeranz-Liedtke

(Pommeranz-Liedtke)

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN

DRESDEN

Direktion:

Dresden A 16, Güntzstraße 34 / Tel. 40135

Verwaltung:

Dresden A 1, Albertinum, Brühlsche Terrasse
Telefon 40010

Dresden, den 12. Juli 1955

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen pr/th

Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin
Eing.: 15. JUL 1955

Betr.: Abrechnung der Dürer-Ausstellung

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Vereinbarungsgemäß wurde die Dürer-Ausstellung am 26. Juni geschlossen. Die umgehende Verpackung des Ausstellungsgutes ermöglichte den Versand der 12 Kisten am 5.7. durch die Deutsche Spedition per LKW. Die für Leipzig vorgesehene termingemäße Eröffnung am 14.7. ist also ohne weiteres gegeben. Während der Laufzeit der Ausstellung - 10. Mai bis 26. Juni - in fast sieben Wochen, waren 2946 Besucher zu verzeichnen. Mit der Heinrich Vogler-Ausstellung in Westdeutschland ist diese Zahl natürlich nicht zu vergleichen. Nach unserem Ermessen muß man dabei berücksichtigen, daß für Westdeutschland derartige Ausstellungen auf einen sehr fruchtbaren Boden fallen, weil diese für die dortigen Verhältnisse völliges Neuland bedeuten. Die Dresdner werktätige Bevölkerung hingegen faßt Kunstausstellungen bereits als selbstverständliche Tageserscheinungen auf. Besucherzahlen von etwa 130 000 bei der großen Sowj. Kunstausstellung und über 30 000 bei der Ausstellung Deutsche Malerei, Freundschaftsgeschenk des polnischen Volkes an das deutsche Volk sind Ausnahmen.

Wir hoffen im voraus gern, daß die Mexikanische Kunstausstellung für Dresden etwas Sensationelles bedeutet und die Besucherzahlen daher weit über den bisherigen liegen.

Von den gelieferten 500 Dürer-Katalogen wurden 481 verkauft, über 19 Exemplare für Werbezwecke verfügte die Direktion. Wir überwiesen Ihnen insgesamt DM 1 298.70 und bitten Sie um Empfangsbestätigung.

Pressestimmen sind uns nicht bekannt geworden.

In der Anlage fügen wir die in der Zwischenzeit eingegangenen Rechnungen bei um deren baldige Regulierung wir bitten. Es betrifft dies:

- | | |
|---|-----------|
| 1. <u>DEWAG-Werbung</u> | |
| Wiederholung der Insertion in den Dresdner Tageszeitungen | DM 292.80 |
| 2. <u>DEWAG-Werbung</u> | |
| Verlängerung des Plakatanschlages | " 207.-- |

499.80

3.	<u>DEWAG-Werbung</u> Straßenbahnwerbung vom 5.6.-19.6.	DM 412.50	499.80
4.	<u>DEWAG-Werbung</u> Verlängerung der Straßenbahnwerbung vom 20.6.- 26.6.	" 262.50	
5.	<u>DEWAG-Werbung</u> Tekturen, verlängert bis mit 19. Juni"	" 16.14	
6.	<u>DEWAG-Werbung</u> Tekturen für nochmalige Verlängerung bis mit 26. Juni	" 36.56	
7.	<u>Staatliche Kunstsammlungen</u> Telephonunkosten usw.	" 100.--	
8.	<u>Staatliche Kunstsammlungen</u> Überstunden lt. Anlage	" 503.32	1830.82

Die letzten beiden Beträge, also insgesamt DM 603.32 wollen Sie bitte auf das Konto der Deutschen Notenbank Dresden, Nr. 52 30 180 zu Gunsten Ausgabe überweisen.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Preuß
(Preuß)
Verw.-Ltr.

Museum der bildenden
Künste Leipzig

14.7. - 7.8. 1955



RAT DER STADT LEIPZIG

(Bezirk Leipzig)

Abt. Kultur, Sachgebiet Bildende Kunst

Fernruf: Ortsverkehr 7101

Fernverkehr

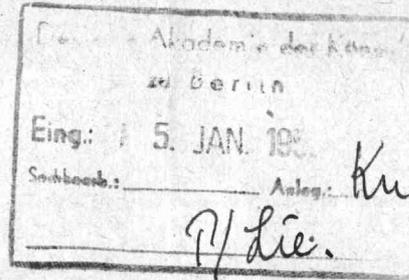
Hausanschluß 2531

Bankkonto: Deutsche Notenbank Leipzig Nr.

Bei Zahlungen anzugeben: Haushaltskonto, Akten bzw. Kassenzeichen, Zahlungsgrund

Postanschrift: Rat der Stadt Leipzig (Bezirk Leipzig)

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
z.H.v.Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Ihr Zeichen
PL/Ma

Ihre Nachricht vom
28.12.54

Unser Zeichen

Leipzig, den 3.1.55

Betrifft:

Bei Antwort und Geldsendungen angeben

Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" in Leipzig und "Dürer-Ausstellung"

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Zunächst bitte ich sehr um Entschuldigung wegen der Verzögerung meines Schreibens in bezug auf o.g. Ausstellung. Die Raumfrage hing von einer Entscheidung des Messeoperativstabes ab, die bereits Anfang Dezember getroffen werden sollte, die aber erst gestern tatsächlich erfolgte. Endgültig steht nunmehr fest, daß die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" in dem sog. "Thüringen-bzw.Asien-" Saal des Grassimuesums durchgeführt werden soll. Der Raum umfaßt ca. 1200qm; durch Aufstellung von Zwischenwänden könnte man außerdem noch Flächen dazugewinnen. Zur Klärung der Kostenfrage wäre ich Ihnen verbunden, wenn Sie mir recht bald einen Kostenanschlag zusenden würden. Die Zeit der Ausstellung bleibt doch beim 15.Mai bis 30.Juni ?

In Ihrem Schreiben vom 22.Dez.1954 an Herrn Prof.Jahn fragen Sie an, ob Leipzig Interesse auch an der Ausstellung "Albrecht Dürer - Die künstlerische Entwicklung eines großen Meisters" hat. Uns erscheint diese Ausstellung ebenfalls als äußerst wichtig und wir möchten bereits jetzt verbindlich zusagen. Allerdings müssen wir wissen, wieviel Raum für diese Ausstellung notwendig ist. Ich dachte an die Untere Wandelhalle des Neuen Rathauses, die 400 qm umfaßt. Auch hier ließen sich ohne Schwierigkeiten Zwischenwände aufstellen. Außerdem benötigen wir einen Kostenvoranschlag sowie Angabe des Termins, den sie für Leipzig vorsehen. Z.Zt. der Messe (27.Februar bis 5.März) ist die Untere Wandelhalle bereits vergeben.

Ihrer freundlichen Antwort gern entgegensehend

hochachtungsvoll

Büchmann
(Buchmann)
Sachgebietsleiterin



Abt. Ausstellungen

Berlin, den 11. Januar 1955
PL/Ma

An
den Rat der Stadt Leipzig
(Bezirk Leipzig)
Abt. Kultur, Sachgebiet
Bildende Kunst

L e i p z i g

Betr.: Ausstellungen "Chinesischer Bilderbogen" und "Albrecht
Dürer" in Leipzig.

Sehr geehrte Frau Buchmann!

Haben Sie verbindlichen Dank für Ihr Schreiben vom 3. Januar d.J., in dem Sie uns die endgültige Zusage für die Übernahme der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" für Leipzig geben. Der Termin vom 15. Mai bis zum 30. Juni 1955 bleibt unsererseits fest zugesagt. Die Ausstellungsobjekte werden Ihnen so rechtzeitig zugehen, daß der Aufbau in Ruhe vollzogen werden kann. Dies ist um so notwendiger, als wir der Ausstellung für Leipzig ja neue Objekte einfügen wollen. Ich werde beim Aufbau gerne beratend behilflich sein. Das Grassimuseum ist dafür sicher ideal geeignet. Zur Kostenfrage folgendes. Der Transport des gesamten bisherigen Materials bis Leipzig wird von dem vorhergehenden Museum getragen, der Transport der neuen Objekte von der Akademie. Da alles gerahmt ist, entstehen Ihnen dafür keinerlei Kosten. Der Abschluß einer Versicherung Ihrerseits ist nicht notwendig. Eine Leihgebühr für die Ausstellung wird nicht erhoben. Das Ausstellungsplakat ist bis auf den von Ihnen noch vorzunehmenden Aufdruck der örtlichen Angaben fertig gedruckt. Sie erhalten anliegend zwei Exemplare davon. Bitte lassen Sie uns wissen, wieviele Exemplare Sie für die Plakatierung benötigen.

Für Sie entstehen also voraussichtlich nur die geringen Kosten für den Aufdruck auf dem Plakat sowie die Anschlagkosten in Leipzig. Noch kann ich nicht beurteilen, ob die Stellwände vorhanden sind, also nur aufgestellt zu werden brauchen, oder ob neue angefertigt werden müssen. Ich werde auf jeden Fall rechtzeitig einmal nach Leipzig kommen, mir den vorgesehenen Saal im Grassimuseum ansehen und gegebenenfalls Vorschläge für die Unterteilung des Raumes machen.

Gleich erfreut sind wir über Ihr Interesse an der Übernahme der Dürer-Ausstellung. Wir haben dieselbe zunächst Halle und Jena

zugesagt. Von Mai bis zum Herbst ist noch Spielraum. Am besten ist es, wenn Sie uns auch für die Dürer-Ausstellung baldigst einen Terminwunsch bekanntgeben. Der genannte Raum in der unteren Wandelhalle des Neuen Rathauses dürfte unseres Erachtens für die Aufnahme der vierhundert Objekte, wenn auch etwas knapp, ausreichen.

Die Kostenfrage würde sich ähnlich gestalten wie für die China-Ausstellung. Es käme nur der Druck eines Plakates hinzu, da wir für Dürer nur für Berlin ein Plakat gedruckt haben, das auf die Weihnachtszeit abgestimmt ist, aber nicht zu jeder anderen Zeit passen würde.

Ich darf Sie nun bitten, uns recht bald Ihren Terminwunsch ab Mai bekanntzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

Anlagen:
2 Plakate "Chines.
Bilderbogen" ohne Eindruck.



RAT DER STADT LEIPZIG

(Bezirk Leipzig)

Abtlg. Kultur

Bankkonto: Deutsche Notenbank Leipzig Nr.

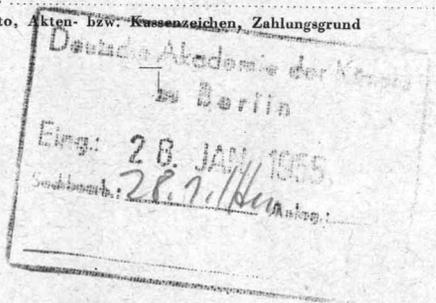
Bei Zahlungen sind anzugeben: Haushaltskonto, Akten- bzw. Kassenzeichen, Zahlungsgrund

Postanschrift: Rat der Stadt Leipzig (Bezirk Leipzig)

An die

Akademie der Künste
Herrn Pommeranz-Liedke

Berlin W 7
Robert-Koch-Str. 7



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

Ra.

26.1.1955

Betritt: Ausstellungen "Chinesischer- Bilderbogen, "Albrecht-Dürer" Bei Antwort und Geldsendungen angeben

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedke !

In Beantwortung Ihrer Schreiben vom 11.1. und 21.1.55 teile ich Ihnen mit, dass unsere Kollegin Buchmann krank ist.

Da aber an den Ausstellungen, die Sie uns anbieten grosses Interesse besteht, wird der Kollege Rossburg Abteilungsleiter mit dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Stadt Leipzig in der obigen Angelegenheit Rücksprache nehmen und Ihnen von dem Ergebnis Mitteilung machen.

In der Hoffnung, dass Ihnen diese Antwort vorerst genügt, verbleibe ich

mit kollegialen Grüssen

(R a b e)
Sachbearbeiterin





RAT DER STADT LEIPZIG

(Bezirk Leipzig)

Abt. Kultur, Sachgebiet Bildende Kunst

Fernruf: Ortsverkehr 7101

Fernverkehr

Hausanschluß 2531

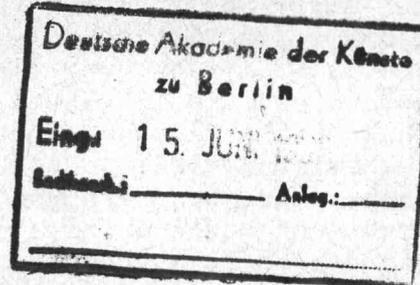
Bankkonto: Deutsche Notenbank Leipzig Nr.

Bei Zahlungen anzugeben: Haushaltskonto, Akten bzw. Kassenzeichen, Zahlungsgrund

Postanschrift: Rat der Stadt Leipzig (Bezirk Leipzig)

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste

Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Leipzig, den 13.6.55

Betrifft:

Bei Antwort und Geldsendungen angeben

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Hier nun endlich der Brief, welchen Sie sicher mit einiger Ungeduld bereits erwarten. Mein Telegramm ist doch sicher bei Ihnen eingetroffen. Zunächst möchte ich Ihnen für Ihre Schreiben vom 2., und 7. d.M. danken; letzteres erhielt ich heute von unserer Poststelle ausgehändigt. Zugleich möchte ich jedoch auch um Entschuldigung bitten, daß ich Sie so lange ohne Nachricht gelassen habe. Wieder einmal habe ich nahezu 4 Wochen krank zu Hause bleiben müssen - natürlich stapelte sich die Arbeit in dieser Zeit.

Zur Ausstellung selbst folgendes:

Bisher ist alles recht ordentlich gelaufen. In Herrn Hoffmann vom VBK Leipzig habe ich eine sehr gute Hilfe, der wesentlich dazu beigetragen hat, daß alles bisher so glatt gegangen ist.

Anhand des von uns angelegten Gästebuches ist ersichtlich, daß die Ausstellung allgemein große Anerkennung findet. Der Besuch ist für Leipzig recht gut - genaue Zahlenangabe kann ich Ihnen momentan noch nicht geben; Sie erhalten sie am Ende der Ausstellung. Auch die Pressebesprechungen, die z.T. ~~xxxxxxxxxxxx~~ sehr ordentlich waren, schicke ich Ihnen noch zu.

Zum technischen Ablauf wäre Verschiedenes zu sagen:

Herr Prof. Lehmann hat uns den Raum freundlicherweise ohne Miete zur Verfügung gestellt, was eine erhebliche Kostensenkung bedeutet gegenüber des Erich-Zeigner-Saales. Allerdings steht uns der Raum leider nur bis zum Ende dieser Woche zur Verfügung, da dann unweigerlich die Handwerker in den Räumen einziehen, um diese zu renovieren. Den Termin noch etwas hinauszuschieben war leider nicht möglich. Aber ich meine, diese fehlende Woche könnten wir verschmerzen, zumal wir dadurch genügend Zeit zum sorgfältigen Verpacken des Ausstellungsgutes gewinnen. Mit der Reichsbahn habe ich sogleich nach Erhalt Ihrer Zeilen vom 7.6. Rücksprache genommen und erfuhr dort, daß wir einen Waggon erhalten können. Ist es unbedingt notwendig, den Transport per Eilzug zu versenden? Ein normaler Transport dauert höchstens 4 Tage bis Rostock und kostet die Hälfte. Wir haben genügend Leute zum Verpacken, so daß wir das Ausstellungsgut nicht später als am 22. d.M. zum Versand bringen könnten. Ich werde diese Frage morgen mit Herrn Hoffmann absprechen, der in all diesen Dingen eine große Erfahrung besitzt und mich sicher richtig beraten wird. Zur Abrechnung bzw. zur Geldangelegenheit überhaupt muß ich Ihnen noch einiges mitteilen:

Aus der beiliegenden bisherigen Abrechnung ist wohl ersichtlich, daß wir versucht haben, so rentabel wie möglich zu arbeiten. Einen Teil der Rechnungen haben wir ^{zunächst} aus unserer Privatschatulle beglichen, damit diese kleinen Dinge gleich erledigt waren.



Papier

Ich füge auch diese beglichenen Rechnungen zu Ihrer Kontrolle bei, desgleichen die insgesamt geleistete Stundenzahl der Kollegen, die beim Aufbau geholfen haben. All diese Summen bitte ich, da die Helfer meistens Rentner sind und natürlich kein Konto besitzen, mir doch freundlicherweise auf ein Verwahrkonto unsrer Haushaltstelle zu überweisen, damit ich das Geld den Kollegen auszahlen kann. Der Satz für die Stunde ist, wie mir gesagt wurde, DM 1,20 .

In bezug auf das Verwahrkonto hätte ich noch folgende Bitte: Ich schätze die Kosten für diese Ausstellung mit allem Drum und Dran auf insgesamt höchstens DM 4000 . Könnten Sie wohl veranlassen, daß diese Summe (abzüglich der Gelder für die Rechnungen, die ich Ihnen bis jetzt eingereicht habe und die wohl von Ihrer Haushaltstelle gleich selbst beglichen werden) überhaupt auf unser Verwahrkonto überwiesen wird? Dann könnte ich gleich alle Rechnungen, die noch anfallen, von hier aus bezahlen und würde Ihnen nach Abschluß der Ausstellung nur die Abrechnung zusenden.

Ich gedachte dieses Verwahrkonto auch gleich für die Dürerausstellung zu belassen, die sicher noch weniger Kosten verursachen wird. Ich halte das jedenfalls für eine Erleichterung für Ihre wie auch für unsere Haushaltstelle. Die Nummer des Verwahrkontos ist:

Deutsche Notenbank Leipzig : 5384016
Verwahrkonto: 160-711

Der Brief ist zwar schon reichlich lang, doch noch immer habe ich einiges zu berichten;

Ich sagte oben, daß sich die Summe für die chinesische Ausstellung auf ca. 4000 DM beläuft. Dazu muß ich eine ganz große Bitte aussprechen und habe nur die Hoffnung, daß sie mir gewährt wird, weil ich sonst völlig in der Luft hänge und nimmer weiß, was ich tun soll. Als ich mit Ihnen in Berlin verhandelte, sehr geehrter Herr Pommeranz - Liedtke, haben wir uns auch darüber unterhalten, daß Leipzig in puncto Finanzen für künstlerische Dinge nichts übrig hat. Trotz all meiner Bemühungen einschließlich der besten Unterstützung durch meinen Abteilungsleiter ist es mir nicht gelungen, ~~aus~~ von der Stadt Geld für das Aufsichtspersonal (es wird sich auf eine Summe von ca. DM 1200 belaufen) zu erhalten. Nach Absprache mit Kollege Rossmanit vom Rat des Bezirkes wende ich mich nun an Sie mit der Bitte, doch zu gestatten, diese Summe mit von dem Geld zu nehmen, welches uns die Akademie zur Verfügung stellt. Ich habe es kühnerweise mit in den 4000 DM bereits eingerechnet. Im nächsten Jahr werde ich die Museen veranlassen, derartige Ausstellungen gleich mit im Haushaltplan einzuplanen, damit wir nicht wieder vor derartigen Schwierigkeiten stehen.

Und noch ein Zweites, was allerdings die Dürer-Ausstellung betrifft: Um wenigstens den größten Teil der Bilder hängen zu können benötigen wir, außer den von uns bereits zusammengeholten Stellwänden, noch wenigstens 10 Stellwände. Diese von der Messe zu leihen ist auch nicht möglich, weil bereits die Herbstmesse vorbereitet wird; zum anderen verlangt die Messe dafür so hohe Leihgebühr, daß ich es nicht verantworten kann, dort zu leihen. In Anbetracht unseres gemeinsamen Wunsches, das Interesse an der bildenden Kunst in Leipzig zu wecken, d.h. also noch recht viele Kunstausstellungen in Leipzig zu zeigen, möchte ich Sie bitten, uns zu gestatten, von den zur Verfügung gestellten Geldern für die Ausstellung 10 Stellwände anfertigen zu lassen (die Summe dafür beläuft sich im Höchstfalle auf DM 2000), die wir dann für jede weitere Ausstellung zur Verfügung haben und die uns unnötige Leihgebühren ersparen.

Ich glaube, damit hätte ich zunächst alles Wichtige mitgeteilt und ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke, äußerst dankbar, wenn Sie mir bald Bescheid auf meine Fragen zukommen lassen würden.

Mit freundlichen Grüßen !

Büchler
(Buchmann)

Dauer der Ausstellung vom 14. Juli bis mit 7. August 1955

*

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 10 — 18 Uhr

Mittwoch von 12 — 20 Uhr. Sonntag von 9 — 13 Uhr

Montags geschlossen

*

Führungen bitte im Museum der Bildenden Künste,

Telefon 3 26 00, anzumelden



Die Deutsche Akademie der Künste und die Abteilung Kultur des Rates der Stadt Leipzig geben sich die Ehre, Sie zur Eröffnung der

AUSSTELLUNG
ALBRECHT DÜRER

Reproduktionen

am Donnerstag, dem 14. Juli 1955, 11 Uhr, im Museum der Bildenden Künste, Georgi-Dimitroff-Platz 1, einzuladen.

Rosßburg
Rat der Stadt Leipzig

Prof. Dr. Jahn
Museum der Bildenden Künste

Pommeranz - Liedtke
Akademie der Künste

- Abt. Ausstellungen -

59

42 53 11

An den
Rat der Stadt Leipzig
Abt. Kultur
Sachgebiet Bildende Kunst
z.Hd.Frau Buchmann

Berlin, den 18.6.1955
PL/Kn

L e i p z i g
Rat der Stadt

Dürer

Sehr geehrte Frau Buchmann !

Wir bestätigen heute den Eingang Ihres Telegramms und Ihres Briefes vom 13. Juni, durch den wir nun die erbetene Aufklärung erhalten haben. Die beigelegten Rechnungen werden von uns sofort wunschgemäß erledigt werden.

Wir freuen uns, daß Sie uns von einem Erfolg der chinesischen Ausstellung berichten können und hoffen, bald auch die Pressebesprechungen zu erhalten.

Die notwendige Verkürzung der Veranstaltungszeit muß natürlich in Kauf genommen werden. Wir sind Herrn Professor Lehmann zu großem Dank verpflichtet und haben diesen auch in einem Schreiben an ihn ausgesprochen.

Sehr erfreulich erscheint uns, daß die Dürer-Ausstellung im Museum der bildenden Künste Aufnahme finden soll. Die nunmehr von Ihnen angegebenen Daten der Veranstaltungszeit stimmen jedoch nicht mehr mit dem ursprünglichen Plan überein. In

den folgenden Städten würde das Verschiebungen zur Folge haben, die nicht möglich sind. Deswegen bitten wir Sie, für Leipzig doch endgültig folgende Zeit vorzusehen:

Sonnabend, den 9. Juli - Sonntag, den 7. August.

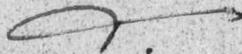
Diese Ververschiebung um eine Woche ist unbedingt notwendig. Dresden schließt am 26. Juni und wird die Objekte sofort an das Museum der bildenden Künste in Leipzig weiterleiten. Der nächste Ort, Zwickau, wollte am 15. August eröffnen. Wenn Leipzig nun am 7. August schließt, muß Zwickau immer noch einige Tage die Eröffnung verschieben.

Wir werden das Plakat für Leipzig nunmehr mit dem vorgeschlagenen Datum von 9. Juli - 7. August drucken lassen.

Nun noch zu Ihren Sorgen bezüglich der Stellwände für die Dürer-Ausstellung. Wir sind einverstanden, daß Sie 10 Stellwände dafür zu unseren Lasten herstellen lassen. Die Rechnung bitten wir, uns einzusenden. Wir sind ebenfalls einverstanden, die rund DM 1.200,-- für das Aufsichtspersonal in der chinesischen Ausstellung zu tragen.

Ihren Wunsch, bestimmte Summen für verauslagte Beträge auf Ihr Verwahrkonto einzuzahlen, haben wir unserer Haushaltsabteilung mitgeteilt, die alles bestens regeln wird.

Mit freundlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE ZU LEIPZIG



EINLADUNG
ZU EINEM VORTRAG MIT LICHTBILDERN

DR. PAUL ANGERHOLM

DIE KUNST ALBRECHT DÜRERS
IN DER DARSTELLUNG HEINRICH WÖLFFLINS

ZUGLEICH EINE GEDENKSTUNDE
FÜR DEN VOR 10 JAHREN VERSTORBENEN
GROSSEN FORSCHER UND LEHRER

DIENSTAG, DEN 2. AUGUST 1955 · 19 UHR
IM UNIVERSITÄTSHAUPTGEBÄUDE · HÖRSAAL 40

DIE VON DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE
ZUSAMMENGESTELLTE AUSSTELLUNG VON DÜRER-
REPRODUKTIONEN IST BIS SONNTAG, DEM 7. AUGUST
EINSCHLIESSLICH, IM MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE
ZUGÄNGLICH



PROF. DR. JAHN

A. HOFFMANN

B e s u c h e r z a h l

der Ausstellung "Albrecht Dürer" im Museum der bild.Künste Leipzig vom 14.7.-14.8.55

<u>Datum:</u>	<u>Besucherzahl:</u>
14.7.55	468
15. "	298
16. "	275
17. " (Sonntag)	296
19. "	281
20. "	296
21. "	381
22. "	292
23. "	215
24. " (Sonntag)	252
26. "	202
27. "	415
28. "	221
29. "	281
30. "	267
31. " (Sonntag)	381
2.8.	254
3.8.	318
4.8.	241
5. "	297
6. "	285
7. " (Sonntag)	583
9. "	208
10. "	196
11. "	218
12. "	232
13. "	255
14. "	250
	<u>8158</u> (achttausendeinhundertachtundfünfzig)



RAT DER STADT LEIPZIG

(Bezirk Leipzig)

Abteilung Kultur, Sachgebiet Bildende Kunst

Fernruf: Ortsverkehr 2531

Fernverkehr 7101

Hausanschluß 2531

Bankkonto: Deutsche Notenbank Leipzig Nr.

Bei Zahlungen anzugeben: Haushaltkonto, Akten- bzw. Kassenzahlen, Zahlungsgrund

Postanschrift: Rat der Stadt Leipzig (Bezirk Leipzig)

Frau Liedtke.

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW7
Robert-Koch-Platz 7

25.8./8.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Leipzig, den 22.8.55

Betrifft: Ausstellung Albrecht Dürer

Bei Antwort und Geldsendungen angeben

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke,

nachdem wir mit für Leipzig ungewöhnlichem Erfolg die Dürer Ausstellung beendet haben, übersende ich Ihnen mit der Bitte um freundliche Weitergabe die bis jetzt bei mir eingegangenen Rechnungen. Größere Summen werden nicht mehr anfallen, es handelt sich nur noch um einige geringe Gelder, die ich zu gegebener Zeit nachfordern würde. Da mir die Frage der Versteuerung nicht klar ist, habe ich mir erlaubt, an die Kollegen der Buchhaltung einige Zeilen zu richten.

Doch nun zur Ausstellung selbst, zu deren Eröffnung ich leider nicht zugegen sein konnte:

Allgemein hat die Dürer-Ausstellung sehr großen Anklang gefunden und ist mit sehr viel Begeisterung von dem durchaus nicht sehr aufgeschlossenen Leipziger Publikum aufgenommen worden. Wir haben, wie schon bei der chinesischen Ausstellung, auch hier wieder ein Gästebuch angefangen und dieses mit dem am 19.8. erfolgten Transport nach Zwickau mitgegeben. Unsere Erwägungen hierzu sind folgende, daß es für die allgemeine große Auswertung, die doch sicher in Berlin nach Abschließen der Reise einer Wanderausstellung erfolgt, entschieden von Wichtigkeit ist, Stimmen aus allen Städten, in denen die Ausstellung lief, zu haben, als wenn wir das Gästebuch (wie wir es durchaus gern sähen) hier am Ort behielten. Ich wäre Ihnen dankbar, sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke, wenn Sie mir Ihre Meinung hierzu mitteilten. Jedenfalls sind wir recht erfreut, Ihnen die Besucherzahl von 8158 Besuchern melden zu können. Die Aufschlüsselung füge ich in einer Liste bei.

Welche Pressestimmen Ihnen bisher von Herrn Hoffmann zugegangen sind, weiß ich noch nicht. Herr Hoffmann, der sich mit wahren Enthusiasmus für unsere Dürer-Ausstellung einsetzte, wird mir dies noch mitteilen. - Führungen sind jeden Tag verlangt worden; ich war recht froh, in Herrn Kiese Wetter einen Mitarbeiter zu erhalten, der sich dieser Aufgabe mit großem Ernst und viel Geschick unterzog. Die Kritiken des Gästebuches bringen dies ebenfalls zum Ausdruck.

Zur Propagierung der Ausstellung war Herr Dr. Angerholm so freundlich, einen Vortrag zu halten, der durchaus zu guten Gelingen beigetragen hat. Die Verlängerung bis zum 14.8., die ich nach Absprache mit Frau Direktor Vater vornahm, gab immerhin über 1000 Personen noch die Möglichkeit, die Ausstellung zu besichtigen. Besondere Anerkennung erhielten wir von westdeutschen und ausländischen Gästen; ich meine, auch auf diese Weise gewinnen wir einen guten Kontakt zu Westdeutschland.

So können wir wohl feststellen, daß die Dürer-Ausstellung ein fecht guter Erfolg in Leipzig gewesen ist, und ich muß Ihnen, sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke, wieder einmal meinen Dank aussprechen, daß



Sie uns die Ausstellung zugeführt haben.

Inzwischen ist Ihnen wohl auch vom Besuch Herrn Dr. Angerholms Mitgeteilt worden, daß das Museum im Oktober die tschechische Grafik-Ausstellung in seinen Räumen zeigen könnte. Aufgrund einiger Umdisponierungen ist dies möglich geworden; allerdings habe ich noch nicht die Zustimmung Herrn Prof. Jahns, den ich natürlich in erster Linie darum zu bitten habe - Herr Prof. Jahn befindet sich bis zum 27. d. M. in Urlaub. Ich nehme jedoch an, daß Herr Prof. Jahn zustimmen wird. Ist es auch bei dieser Ausstellung so, daß der Druck der Plakate in Berlin erfolgt? Ich bitte freundlichst, mir bei Gelegenheit nähere Informationen zugehen zu lassen. Evtl. kann ich es möglich machen, wieder einmal nach Berlin zu fahren, dann würde ich mir erlauben, bei Ihnen vorzusprechen.

Zum Schluß darf ich Ihnen nochmals besonders für die Genehmigung zur Anfertigung der Stellwände danken. Auch diese haben große Anerkennung hervorgerufen und, da sie künftig doch auch mit dem Museum zugute kommen, sicher einiges Wohlwollen mehr daselbst hervorgerufen, was wiederum nicht zum Schaden künftiger Ausstellungen sein wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Büdem

Städtisches Museum
Zürich

1.9. - 2.10. 1955



RAT DER STADT ZWICKAU

(BEZIRK KARL-MARX-STADT)

Städtisches Museum
Lessingstr. 1



Zwickau (Sachs.), den 24.12.1954

Fernruf 5841 und 5941

Deutsche Notenbank Zwickau, Konto:

V/T.

67

An die
Deutsche Akademie der Künste

B e r l i n - N W 7

Robert-Koch-Platz 7

Deutsche Akad. • der Künste zu Berlin	
Eing.: 27. BEZ 1955	kw
Schleuse:	Anlag:
P/lie	

Wir danken Ihnen sehr für das Angebot der Dürer-Ausstellung und möchten gern davon Gebrauch machen. Leider steht unser Ausstellungsplan für 1955 noch nicht in allen Einzelheiten fest, so daß wir Ihnen noch keine endgültigen Termine angeben können. Voraussichtlich könnten wir sie in den Monaten August / September zeigen. Sobald es uns möglich ist - spätestens bis Mitte Januar - geben wir Ihnen nochmals Nachricht.

Darf ich mich bei dieser Gelegenheit noch einmal vergewissern, daß wir die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" vom 15. März bis 15. April übernehmen können ?

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Hater

42 53 11

An das
Städtische Museum
z.Hd.Koll. M.Vater

Berlin, den 1. Febr. 1955
PL/Kn

Z w i c k a u
Lessingstraße 1

Sehr geehrte Frau Vater !

Gestatten Sie, daß wir heute nochmals auf unser Angebot der Dürer-Ausstellung zurückkommen. Sie teilten uns in Ihrem Schreiben vom 24.12.54 bereits mit, daß es Ihnen voraussichtlich möglich sein wird, die Ausstellung in den Monaten August/September 1955 in Zwickau zu zeigen.

Inzwischen haben sich mit anderen Ausstellungsorten feste Termine bis zum 31.7.55 ergeben. Die Ausstellung läuft zur Zeit in Halle, geht dann nach Jena, Dresden und Leipzig, wo sie am 31.7. ihren Abschluß findet.

Es würde außerordentlich gut in den weiteren Laufplan passen, wenn Sie nun die Ausstellung, wie schon angedeutet, anschließend übernehmen könnten. Ich würde für Sie gern eine Veranstaltungszeit vom 15.8.-15.9.55 vereinbaren, so daß Sie vorher genügend Zeit zum Aufbau der Ausstellung haben. Anschließend wird die Ausstellung voraussichtlich von Karl-Marx-Stadt übernommen werden. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir recht bald für diesen Termin Ihre endgültige Zusage geben könnten.

In Ihrem gleichen Schreiben vom 24.12.54 bitten Sie nochmals um Bestätigung, daß Sie die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" vom 15. März bis 15. April 55 erhalten. Wir bestätigen Ihnen hiermit gern, daß dieser Termin fest bleibt. Sie erhalten das Material von Altenburg, wo die Ausstellung bis zum 28. Febr. 55 läuft. Nach Abschluß der Ausstellung bei Ihnen geht das Material an das Grassi-Museum in Leipzig.

Bitte lassen Sie uns doch recht bald wissen, wieviel Plakate Sie für die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" in Zwickau benötigen, damit wir Ihnen die entsprechende Anzahl von Exemplaren übermitteln können.

Mit der Bitte um baldige Beantwortung unserer Fragen und
freundlichen Grüßen

Anlage
1 Plakat "Chinesischer
Bilderbogen"



RAT DER STADT ZWICKAU
(BEZIRK KARL-MARX-STADT)



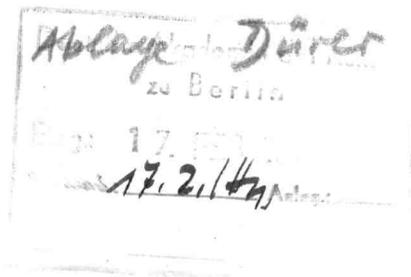
Städtisches Museum
Lessingstr.1

67
Zwickau (Sachs.), den 14.2.1955

Fernruf 5841 und 5941

Deutsche Notenbank Zwickau, Konto:

An die Deutsche Akademie der Künste
z.H. Herrn Dir. Pommeranz - Liedke
B e r l i n NW 7
Rob.-Koch-Platz 7



Im Auftrag der Koll. Dir. Vater teilen wir Ihnen mit, dass unsere Ausstellungsräume von Anfang September an für die Dürer-Ausstellung frei sind. Die Ausstellung könnte von Mitte September bis Anfang November stehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i. A.

Müller



RAT DER STADT ZWICKAU

(BEZIRK KARL-MARX-STADT)

Städtisches Museum

Lessingstr. 1



Zwickau (Sachs.), den 8.2.1955

Fernruf 5841 und 5941

Deutsche Notenbank Zwickau, Konto:

V/T.

Ablage Dürer
Eing.: 11. FEB
Sachbearb.: Anl.:

An die
Deutsche Akademie der Künste
z. H. v. Herrn Pommeranz-Lüdtke

B e r l i n - N W 7 ,
Robert-Koch-Platz 7

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Lüdtke !

Leider kann ich Ihnen noch immer nicht ganz genau die Zeiten angeben, zu denen unsere Ausstellungsräume frei sind. Es liegt nicht an mir, sondern an der Organisation der Agricola-Ausstellung, die ganz unvorhergesehen noch in diesem Jahre auch in Zwickau gezeigt werden soll. Unsere Räume sind zunächst bis Ende August belegt. Bekommen wir danach die Agricola-Ausstellung nicht, so würde ich die Dürer-Ausstellung sehr gern von Mitte August an zeigen. Ich bin u.U. in bezug auf Agricola stärker gebunden, weil ich die Wünsche der hiesigen Bergfachschulen berücksichtigen muß. Über den Termin soll noch im Laufe dieser Woche ent-

b.w.



RAT DER STADT ZWICKAU
(BEZIRK KARL-MARX-STADT)



schieden werden, und ich würde Sie dann umgehend benachrichtigen.

Darf ich für die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" 400 Plakate und - in Kommission - ebensoviele Kataloge erbitten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Merianne Bata

12.11.57

X

Handwritten notes in German, including "besonders", "aus", "wenn", "so", "erhalten", "sicher", "2.11.57".

Handwritten note: "Wenig haben wir, inoffiziell können wir auch einig sein - vorantial auf unser Kopf fester - für / wir."

42 53 11

An das
Städtische Museum
z.Hd.Frau Vater

Berlin, den 21.2.1955
PL/Kn

Z w i c k a u
Lessingstraße 1

Sehr geehrte Frau Vater !

Wir erhalten in Ihrem Auftrage die Nachricht, daß die Ausstellungsräume Ihres Museums für die Dürer-Ausstellung von Anfang September frei sind. Sie lassen uns wissen, daß die Ausstellung dann von Mitte September bis Ende November 55 stehen könnte.

Da Karl-Marx-Stadt die Dürer-Ausstellung aber bereits am 1. Oktober zur Eröffnung bringen m u ß, ist eine solche Disposition für Zwickau nicht möglich. Leipzig schließt die Ausstellung am 31. Juli. Für Zwickau bleibt als Veranstaltungszeit nur der Zeitraum zwischen dem 31. Juli und Ende September.

Wir hoffen doch sehr, daß Sie für die Unterbringung der Ausstellung in der genannten Zeit noch eine Möglichkeit finden. Falls dies gar nicht möglich sein sollte, bitten wir Sie, uns das recht bald mitzuteilen, damit wir die Ausstellung für die Zeit anderweitig vergeben können.

Mit verbindlichen Grüßen

J.

A. die Deutsche Akademie der Künste, z. H. v.
Herrn Pommeranz-Liedke, Berlin - NW 7, Robert-
Koch-Platz 7

Zwickau, den 24.2.55
V/T.

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedke !

Auf Ihre Nachricht vom 21.2.55 hin möchte ich
Ihnen mitteilen, daß wir die Dürer-Ausstellung
für den von Ihnen vorgeschlagenen Zeitraum
(August-September) von Ihnen erbitten.

Mit freundlichen Grüßen

M. Nadur

15.8. - 15.9.

fest



Akademie der Künste
 Schulden
 1955
 28.2. Thn
 Anleg.
 Dr. Schulden

An
 Deutsche Akademie der
 Künste
 z. H. v. Herrn Pommeranz-
 Liedke

B e r l i n - N W 7 ,

Rob.-Koch-Platz 7

Städtisches Museum
 Zwickau (Sachs)

Best.-Nr. **Allgem. 9**

Vordruck-Leitverlag Erfurt, Anger 37/38

Ag 140 485|50 4 54 11309 W|V|12| 36



RAT DER STADT ZWICKAU
(BEZIRK KARL-MARX-STADT)
Städtisches Museum
Lessingstr. 1



Zwickau (Sachs.), den 6. 6. 1955

Fernruf 5841 und 5941

Deutsche Notenbank Zwickau, Konto:

V/T.

An die
Akademie der Künste
z.H.v. Herrn Pommeranz-Liedtke

B e r l i n - N W 7

Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Den Empfang Ihrer beiden schönen Kataloge bestätige ich Ihnen mit bestem Danke . Leider sind unsere Möglichkeiten so bescheiden, daß ich die wenigsten Ihrer Ausstellungen besuchen kann, obwohl ich jede Gelegenheit dazu wahrnehme. - Darf ich bei dieser Gelegenheit fragen, ob wir mit dem seinerzeit vereinbarten Termin der Dürer-Ausstellung rechnen können ?

Mit freundlichen Grüßen!
Hr. M. Daxner

An das
Städtische Museum
z.Hd.Frau Vater

Berlin, den 18.6.1955
PL/Kn

Z w i c k a u /Sa.
Lessingstr. 1

Sehr geehrte Frau Vater !

Haben Sie freundlichen Dank für Ihre Zeilen vom 6. Juni 55, mit denen Sie uns den Empfang unserer Ausstellungskataloge bestätigen. Beide Ausstellungen haben hier einen großen Erfolg.

Sie fragen gleichzeitig an, ob Sie mit der Innehaltung des vereinbarten Termins für die Dürer-Ausstellung rechnen können. Die Sachlage ist folgende. Dresden hat des Erfolges der Ausstellung wegen dieselbe bis zum 26. Juni verlängert. In Leipzig soll sie im Museum der bildenden Künste am 9. Juli zur Eröffnung kommen und bis zum 7. August gezeigt werden. Wenn Sie in Zwickau am 15. August, wie vorgesehen, eröffnen wollen, wird die Zeit für Abbau, Transport und Aufbau etwas knapp werden. Wir würden vorschlagen, die Eröffnung in Zwickau um einige Tage zu verschieben und die Ausstellung dann bis etwa 20. September laufen zu lassen.

Nun zu einem wichtigen Punkt. Wir haben besondere Mittel zur Verfügung, um Sie bei der Durchführung der Dürer-Ausstellung finanziell zu unterstützen. Vor allem liegt uns an einer großzügigen Werbung. Zu diesem Zweck haben wir ein Plakat vorbereitet, das Sie in der Anlage erhalten. Bitte teilen Sie uns schnellstens die Textangaben für Zwickau mit, den Druck lassen wir dann hier ausführen. Ferner wären wir dankbar, wenn Sie uns die benötigte Auflage für Zwickau mitteilen. Die Plakatierung soll an allen Säulen der Stadt, eventuell auch nahegelegenen Orten der Umgebung erfolgen. Vielleicht ist es gut, einige Säulen ganz zu mieten und von oben bis unten mit den Plakaten zu bekleben oder Sonderflächen zu mieten. Sämtliche Kosten werden von uns getragen, die Rechnungen bitten wir Sie, sachlich richtig gezeichnet, uns zu übersenden. Sollten Sie sonst eine finanzielle Unterstützung z.B. auch für die Aufgabe von Inseraten etc., Aufsichtspersonal usw. für notwendig halten, bitten wir um Mitteilung.

Dürfen wir Sie bitten, uns vor allem recht bald die Angaben für das Plakat zu senden: Veranstaltungszeit, von ... bis ..., Tageszeiten der Öffnung, Fahrverbindungen. Ferner bitten wir um Nachricht, wieviel Kataloge Sie zu benötigen glauben.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage

2 Dürer-Plakate
ohne Eindruck

(Pommeranz-Liedtke)

An das Städtische Museum

Zwickau /Sa.

Düres-Ausskündigung

G./Hu. 23.6.55

: Kostenanschlag für eine Plakatierung in der Größe von Din A 1 Preisstufe III auf die Dauer von 18 oder 28 Tage.

			18 Tage	28 Tage
Zwickau	80 Stellen	DM	100,80	156,80
Planitz	23 "	"	41,40	64,40
Oberhohndorf	8 "	"	15,84	24,64
Auerbach	3 "	"	5,94	9,24
Cainsdorf	9 "	"	17,82	27,72
Crimmitschau	32 "	"	57,60	89,60
Crossen	3 "	"	5,94	9,24
Ebersbrunn	5 "	"	9,90	15,40
Fraureuth	6 "	"	11,88	18,48
Friedrichsgrün	5 "	"	9,90	15,40
Hartenstein	5 "	"	9,90	15,40
Kirchberg	8 "	"	15,84	24,64
Leubnitz	5 "	"	9,90	15,40
Lichtentanne	6 "	"	11,88	18,48
Mosel	3 "	"	5,94	9,24
Mülsen St.Jacob	7 "	"	13,86	21,56
Reinsdorf	10 "	"	19,80	30,80
Steinpleis	10 "	"	19,80	30,80
Vielau	6 "	"	11,88	18,48
Werdau	24 "	"	43,20	67,20
Wildenfels	3 "	"	5,94	9,24
Wilkau-Haßlau	16 "	"	31,68	49,28
Bärenwalde	10 "	"	19,80	30,80
Reichebach	70 "	"	126,00	196,00
Meerane	26 "	"	46,80	72,80
Glauchau	35 "	"	63,00	98,00
Lichtenstein	19 "	"	37,62	58,52
437 Stellen		DM	769,86	1197,56

2 Ganzstellen 14 Tage

Hotell Wagner } je 58,80 117,60 DM
Bergarbeiterheim }

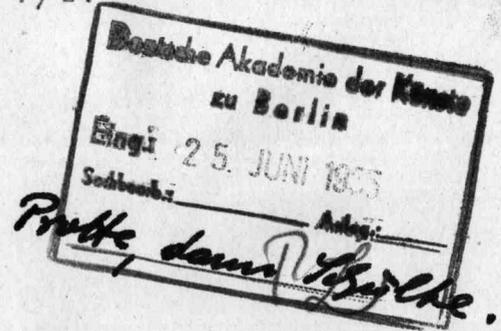
Suzüglich Porto und Verpackung.

DER RAT DER STADT ZWICKAU

Städtisches Museum
Lessingstr. 1

ZWICKAU i. SA., DEN 24.6.1955
FERNRUF 5841
V/T.

An die
Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
z.H.v. Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin - NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Haben Sie vielen Dank für Ihre Nachricht vom 18.6.! Ich übertreibe nicht, wenn ich Ihnen schreibe, daß ich über Ihre Unterstützung in der Werbung für die Dürer-Ausstellung geradezu beglückt bin. Der Wiederhall einer noch so gut vorbereiteten Ausstellung hängt ja so sehr auch von großzügigeren Werbemöglichkeiten ab. Ich habe mir nach Ihren Vorschlägen den beigefügten Kostenvoranschlag geben lassen und komme danach auf einen Gesamtbetrag von DM 1475,66 für 28 Tage und - unsere Werbung außerhalb der Dewag-Werbung inbegriffen - auf eine Plakatzahl von 1000 Stück. Ich habe dabei bedacht, daß der uns nächstgelegene weitere Ausstellungsort Karl-Marx-Stadt ist und habe einige verkehrsmäßig günstig gelegene größere Städte und Industriedörfer in unserem weiteren Umkreis sowie Museen und verwandte Institutionen im gesamten Westerzgebirge und Vogtland mit berücksichtigt. - Über unsere Ausstellungstermine konnte ich gestern mit Koll. Dr. Müller in Karl-Marx-Stadt persönlich verhandeln. Es würde sich danach für Ihre Gesamtplanung höchstens eine Verschiebung um einige wenige Tage ergeben. Wir eröffnen in Zwickau am 1. September, wobei wir den Weltfriedenstag zum Anlaß nehmen. Der vorhergehende Sonntag ist nicht gut möglich, da einer der auch für die Dürer-Ausstellung benötigten Räume an diesem Wochenende für ein groß aufgezogenes Pressefest mit zur Verfügung stehen muß. Auf das Plakat bitte ich eindrucken zu lassen: Städtisches Museum Zwickau, 1. September bis 2. Oktober 1955. Geöffnet täglich außer montags 10 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr, mittwochs 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Darf ich Ihnen noch einmal versichern, wie sehr dankbar ich Ihnen bin, daß wir mit in Ihren Ausstellungsplan einbezogen worden sind und daß ich mich besonders freuen würde, wenn Sie aus Anlaß dieser Dürer-Ausstellung einmal einen Besuch in unserem Museum ermöglichen könnten ?

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Marianne Rastner

Mit freu.
Meine Termine!
mit dem fertigen Plakat
dann 300 Dürer-Kataloge
nach Zwickau!

- Abt. Ausstellungen -

42 53 11

Frau
Marianne Vater
- Städtisches Museum -

Berlin, den 27.6.1955
PL/Kn

Zwickau /Sa.
Lessingstr. 1

Sehr geehrte Frau Vater !

Wir freuen uns unsererseits, daß unsere Nachricht vom 18.6.55 mit unserem Angebot der finanziellen Unterstützung der Dürer-Ausstellung in Zwickau bei Ihnen Freude ausgelöst hat. Eine ähnliche Hilfe hat in anderen Orten bereits zu bedeutend größeren Besuchererfolgen geführt, als sie vorher aufzuweisen waren.

Wir haben den uns übermittelten Kostenvoranschlag für die Plakatierung in Zwickau und Umgebung zur Kenntnis genommen und sind mit dem geplanten Ausmaß der Werbung voll einverstanden. Die erbetene Zahl von 1.000 Plakaten werden wir sofort in Druck geben. Ein Mustere Exemplar übermitteln wir Ihnen heute als Anlage. Alle für die Plakatierung anfallenden Rechnungen bitten wir Sie, zu gegebener Zeit von Ihnen "sachlich richtig" gezeichnet, an die Akademie, Abt. Ausstellungen, zur Bezahlung weiterzuleiten. Die Überweisung der Beträge erfolgt dann von unserer Haushaltsabteilung sofort.

Nicht ganz angenehm war uns Ihre Nachricht, daß Sie die Eröffnung um 14 Tage verschieben müssen; wie Sie uns schreiben, haben Sie sich wenigstens mit Herrn Dr. Müller in Karl-Marx-Stadt schon geeinigt, aber es kommt natürlich der gesamte Terminplan wieder ins Rutschen. Wir wollen es aber nun bei dem von Ihnen genannten Termin für Zwickau belassen.

Mit freundlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

- Abt. Ausstellungen -

42 53 11

An das
Städtische Museum
z.Hd. Frau Marianne Vater

Berlin, den 19.8.1955
PL/Kn

Z w i c k a u /Sa.
Lessingstr.

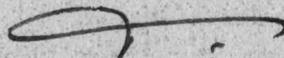
Sehr geehrte Frau Vater !

Wir erhielten soeben Ihr Schreiben vom 16. ds. Mts., in dem Sie uns mitteilen, daß eine Verschiebung des Eröffnungstermins der Dürer-Ausstellung in Zwickau notwendig geworden ist; Sie wollen die Ausstellung nunmehr vom 3.-25. September zeigen.

Wir haben Ihnen die fertiggedruckten Plakate bereits zugesandt, und Sie werden aus den Plakaten ersehen, daß der Veranstaltungstermin, wie zwischen uns verabredet, vom 1. September bis 2. Oktober 1955 festgelegt ist. Wenn Sie nun wirklich nicht am 1., sondern erst am 3. September eröffnen können, so würden wir deswegen einen Überdruck nicht für notwendig halten. Wir lassen in solchen Fällen die Plakate einfach die entsprechenden Tage später anschlagen.

Wir möchten Sie aber sehr bitten, den Endtermin doch beim 2. Oktober zu belassen. Die Ausstellung hatte überall bisher einen so großen Erfolg, daß uns eine Veranstaltungszeit von einem Monat unbedingt auch für Zwickau als notwendig erscheint.

Mit freundlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

77

Käpppops Jagrblatt vom
24. 9. 55.

Meister der Griffelkunst

Ein Gang durch die Dürer-Ausstellung in Zwickau

Für den Kunstfreund wie für den Schaffenden ist es gleichermaßen ertragreich, sich mit dem Werk Albrecht Dürers auseinanderzusetzen. Dazu ist jetzt die Gelegenheit im Museum der Stadt Zwickau. Dort wird die von der Deutschen Akademie der Künste in Berlin zusammengestellte Ausstellung von Reproduktionen nach Arbeiten des großen Nürnbergers gezeigt.

Es ist ein Ueberblick über das gesamte Lebenswerk des Meisters, der hier geboten wird. Nennen wir zuerst die reizende Silberstiftzeichnung des 13jährigen Dürer, die seine große Begabung verrät. Die in ihrer Modernität verblüffenden Aquarelle der Frühzeit sind zugleich ob ihrer topographischen Exaktheit wertvolle kulturhistorische Dokumente. Als Spiegelbilder der gesellschaftlichen Verhältnisse ihrer Zeit erweisen sich die prall mit dramatischem Geschehen gefüllten Holzschnitte der Apokalypse. In diesen Blättern ahnt der Meister bereits die Bauernkriege von 1525 voraus. Voll trauer Häuslichkeit und Intimität dagegen die Folge des Marienlebens. Um wieviel ruhiger ist der junge Feuerkopf doch geworden!

Dürers Lebensweg ist von einem ständigen Suchen und Ringen um die Vollendung der Formen gekennzeichnet. Eines der größten Anliegen, das ihn zeit seines Lebens beschäftigt hat, waren die Proportionen des menschlichen Körpers, die Darstellung der idealen Schönheit. Der berühmte Kupferstich „Adam und Eva“ legt Zeugnis davon ab. In diesem und in weiteren Blättern, wie „Ritter, Tod und Teufel“, „Die Melancholie“ und „Der heilige Hieronymus im Gehäus“ lernen wir

Albrecht Dürer als den unerreichten Meister des Kupferstichs kennen. Was Martin Schongauer vorbereitet hatte, führte er zu vollendeter Meisterschaft.

Mit der ergreifenden Kohlezeichnung seiner Mutter, die man mit Recht als das schönste Kunstwerk bezeichnet hat, schließen wir unsere Betrachtungen, in der Hoffnung, der Ausstellung viele Freunde zu gewinnen. F—r.

Union vom 17. 9. 55.

72

Nicht nur „Speis“

Eine Zwickauer Ausstellung

„Speis für Malerknaben“ wollte Albrecht Dürer das Lehrbuch nennen, an dem er (ohne es vollenden zu können) in den letzten Jahren seines Lebens arbeitete. Es sollte dem Künstlernachwuchs die nötige Zeit helfen. Mit dem Großteil seiner Schöpfungen, vor allem mit seiner Graphik, aber wandte der Meister sich an alle Bevölkerungskreise. Die Zeitsituation war günstig. Die Erfindung der Holzschnitt-Technik hatte die Vervielfältigung von Bildwerken ermöglicht. Die kirchliche Kunst konnte über das Gotteshaus hinaus verbreitet werden. Es war den häuslichen Kreise mit den Darstellungen biblischer Geschehnisse zu befassen. schaftlich gesehen wurde dieser Schritt auf kulturellem Gebiet durch das Aufblühen des Bürgertums unterstützt.

Eine Ausstellung des Städtischen Museums Zwickau mit etwa 400 Arbeiten Dürers in vorzüglichen Reproduktionen gibt die Möglichkeit, sich mit der religiösen wie der weltlichen Graphik und Malerei des Nürnberger Meisters zu beschäftigen. Hier kann man sich von der eindringlichen Wirkung der großen biblischen Zyklen, der „Apokalypse“, der „Passionen“ und des „Marienleben“, überzeugen. Hier wird es verständlich, in welchem Grade der Meister mit seinen Darstellungen die Menschen, zumal in einer religiös empfänglichen Zeit, zu fesseln verstand — am stärksten wohl mit den apokalyptischen Bildern nach der Offenbarung des Johannes. Diese Schöpfungen eines Siebenundzwanzigjährigen sind in ihrer Konzeption, in der heftigen, geballten, erregenden Wucht und Kraft der Bewegung ebenso unübertroffen, wie hinsichtlich der Feinheit der Zeichnung. In den Marienbildern steht Dürers große **Kunst im Dienste eines weichen, milden**

Buchhandlung
Christine Klüger
Gute Romane - Christl. Literatur
Plauen (Vogtl.), Bahnhofstraße 11 (Kolonn

Schre
Ann
Füllhalt

1. September 1930  1.
Pelzhaus Paul Sch
Plauen, Krausenstraße

Alles für den Hund!
Baden - Scheren - Tri
Hundesalon „BANRO“
Plauen (Vogtl.), Friedensstraße 10

Quelle: Völkler

80

An die Deutsche Akademie der Künste, Berlin -
N 4, Robert-Koch-Platz 7

Zwickau, den 14.1.1956

Betr.: Dürer-Ausstellung, Ihre Anfrage vom
11.1.1956

Während der Dürer-Ausstellung, die wir in
Zwickau vom 1.9. - 2.10.1955 zeigten, hatten
wir 4300 Besucher.

I. A.

Theil



GESAMTDEUTSCHE
KUNSTAUSSTELLUNG
WILHELM GEISSLER
STÄDT. MUSEUM ZWICKAU
15. 1. - 5. 2. 1956



An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen

Städtisches Museum
Zwickau (Sachs.)

17. JAN. 1956

Berlin - N 4

Robert-Koch-Platz 7

Best.-Nr. Allgem. 9

Vordruck-Leitverlag Erfurt, Anger 37/38

Ag 140 585/20 1 55 13057

75
XXX

4

XXXXXXXX 42 53 11

- Abtlg. Ausstellungen -

An das
Städtische Museum Zwickau
Frau Marianne Vater

Z w i c k a u / Sa.
Lessingstraße 1

Berlin, den 11. Jan. 1956
Schu/Ro

Betr.: Dürer-Ausstellung

Sehr geehrte Frau Vater!

Wir bitten Sie um Mitteilung, wie wir dringendst für unsere Statistik brauchen, wieviel Besucher die obige Ausstellung, die Sie in Zwickau in der Zeit vom 1. 9. - 2. 10. 1955 zeigten, hatte.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Städtische Kunstsammlung
Karl-Marx-Stadt

17.10. - 6.11. 1955

Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen

Berlin NW 7
Robert Koch - Platz 7

28.12.54
Dr. L.



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Nehmen Sie zunächst meinen herzlichsten Dank für Ihr Schreiben vom 20.12.54 mit den ausführlichen Angaben über die Dürer-Ausstellung. Selbstverständlich besteht auch von unserer Seite aus großes Interesse an dieser Ausstellung. Leider ist es mir z.Zt. nicht möglich, jetzt schon einen genauen Termin der Übernahme zu nennen. Es schweben noch Verhandlungen wegen einer Ausstellung Rheinischer Kunst, die uns vom Kunstverein Düsseldorf in Aussicht gestellt worden ist, ferner wegen einer Agricola-Ausstellung, die wir im Agricola-Jahr unbedingt machen müssen, hinsichtlich der aber noch Besprechungen schweben, zu welchem Termin und in welchen Ausstellungsräumen sie stattfinden soll. Ich hoffe aber, Ihnen in kurzer Zeit Bescheid geben zu können. Daß wir sie schon im Februar übernehmen können, glaube ich nicht. Es dürfte wohl Sommer oder Früherbst herankommen.

Auch wird es mir nicht möglich sein, die gesamte Ausstellung unterzubringen, die ja sehr umfangreich ist. Ich befürchte sogar, daß sie für unser Publikum zu ermüdend sein wird. Ich könnte mir aber denken, daß aus dem so reichen Material, das Sie zusammengetragen haben, eine sehr schöne Schau zusammengestellt werden könnte, die auch diejenigen, denen Dürer doch weithin ein verschlossenes Buch ist, begeistern und anregen würde, sich mit Dürer näher zu befassen. Ich nehme an, daß Sie durchaus einverstanden sein würden, wenn wir Ihr Material in diesem Sinne auswerten würden. Hoffentlich wird dadurch, daß ich z.Zt. noch keinen bestimmten Termin nennen kann, Sie aber den Ausstellungsweg bereits festlegen müssen, es mir nicht unmöglich gemacht, die Ausstellung zu einem uns günstigen Zeitpunkt zu übernehmen.

Nehmen Sie nochmals meinen herzlichsten Dank für die ausführliche Benachrichtigung.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Dr. F. Müller

42 53 11

Berlin, den 1. Febr. 1955
PL/Kn

Herrn
Dr. J. Müller
Direktor der Städtischen
Kunstsammlung

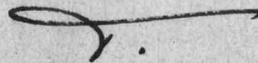
Karl-Marx-Stadt

Sehr geehrter Herr Dr. Müller !

In Ihrem Schreiben vom 28. 12. 54 ließen Sie uns wissen, daß Sie an der Übernahme der Dürer-Ausstellung für Karl-Marx-Stadt ein großes Interesse haben, aber noch keinen Termin nennen können, zu dem die Ausstellung in Karl-Marx-Stadt veranstaltet werden kann.

Gestatten Sie, daß wir Ihnen heute einen Vorschlag machen. Feste Termine sind bis jetzt mit Halle, Jena, Dresden und Leipzig in genannter Reihenfolge bis zum 31.7.1955 vereinbart. Zwickau wird die Ausstellung voraussichtlich vom 15.8.55 bis 15.9.55 zeigen. Unser Vorschlag an Sie geht nun dahin, die Ausstellung für Karl-Marx-Stadt anschließend zu übernehmen und Ihre Veranstaltung vom 1. - 31. Okt. anzusetzen. Danach haben wir Erfurt für die Zeit vom 15. 11. bis 31. 12. 55 vorgesehen. Zwischen Karl-Marx-Stadt und Erfurt könnten die Termine aber vielleicht noch ausgewechselt werden. Wir wären Ihnen deswegen sehr dankbar, wenn Sie uns recht bald Ihre Entscheidung mitteilen würden.

Mit verbindlichen Grüßen



42 53 11

An das
Schloßberg-Museum
Herrn H. Ebert

Berlin, den 10.2.1955
PL/Kn

Karl-Marx-Stadt
Schloßberg 12

Sehr geehrter Herr Ebert !

In Ihrem Schreiben vom 2. Febr. ds. Jhs. fragen Sie unter anderem unverbindlich bei uns an, in welchen Monaten dieses Jahres die Ausstellung "Albrecht Dürer" zur Verleihung noch zur Verfügung steht.

Wir gestatten uns, Sie zunächst darüber zu orientieren, daß Herr Dr. Müller von der Staatlichen Kunstsammlung in Karl-Marx-Stadt uns bereits Ende Dezember 1954 sein Interesse an der Übernahme der Dürer-Ausstellung zu erkennen gab. Wir haben daraufhin mit Herrn Dr. Müller korrespondiert und ihm in einem Schreiben vom 1.2.1955 vorgeschlagen, die Dürer-Ausstellung in Karl-Marx-Stadt vom 1.-31. Okt. 1955 zu übernehmen.

Bisher haben wir von Herrn Dr. Müller noch keine Antwort erhalten, hoffen jedoch, daß er uns eine Zusage geben wird. Auf jeden Fall stände die Dürer-Ausstellung in diesem Jahr nur noch für den Monat Oktober für Karl-Marx-Stadt zur Verfügung. Für alle anderen Zeiten ist sie bereits fest vergeben.

Für den Fall, daß Herr Dr. Müller die Dürer-Ausstellung in dem vorgeschlagenen Zeitraum nicht unterbringen kann, wäre es natürlich möglich, daß Sie dieselbe für das Schloßberg-Museum übernehmen. Dürfen wir Sie deswegen bitten, sich mit Herrn Dr. Müller in Verbindung zu setzen.

Wir würden gern sehr bald eine Antwort haben.

Mit verbindlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

84

SCHLOSSBERG-MUSEUM

CHEMNITZ Karl-Marx-Stadt

FERNRUF 7516 NEBENSTELLE

45491

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste

Karl-Marx-Stadt, am 16.2. 1955

B e r l i n NW 7
Robert-Koch-Platz 7

19.2.1955

Ablage: Dürer

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 10.2. 1955 und für die Über-
sendung weiterer 25 Kataloge "Patriotische Kunst".

Was die Frage der Dürer-Ausstellung anbelangt, so werden Sie von
der Städt. Kunstsammlung wohl inzwischen die Mitteilung erhalten
haben, daß Ihre Ausstellung im Oktober dieses Jahres übernommen
werden kann. Damit hat sich natürlich unsere Anfrage vom 2.2.55
erledigt.

[In diesem zuletzt genannten Brief hatten wir auch angefragt, ob die
Deutsche Akademie der Künste über Diapositivmaterial von der Aus-
stellung "Patriotische Kunst" verfügt. Wir wären Ihnen dankbar,
wenn wir darüber noch Auskunft erhalten könnten.

Mit freundlichen Grüßen

H. Ebert

Leiter des Schloßberg-Museums

42 53 11

Berlin, den 17.2.1955
PL/Kn

Herrn
Direktor Dr. J. Müller
Städtisches Museum

Karl-Marx-Stadt
Theaterplatz 1

Sehr geehrter Herr Dr. Müller !

Wir freuen uns sehr über die in einem Schreiben Ihres Museums vom 15.2.55 gegebene Zusage, die Dürer-Ausstellung vom 1.-31. Oktober 1955 für Karl-Marx-Stadt zu übernehmen. Wir sagen Ihnen hiermit nun unsererseits die Einhaltung des Termins ebenfalls fest zu. Von Karl-Marx-Stadt wird die Ausstellung nach Erfurt gehen, wo sie vom 15.11-31.12.d.J. gezeigt werden wird. Sie fragen in Ihrem Schreiben an, ob es möglich ist, daß Sie für April/Mai 55 die gegenwärtig von uns gezeigten China-Arbeiten deutscher Künstler erhalten. Leider müssen wir Ihnen eine Absage erteilen. Diese Ausstellung kann nur noch in 2 Orten und zwar in Schwerin und Dresden bis Ende April gezeigt werden. Ein Teil der Arbeiten muß anschließend noch einmal nach Peking zur Herstellung von Reproduktionen für China.

Im Augenblick können wir Ihnen auch keine andere Unterstützung für die Monate April/Mai zusagen.

Ihren Wunsch, für eine Gedächtnisausstellung zum 10-jährigen Todestag von Käthe-Kollwitz eine Anzahl des von uns herausgegebenen Kataloges zu erhalten, können wir jedoch noch erfüllen. Wir übermitteln Ihnen in Kommission 30 Exemplare, deren Verkaufspreis 1.50 DM beträgt.

Mit vorzüglicher Hochachtung



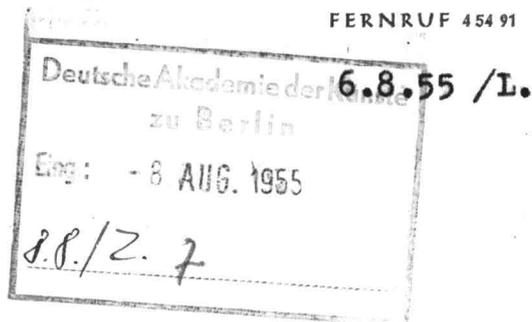
(Pommeranz-Liedtke)

STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNG KARL-MARX-STADT

FERNRUF 454 91

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste

B e r l i n NW 7
Robert Koch-Platz 7.



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Sie haben uns die Dürer-Ausstellung vom 1.-31. Oktober zugesagt. Um genau disponieren zu können, bitte ich Sie, uns mitzuteilen, wo die Ausstellung sich vor uns befindet, so daß ich mich mit dieser Stelle wegen rechtzeitiger Übersendung selbst in Verbindung setzen könnte. Es wäre mir sehr daran gelegen, wenn ich die Ausstellung am Sonntag, dem 2. Oktober eröffnen könnte. Wir müßten dazu allerdings die Ausstellung spätestens am 26.9. bekommen. Ob dies wohl möglich sein wird? Sonst könnte ich sie erst am 9.10. eröffnen. In diesem Fall würde die Laufzeit etwas kurz sein. Für Ihre Vermittlung in dieser Angelegenheit wäre ich Ihnen sehr dankbar,

Mit den besten Grüßen
Ihr

Zwickau 1.9 - 2.10.

J. Müller

- Abt. Ausstellungen -

PL/12.8.1955

Herrn Direktor
Dr. J. Müller
Städtische Kunstsammlung
K A R L - M A R X - S T A D T

Sehr geehrter Herr Dr. Müller!

Sie fragen in Ihrem Schreiben vom 6. d. M. an, wann Sie mit der Dürer-Ausstellung für Karl-Marx-Stadt rechnen können.

Die Situation ist folgende: Die Ausstellung hat an allen bisherigen Orten einen so unvorsehene Erfolg, daß sie mehrfach verlängert werden mußte. Dies ist jetzt auch wieder in Leipzig der Fall. Der nächste Ort ist nun Z w i c k a u, wo die Dürer-Ausstellung nunmehr vom 1. September bis zum 2. Oktober gezeigt werden wird. Die Plakate sind schon gedruckt.

Wir bitten Sie aus den dargelegten Gründen, auch eine kleine Verschiebung in Karl-Marx-Stadt in Kauf nehmen zu wollen. Wenn der Abbau in Zwickau, Transport und Aufbau bei Ihnen schnell und gut organisiert wird, dürfte es dennoch möglich sein, die Dürer-Ausstellung bei Ihnen am 9. Oktober zu eröffnen. Wir wären dann bereit, den Schlußtermin auch bei Ihnen wieder um eine Woche weiter zu verschieben, sodaß es bei einer Veranstaltungszeit von v i e r Wochen bleibt. Der nachfolgende Ort ist E r f u r t .

Für die Durchführung der Ausstellung in Karl-Marx-Stadt, vor allem für eine umfangreiche Besucherwerbung, können wir Sie mit DM 3000,-- unterstützen. Bitte teilen Sie uns umgehend die endgültige Veranstaltungszeit und ferner alle sonst für das Plakat notwendigen örtlichen Angaben mit, damit wir die Auflage gleich hier drucken lassen können. Vor allem müssen wir die benötigte Auflagenhöhe wissen. Das Plakat hat das Format Din A 4 quer.

Mit den Plakaten werden wir Ihnen dann auch eine genügende Anzahl von Katalogen mitsenden.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr

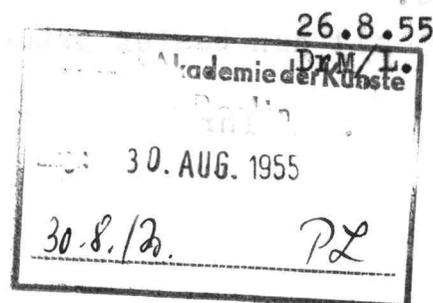


Pommeranz-Liedtke

Deutsche Akademie
der Künste

z.Hd. Herr Pommeranz-Liedtke

Berlin NW 7
Robert Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 12.8. 55 und habe auch bereits Zwickau gebeten, uns die Ausstellung nach dem Abhängen sofort hierher zu senden. Es wird aber, da der 7. Oktober Feiertag ist, kaum möglich sein, bereits am 9.10. hier zu eröffnen. Wir wollen daher am 11.10. die Ausstellung eröffnen und sie bis zum 6. 11. stehen lassen. Hoffentlich ist Erfurt damit einverstanden. Sehr erfreulich ist, daß sie uns bei Durchführung der Ausstellung mit 3000.- DM unterstützen wollen. Wir haben nun für die Werbung folgende Planung aufgestellt:

1. Plakate in Karl-Marx-Stadt 800 Stck. der Anschlag für 4 Wochen würde betragen.		604.- DM
2. würden wir auch gern in den größeren Orten der Umgebung plakatieren. Dazu wären 152 Stck. notwendig. Der Anschlag würde für 14 Tage kosten.		252.- "
3. Straßenbahnwerbung wäre möglich, wenn wir ein Plakat DIN A 3 hätten. Die Werbung für 300 Wagen für 30 Tage würde kosten.		720.- "
Dazu käme ein großes Transparent	ca	150.- "
Grünschmuck	ca	200.-
Einladungen u. Porto		200.-
Transport nach Erfurt	ca	200.-
		<u>2326.- DM</u>
		=====

Aus Ihrem Schreiben ist nicht zu ersehen, ob die Plakate in genügender Zahl (950 Stck) schon vorliegen, oder ob die Kosten für den Druck und für den Eindruck des Textes in den 3000.- DM, die Sie uns zur Verfügung stellen können, inbegriffen sind. In diesem Falle müßten wohl einige Werbevorhaben gestrichen werden.

Die Herstellung des kleineren Plakates für die Straßenbahn könnten wir hier übernehmen. Ich kann aber jetzt den Preis für den Druck nicht sogleich feststellen. Wir rechnen mit etwa 200.- DM. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir möglichst bald mitteilen würden, wie ich disponieren kann und wie die Verrechnung erfolgen soll: ob Sie uns ein Verwahrgeldkonto zuteilen oder ob die Rechnungen nach Berlin gehen sollen und von dort aus von Ihnen beglichen werden. Ich hoffe, daß die Ausstellung auch bei uns ein großer Erfolg werden

wird.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Dr. F. Müller

Leitende Redakteur
der Zeitschrift

Herrn Dr. F. Müller

Berlin, den 1. März 1904

Sehr geehrter Herr! Ich danke Ihnen für Ihre Schreiben vom 11. d. M., in dem Sie mich über die
Zweckmäßigkeit der Herausgabe eines Jahrbuchs für die deutsche Literatur in
der Zeit der Weimarer Republik in Kenntnis setzen. Ich bin sehr erfreut,
dass Sie sich für die Herausgabe eines Jahrbuchs interessieren. Ich werde
mich bemühen, Ihnen alle nötigen Informationen zu geben.

- 1. Punkte in Karl-Marx-Stadt 1000 Mark
- 2. wurden wir auch gern in den größeren Orten der
Landesverwaltung. Der Anschlag wurde für die Tage
1904 - 1905
- 3. Straßensperre wird möglich, wenn wir ein
Punkt für 1 Tag haben. Die Ordnung für 100 Mark
1904 - 1905
- 4. 1500 - 2000
- 5. 2000 - 3000
- 6. 3000 - 4000
- 7. 4000 - 5000
- 8. 5000 - 6000
- 9. 6000 - 7000
- 10. 7000 - 8000
- 11. 8000 - 9000
- 12. 9000 - 10000

Ich hoffe, dass die Ansetzung auch bei uns ein großer Erfolg werden
wird. Ich werde mich bemühen, Ihnen alle nötigen Informationen zu geben.
Mit den besten Grüßen
Dr. F. Müller

83
Frau Scholtke.
Betr.: Dürer-Wandausstellung

- Abt. Ausstellungen -

30.8.1955

Herrn Direktor
Dr. J. Müller
Städtische Kunstsammlung
KARL - MARX - STADT

Sehr geehrter Herr Dr. Müller!

Haben Sie freundlichen Dank für Ihr Schreiben vom 26.8.d.J., in dem Sie uns Ihren Plan für die Durchführung der Dürer-Ausstellung in Karl-Marx-Stadt unterbreiten.

Mit dem nun von Ihnen vorgeschlagenen Termin der Veranstaltung der Ausstellung vom 11. Oktober - 6. November sind wir einverstanden, jedoch bitten wir, auf keinen Fall dann mehr eine Verlängerung vorzunehmen.

Das große Plakat im Format Din A 1 quer werden wir mit den uns von Ihnen gegebenen Angaben für Karl-Marx-Stadt in einer Auflage von 1000 Exemplaren herstellen lassen. Sie erhalten die Auflage rechtzeitig zugesandt. Die Druckkosten dafür liegen ausserhalb der Ihnen zugesagten DM 3000,--.

Wir sind allerdings nicht in der Lage, hier noch ein zweites Plakat im Format Din A 3 für die Straßenbahnwerbung herstellen zu lassen, weil unsere Druckerei zu überlastet ist. Deswegen möchten wir die Ausführung dieses Projektes Ihnen anheimstellen. Auch in Dresden hat die Straßenbahnwerbung immer einen besonderen Erfolg.

Die sonstigen Werbemaßnahmen stellen wir in Ihr Ermessen. Es wäre gut, wenn Sie bei dieser Ausstellung auch Führungen einplanen und dafür eine Kraft, etwa einen jungen Kunstwissenschaftler oder Kunststudierenden, engagieren.

Die Abrechnung bitten wir Sie in folgender Weise vornehmen zu wollen. Sämtliche Rechnungen sollen, dortseits sachlich richtig gezeichnet, an die Ausstellungsabteilung der Akademie geschickt werden. Unsere Haushaltsabteilung überweist dann die Beträge sofort. Sofern Sie von Ihrem Haushalt Vorausauslagen machen, geben Sie uns bitte dies gesondert an und dazu das Verwahrkonto, auf das wir Ihnen die verauslagten Beträge zurückerstatten können.

Hiermit dürften im Augenblick alle Fragen beantwortet sein. Der Erfolg wird sich doch auch in Karl-Marx-Stadt einstellen. Für den Aufbau der Ausstellung haben wir in den Begleitpapieren genaue Hinweise gegeben. Von dem richtigen didaktischen und abwechslungsreichen Anordnung hängt bei dieser Ausstellung viel ab.

Mit den besten Grüßen

Ihr


Pommeranz-Liedtke

Öffnungszeiten: Täglich (außer montags)
10 - 12.30 und 14 - 16.30 Uhr
(dienstags bis 18.30 Uhr)

Führungen: jeden Dienstag 17.30 Uhr
jeden Sonntag 10.30 Uhr

Für geschlossene Gruppen nach Ver-
einbarung auch zu anderen Zeiten.



Einladung

zum Besuche der Ausstellung

Albrecht Dürer

Die künstlerische Entwicklung eines großen Meisters

(eine Reproduktionsausstellung der Deutschen Akademie der Künste)

im Museum am Theaterplatz

Karl-Marx-Stadt

11. Oktober - 6. November 1955

Die Leitung der Städtischen Kunstsammlung

Zur Eröffnung: Lichtbildervortrag „Dürers Weltanschauung“

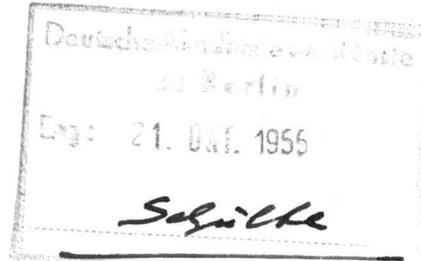
Dienstag, 11. Oktober 1955 im kleinen Vortragsaal des Museums
am Theaterplatz. Es spricht Museumsdirektor Dr. J. Müller

STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNG KARL-MARX-STADT

FERNRUF 454 91

Deutsche Akademie d. Künste
Ausstellungsabteilung

B e r l i n NW 7
Robert Koch-Platz 7



19.10.55
/L.

Betr.: Dürer-Ausstellung in Karl-Marx-Stadt

In der Anlage überreichen wir Ihnen 5 Rechnungen für die Dürer-Ausstellung und zwar:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Klischee-u. Werbekunst- Stirchätzung f. Einladung | 8.60 |
| 2. Druckerei Swoboda - 800 Einladugen | 42,50 |
| 3. Graphiker Kolb- Entwurf u. Ausführung d. kl.Plakates | |
| .- 27 Grupperungsschilder | 125.- |
| 4. DEWAG-Werbung - Plakatanschlag | 822.60 |
| 5. Druckerei Zimmermann- 550 Plakate f. Straßenbahn-
werbung | |
| | <u>173.50</u> |
| | <u>1172.20</u> |
| | ===== |

Hochachtungsvoll

i.A. *Limmer*
(Limmer)
Städt. Kunstsammlung
Karl-Marx-Stadt

max.

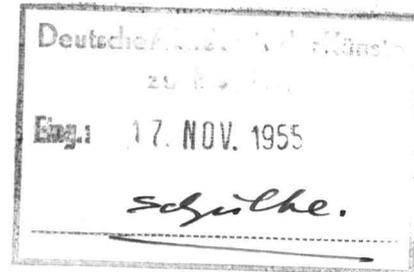
STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNG KARL-MARX-STADT

FERNRUF 45491

14.11.55
/L.

Deutsche Akademie der Künste
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke

Berlin NO 7
Robert Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Verzeihen Sie, daß ich Ihnen über den Verlauf der Dürer-Ausstellung noch nicht früher berichtete. Sie wissen ja aber selbst, daß erst die neue Ausstellung an der Wand sein muß, bevorman den Briefwechsel der vorangegangenen erledigen kann.

Die Dürer-Ausstellung hat hier sehr gut angesprochen und fand wirklich viel Interesse. Auch wenn die Besucherzahl mit 3304 nicht besonders hoch liegt, so waren doch diejenigen, die die Ausstellung besuchten, sehr dankbar, daß sie sich einmal einen Überblick über das gesamte Werk Dürers verschaffen konnten. Es wurden 18 Führungen durchgeführt.

Die Rechnung für die Führungskraft mit 210.-
und für einen 2. Aufsteller " 23.15 DM
legen wir bei. Die Rechnung für den Transport nach Erfurt schicken wir nach, sobald wir sie in der Hand haben.

Von den uns überlassenen 200 Katalogen,
wurden verkauft 140 "

Wir glaubten in Ihrem Sinne zu handeln, wenn wir der Presse (4 Zeitungen), dem Staatl. Rundfunk-Komitee und der Führungskraft je ein kostenloses Exemplar aushändigten.

Von Zwickau bekamen wir 208 Kataloge + 39 beschädigte Exempl., die von Leipzig gekommen waren, so daß wir 301 Katalog nach Erfurt weitergaben.

Das Geld für die verkauften Kataloge ist Ihnen durch Banküberweisung bereits zugegangen.

nov. 22/11.55
R05

Mit den verbindlichsten Grüßen

Ihr ergebener

Dr. F. Müller

Direktor

Anbei 3 Zeitungs-
besprechungen,
2 Rechnungen

Augemuseum Eger

1. 12. 1955 - 8. 1. 1956

Rat der Stadt Erfurt
Angermuseum

94
Erfurt, den 27.12.54
Fischmarkt 18

An die
Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7
Abteilung Ausstellungen



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Telefon: 5101

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 18.12. und Ihre Anfrage, ob das Angermuseum die von Ihnen zusammengestellte Ausstellung "Albrecht Dürer - Die künstlerische Entwicklung eines großen Meisters" im Jahre 1955 bringen kann.

Ich bin grundsätzlich bereit, diese Ausstellung im Laufe des Jahres zu zeigen. Da die Ausstellung, wie Sie schreiben, in verschiedenen Städten gezeigt werden soll, bitte ich Sie, mir zu schreiben, zu welchem Termin Sie die Ausstellung für Erfurt vorsehen möchten.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr

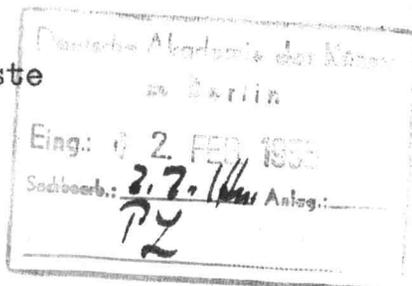
Rat der Stadt Erfurt
Angermuseum

95
Erfurt, den 29.1.1955
Fischmarkt 1 Anger 18

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen

Berlin NW 7

Robert-Koch-Platz 7



Ur Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen DR. K/ROS. Fernruf: 51 01

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Wir wären Ihnen dankbar für einen Bescheid auf unser Schreiben vom 27.12.1954, betreffend die Ausstellung Albrecht Dürer. Wir würden die Ausstellung gern Mitte Mai bis Mitte Juni in Erfurt zeigen und bitten um Ihre Mitteilung, ob dies möglich ist. Wenn nicht, zu welchem Zeitpunkt es möglich wäre.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Im Auftrage:

Rosenhagen

42 53 11

Herrn
Direktor Dr. H. Kunze
- Angermuseum -

Berlin, 3.2.1955
PL/Kn

E r f u r t
Anger 18

Sehr geehrter Herr Dr. Kunze ?

Sie teilten uns in Ihrem Schreiben vom 27. Dezember 54 mit, daß Sie Interesse an der Übernahme der Ausstellung "Albrecht Dürer" haben, überließen uns jedoch die Festsetzung eines Termins. Aus diesem Grunde haben wir Ihnen bisher noch keine endgültige Mitteilung zugehen lassen.

Nun fragen Sie uns in Ihrem neuen Schreiben vom 29.1.55, ob der Zeitpunkt Mitte Mai bis Mitte Juni für Erfurt möglich ist. Leider müssen wir Ihnen, was diesen Termin anbelangt, eine Absage erteilen. Die Ausstellung ist inzwischen für Halle, Jena, Dresden, Leipzig und Zwickau in der genannten Reihenfolge bis zum 15. Sept. 55 fest vergeben. Wir haben die Ausstellung danach Karl-Marx-Stadt bereits angeboten und hatten Herrn Dr. Müller vorgeschlagen, sie in Karl-Marx-Stadt vom 1.-31. Okt. 55 zu veranstalten. In unserer Absicht lag, Ihnen in diesen Tagen, ungeachtet Ihrer Anfrage vorzuschlagen, die Ausstellung vom 15.11. bis 31.12.55 zu übernehmen. Für eine Dürer-Ausstellung ist ja das Jahresende immer die psychologisch günstigste Zeit, die es geben kann. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Termin zusagen können, weil die Dürer-Ausstellung danach in den nördlichen Gebieten umlaufen soll.

Dürfen wir Sie bitten, uns recht bald wissen zu lassen, ob Sie mit dem vorgeschlagenen Termin einverstanden sind.

Mit verbindlichen Grüßen



98

A N G E R M U S E U M E R F U R T

E I N L A D U N G

Albrecht Dürer

Die künstlerische Entwicklung eines großen Meisters

Eine Ausstellung von Reproduktionen — zusammengestellt von der
Deutschen Akademie der Künste — 1. Dezember 1955 bis 18. Januar 1956

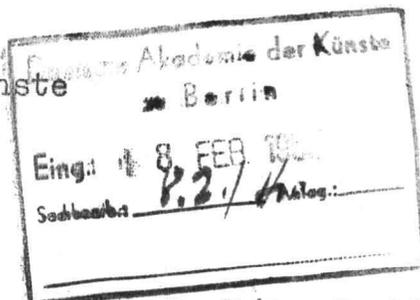
ERÖFFNUNG AM 1. DEZEMBER 12 UHR - FÜHRUNG AM 4. DEZEMBER 11.15 UHR

Rat der Stadt Erfurt
Angermuseum

87
Erfurt, den 5. 2. 1955
Fischmarkt 4 Anger 18

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen

Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen Dr. K/Ros, Fernruf: 51 01

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Es ist sehr schade, daß die Dürer-Ausstellung nicht von Mitte Mai bis Mitte Juni in Erfurt sein kann, da zu diesem Zeitpunkt hier ein Jugendtreffen ist, für das diese Ausstellung - glaube ich - besonders wünschenswert gewesen wäre.

Für 15. November bis 31. Dezember habe ich keine andere Ausstellung vorgesehen; ich werde sie für diesen Zeitpunkt übernehmen.

Mit verbindlichem Gruß!

Bankverbindung: Deutsche Notenbank Erfurt

RAT DER STADT ERFURT

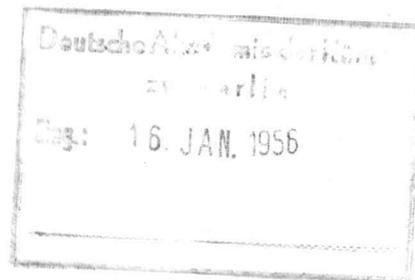
DIREKTION DER ERFURTER MUSEEN

ANGER 18 - RUF 5101/485

• ANGERMUSEUM
FÜR KUNST- UND HEIMATGESCHICHTE •
MUSEUM FÜR THÜRINGER VOLKSKUNDE •
MUSEUM FÜR NATURKUNDE •

Erfurt, den 13.1.1956

An die
Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW 7
Rober-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

*not
16.1.56
replied*

Die Dürer-Ausstellung ist am 1.12.1955 in Erfurt eröffnet und am 8.1.1956 geschlossen worden. Sie wurde von 7083 Personen besucht. Beiliegend die Übersicht der Besucher.

Ich danke Ihnen - auch im Namen der Erfurter Bevölkerung - dafür, daß Sie uns die schöne Ausstellung zur Verfügung gestellt haben.

Wir werden das Ausstellungsmaterial, sobald wir ein Fuhrwerk bekommen, um das wir uns eifrig bemühen, nach Magdeburg senden.

Eine Aufstellung der Löhne und unserer Barauslagen füge ich für Ihre Finanzabteilung mit der Bitte um Begleichung bei. Die Rechnung für den Abtransport nach Magdeburg wird gesondert folgen. Ohne sie betragen unsere gesamten Ausgaben für die Ausstellung DM 1.076,56.

Die Abrechnung der Kataloge haben wir Herrn Schulte übersandt und den Betrag dafür auf Ihr Konto Nr. 1103350 bei der Deutschen Notenbank Berlin überwiesen.

Mit verbindlichem Gruß!

Gruppen Leitung

Kulturhistorisches Museum

Magdeburg

5.2. - 26.2. 1956

XXXXX
N 4

XXXXXXX 42 53 11

- Abtlg. Ausstellungen -

An das
Kulturhistorische Museum Magdeburg
Herrn Goedecke

M a g d e b u r g

Otto-von Guericke-Str. 68

Berlin, den 5. Jan. 1956
PL/Ro

Sehr geehrter Herr Goedecke!

7110.57
regul.

Unserem Plan und unserer Zusage entsprechend erhalten Sie noch im Laufe dieses Monats von Erfurt aus die Dürer-Ausstellung, so daß sie dieselbe, wie vorgesehen, Anfang Februar zur Eröffnung bringen können. Wir bringen von hier aus sofort 300 Exemplare des Ausstellungsplakates "Albrecht Dürer" an Sie zum Versand. Die örtlichen Angaben bitten wir Sie, von einer dortigen Druckerei auf unsere Kosten eindrucken zu lassen. Ebenso wollen Sie uns bitte die Plakatierungskosten in Rechnung stellen.

Mit freundlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

KULTURHISTORISCHES MUSEUM UND
FORSCHUNGSINSTITUT MAGDEBURG

OTTO-VON-GUERICKE-STR. 68-73
EINGANG ANHALTSTRASSE
FERNRUF: 54048

MAGDEBURG, DEN 5.1.55 B/Ld.

Deutsche Akademie der Künste
Abtlg. Ausstellungen
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin NW 7
Robert Koch Platz 7.

zu Berlin
Eing: 7. JAN 1955
Sachbearb: J. T. Ullrich Anleg.

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Ich bin Ihnen dankbar für das Angebot, Ihre Ausstellung "Albrecht Dürer - Die künstlerische Entwicklung eines großen Meisters" auch nach Magdeburg zu bringen. Wir wären in der Lage und bereit, die Ausstellung bereits Mitte Februar zu übernehmen. Ob sie allerdings bei unseren beschränkten Raumverhältnissen in dem z.Zt. bestehenden Umfang auch bei uns gehängt werden kann, wage ich nicht zu entscheiden.

Sollte ich die Möglichkeit haben, im Laufe dieses Monats nach Berlin zu kommen, würde ich mir die Ausstellung gern ansehen. Ansonsten müßte sie dann hier in Magdeburg auf das Mindestmaß beschränkt werden. Ich bitte um Rückantwort, ob die Übernahme für den Februar bereits möglich ist.

Hochachtungsvoll
Kulturhist. Museum

(Dr. Brüning)
Direktor.

KULTURHISTORISCHES MUSEUM UND
FORSCHUNGSINSTITUT MAGDEBURG

103

Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen

Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7

MAGDEBURG, DEN

OTTO-VON-GUERICKE-STR. 68-73
EINGANG ANHALTSTRASSE
FERNRUF: 34048
11.12.1956 1956

Werter Kollege Pommeranz-Liedtke,

Ihr Schreiben vom 5. ds. sowie Lieferschein Nr. 2 über 300 Plakate sowie die Plakate für die Dürer-Ausstellung selbst gingen uns zu und wir werden hinsichtlich des Eindruck, etc, gemäß Ihrer Weisungen verfahren.

Nach Ihrem Schreiben soll die Ausstellung Anfang Februar zur Eröffnung kommen, und wir hoffen, dass sie bis dahin von Erfurt eintrifft. Für wie lange Zeit war die Ausstellung geplant? Würde eventuell eine Verschiebung auf den Monat März möglich sein? Wir stellen diese Frage, weil uns ggf. eine für uns sehr wichtige Ausstellung entgehen könnte, die ~~man~~ nur im Februar für uns frei sein würde.

Wir bitten, uns obige beiden Fragen möglichst mit wendender Post zu beantworten und uns auch alle sonst nötigen Angaben zu machen und verbleiben

mit kollegialen Grüßen
Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
Goedecke
komm. Leiter

J. Liebert

- Abtlg. Ausstellungen -

An das
Kulturhistorische Museum Magdeburg
Herrn Goedecke

M a g d e b u r g

Otto-von-Guericke-Str. 68

Berlin, den 17. Jan. 1956
Schu/Ro

Sehr geehrter Herr Goedecke!

In Erledigung Ihrer Zuschrift vom 11. ds. Mts. teilen wir Ihnen mit, daß wir heute telefonisch mit Erfurt gesprochen haben und hörten, daß Ihnen gestern im Laufe des Tages die Dürer-Ausstellung zugestellt wurde.

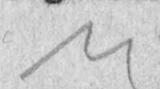
Wir sind nun damit einverstanden, daß Sie die Eröffnung auf den Monat März verschieben. Wir bitten Sie nur die Bilder gut einzulagern.

Bitte teilen Sie uns demnächst mit, wann Sie die Ausstellung eröffnen und wie lange Sie sie zeigen werden, damit wir weiter disponieren können.

Betr.: Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen"

Mit Ihrem Schreiben vom 11. ds. Mts. teilen Sie uns zwar mit, daß Sie die Kataloge "Chinesisches Kunstschaffen" restlos verkauft haben. Der Betrag ist auch bereits auf unser Bankkonto eingegangen. Wir hätten nun aber gern gewußt, ob von den Katalogen "China - erlebt von deutschen Künstlern" und "Graphik aus Volkschina" keine Exemplare verkauft wurden und ob dieselben mit den Kisten nach Erfurt gegeben wurden.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Schulte)

162



ALBRECHT DÜRER

DIE KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG EINES GROSSEN MEISTERS

AUSSTELLUNG

VON VIERHUNDERT REPRODUKTIONEN AUS DÜRERS WERK

von Sonntag, 5. bis Sonntag, 26. Februar 1956

in

KULTURHISTORISCHEN MUSEUM

Magdeburg, Eingang Heydeckstraße

Öffnungszeiten (auch montags) 10-12 Uhr

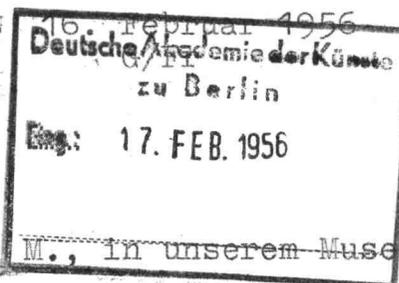


KULTURHISTORISCHES MUSEUM UND FORSCHUNGSINSTITUT MAGDEBURG

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7

OTTO-VON-GUERICKE-STR. 68-73
EINGANG ANHALTSTRASSE
FERNRUF: 34048

MAGDEBURG, DEN



D ü r e r - A u s s t e l l u n g

Obige Ausstellung läuft seit Sonntag, 5. d. ~~M.~~, in unserem Museum und wird am 26. 2. beendet. Der Besuch war bisher zufriedenstellend, litt aber zeitweise sehr unter der starken Außenkälte.

Was nun unsere Unkosten anbetrifft, so haben wir bisher bezahlt DM 13,25 an Buchdruckerei Hesse, hier, für Eindruck auf Plakate. DM 37,55 an Reklamemaler Hilmer für ein Plakat 2 x 2 m an der Eingangspforte, und wir haben noch eine Rechnung der DEWAG-Werbung, hier, vorliegend über

367,92 DM für Anschlag an den hiesigen Plakatsäulen, bei welcher allerdings wir noch wegen der Ausrechnung reklamieren müssen.

Ferner pflegen wir seit 1. Januar Ausstellern in unserem Museum eine anteilige Nutzungsgebühr in Anrechnung zu bringen, die für die drei Ausstellungsräume je Woche 37,50 DM betragen würden.

Nach Ihrem Schreiben vom 5. Januar übernehmen Sie ohne weiteres die Drucker-, sowie die Plakatierungskosten, sollten Sie die weiteren Posten nicht übernehmen können, so werden dieselben von uns getragen, und wir bitten um Ihre Mitteilung hierüber.

Auch würden wir gern wissen, wohin das Ausstellungsgut nach Abbau weiterzusenden ist, wobei wir gern sehen würden, wenn es nicht allzulange bei uns lagern würde.

Nach Abschluß der Ausstellung werden wir Ihnen noch einen ausführlichen Bericht über deren Verlauf geben. Die Abrechnung der verkauften Kataloge und Überweisung des Gegenwertes zum Preise von 3 DM je Stück erfolgt noch doch an Sie?

Mit kollegialen Grüßen

Kulturhistorisches
MUSEUM

Goedecke
Goedecke
Komm. Leiter

- Abt. Ausstellungen -

An das
Kulturhistorische Museum
M A G D E B U R G
Otto-von-Guerickestr. 68-75

20.II.1956

Betrifft: D ü r e r - A u s s t e l l u n g

Auf Ihre Anfrage vom 16.d.M. teilen wir Ihnen folgendes mit: Unserer Zusage vom 5. Januar entsprechend übernehmen wir die Bezahlung der Druckkosten für das Dürer-Plakat sowie die Anschlagkosten für dasselbe, ebenso auch die Kosten für das Transparent über dem Eingang. Sollten besondere Kosten für Aufsichtspersonal und für Führungen entstanden sein, so bitten wir Sie, uns auch diese Rechnungen zur Regulierung zu übermitteln.

Ablehnen müssen wir aus prinzipiellen Erwägungen die Zahlung einer Nutzungsgebühr. Die Akademie kann nicht als irgendein fremder Aussteller angesehen werden. Wir überlassen den Museen unsere Ausstellungen ja jeweils nur auf Anforderung derselben und geben dazu noch eine große materielle Unterstützung.

Nach dem Abschluß der Dürer-Ausstellung bitten wir das Ausstellungsgut an das Stralsundische Museum für Ostmecklenburg, Stralsund, Mönchstrasse 25-27, weiterzuleiten. Es wäre gut, wenn der Transport mit einem LKW durchgeführt werden könnte. Die Transportkosten werden von uns übernommen.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der Dürer-Kataloge bitten wir, auf unser neues Konto bei der Deutschen Notenbank, Berlin, Kontonr.: zu überweisen.

Für einen Abschlußbericht wären wir Ihnen sehr verbunden.

Mit kollegialen Grüßen

Abschriften

"Der Neue Weg" vom 7. 2. 1956 (CDU)

"Meister der großen und kleinen Form"
Dürers Werk im Kulturhistorischen Museum ausgestellt

Den Freuden des Schaffens von Albrecht Dürer ist z. Z. im Kulturhistorischen Museum die einmalige Gelegenheit gegeben, nahezu das Gesamtwerk dieses Meisters der bildenden Kunst in einer Ausstellung, die die Deutsche Akademie der Künste Berlin zusammenstellte, in ausgezeichneten Reproduktionen zu sehen. Eröffnet wurde sie am letzten Sonntag und ist jetzt täglich in den kommenden vierzehn Tagen (außer montags) in den drei oberen Räumen des Museums zu betrachten.

Der Magdeburger Kunstmaler und Graphiker Wilhelm Höpfner hat diese Ausstellung liebevoll und sinnvoll angeordnet. Ihn verbindet eine tiefe Zuneigung zu dem Werke Dürers, da er in der Welt dieses Meisters groß wurde und seine entscheidungsvollen Bildungserlebnisse in Nürnberg erfuhr.

Man ist überwältigt von der Fülle der Werke, die von den Zeichnungen des dreizehnjährigen Dürer bis zu den Werken seiner Reife reichen. Wir sehen die Bilder der Familie und des Lebenskreises Dürers. Besonders markant die monumentale Zeichnung der Mütter des Meisters.

Es ist notwendig einzuschalten, daß Dürer von der Goldschmiedekunst herkommt und daher wohl auch die Liebe zum Kupferstich gefaßt hat. Dürer ist ja wohl mehr Zeichner und Graphiker als Maler. Man steht vor den großen graphischen Zyklen: "Die Apokalypse", die die ganzen Ängste und Nöte der Menschen des 16. Jahrhunderts einfängt und geistig verarbeitet. Weiterhin wird man gebannt von der "Großen Passion". Auch die drei großen "Melancholia", "Ritter, Tod und Teufel" und "Hieronymus im Gehäuse" packen durch ihre bezwingende Aussage. Je länger man sie anschaut, desto mehr reden diese Blätter.

Auch die kleine Form beherrscht Meister Dürer vollkommen: Wir denken dabei an "Das große Rasenstück", "Der Hase", "Die Eichhörnchen", "Die Eule", und "Akelei".

"L. D. Z." vom 11. 2. 56

"Selbstbildnis, Apokalypse, Landschaften"
Albrecht Dürers Lebenswerk in 300 Reproduktionen - Ausstellung im Museum

Dürers künstlerisches Werk umfaßt rund 70 Gemälde, 100 Kupferstiche, 350 Holzschnitte, 900 Zeichnungen und stellt in seiner Gesamtheit "ein gewaltiges Stück geistig-künstlerischer Arbeit dar, in der sich Dürer mit Gott und Mensch, Idee und Wirklichkeit auseinandergesetzt und uns die Erlebnisse seines Auges mitgeteilt hat". So umreißt Johannes Jahn das Wirken dieses großen Meisters in dem Büchlein, das die künstlerische Entwicklung Dürers darstellt. Es wird im Kulturhistorischen Museum Magdeburgs angeboten, wo die von der Deutschen Akademie der Künste Berlin zusammengestellte Wanderausstellung mit etwa 300 Reproduktionen der Dürer-Werke bis zum 26. Februar geöffnet ist.

bitte wenden

Ausstellung und Buch sollten recht viele Freunde finden, hat doch Dürer die künstlerischen Probleme seiner Zeit vielseitig in Angriff genommen, neue Ausdrucksmöglichkeiten geschaffen und die deutsche Kunst auf einen ihrer Gipfel gerissen. Die Übersicht über sein Lebenswerk kann an Hand dieser Ausstellung so eindringlich wie nur selten gewonnen werden, reichen doch die Reproduktionen vom Selbstbildnis des Dreizehnjährigen bis zu den Meisterwerken seiner letzten Jahre. Die Blätterfolge der Apokalypse, die Holzschnitte der Großen Passion, die scharf gekanteten Züge der alten Mutter, die Aquarelle der Italienreise, die Porträts - die Fülle der Dürerschen Gesichter ist so packend und ergreifend, daß sich kein Betrachter ihrer Wirkung zu entziehen vermag. Viele Blätter sind Hausgut der deutschen Familien geworden, andere blieben uns unvertraut, und gerade diese laden zum Verweilen, Studieren und Diskutieren ein. Das Kulturhistorische Museum wird es begrüßen, wenn recht viele Besucher das Wort zu den Fragen ergreifen, die Dürer auch unserer Zeit aufgibt. Die ersten reinen Landschaften in der deutschen Kunst, die meisterhaften Kupferstiche des Goldschmiedesohnes, die ersten Radierungen (noch auf einer Eisenplatte mit Überzug) dürften Gesprächsstoff genug geben, auch Anlaß zum Besinnen auf einen unserer größten Künstler sein, auf den das deutsche Volk nicht nur stolz sein muß, sondern den es auch vollständig kennen sollte.

"Volksstimme"

"Ein seltener Kunstgenuß"

Dürer-Ausstellung der Deutschen Akademie der Künste
im Magdeburger Museum

Nicht umsonst wird Albrecht Dürer als einer der Größten Künstler der deutschen Nation genannt. Es gibt wohl wenige, denen nicht irgendeines der hervorragenden Werke Dürers bekannt ist. Wir sehen den Hasen, das Rasenstück, die Apokalyptischen Reiter, wenn wir den Namen Dürer hören; erinnern uns an "Ritter, Tod und Teufel" aus unserem Schullesebuch.

Jetzt haben wir Gelegenheit, uns einen Gesamteindruck vom Werk Dürers zu verschaffen. Die Deutsche Akademie der Künste stellt ungefähr 300 Arbeiten dieses Meisters im Magdeburger Museum aus. Diese Ausstellung wird nur wenige Wochen, vom 3. bis 26. Februar 1956, in Magdeburg bleiben, um dann in anderen Orten der DDR gezeigt zu werden.

Die 300 Reproduktionen spiegeln die künstlerische Entwicklung des großen Meisters wider. Wir sehen Aquarelle und Gemälde und vor allen Dingen (Die Hauptleistung Dürers liegt ja in der Graphik) die Zeichnungen, Radierungen, Stiche und Holzschnitte. Auch ein Einblick in das theoretische Werk Dürers gibt die Ausstellung. Wir sehen Proportionsschemen und Schriftkonstruktionen. - Ein guter Überblick über das Gesamtwerk Albrecht Dürers.

Und soch scheint mir die Ausstellung nicht ganz vollkommen. Es wurde versäumt, den Beschauer in die Zeit in die gesellschaftliche und künstlerische Situation des Übergangs vom 15. zum 16. Jahrhundert, einzuführen. Die Größe Dürers ist vor allem aus seiner Zeit zu verstehen, aus der Ökonomie, dem Erstarken des Bürgertums, in dessen Kampf gegen feudale Fesseln Albrecht Dürer mit seiner Kunst ein kühner Streiter ist. Man sollte mit wenigen Beispielen zeigen, wie auch die Kunst in klerikalen Fesseln lag, daß natürliche Darstellungen von den herrschenden Kräften verpönt waren, weil sie nicht das "Jenseits" verherrlichten, sondern die Unterdrückten bestärkten und

aufriefen, schon auf Erden das Himmelreich zu errichten. So erkennt der Besucher erst richtig die Leistungen Dürers, der die Proportionen des menschlichen Körpers studierte, um das Ergebnis in seinen Werken anzuwenden, der die Perspektive und die Darstellung des Stofflichen vom Leben ablauchte.

Eine solche Ergänzung der ausgezeichneten Ausstellung würde helfen, die Aufgaben der Künstler in der Gesellschaft zu klären, die Dürer so großartig verwirklichte und die es für die Künstler unserer Zeit zu lösen gilt.

Besucherstatistik
der Dürer-Ausstellung vom 5. 2. - 26. 2. 1956

<u>Datum</u>	<u>Erw.</u>	<u>Kinder</u>	<u>Gruppen</u>	<u>frei</u>	<u>Insg.</u>
5. 2.	59	46	-		105
7. 2.	19	53	11		83
8. 2.	6	5	-		11
9. 2.	2	15	14	8	39
10. 2.	16	7	81	-	104
11. 2.	7	3	7	-	17
12. 2.	67	54	-	2	123
14. 2.	11	12	14	36	73
15. 2.	12	12	26	3	53
16. 2.	7	4	11	7	29
17. 2.	6	1	50	-	57
18. 2.	3	5	7	-	15
19. 2.	52	23	5	-	80
21. 2.	2	1	20	-	23
22. 2.	-	-	59	-	59
23. 2.	1	45	-	-	46
24. 2.	-	-	14	-	14
25. 2.	10	21	-	-	31
26. 2.	60	31	-	-	91
Insgesamt	342	338	319	56	1053

=====

**KULTURHISTORISCHES MUSEUM UND
FORSCHUNGSINSTITUT MAGDEBURG**

OTTO-VON-GUERICKE-STR. 68-73
EINGANG ANHALTSTRASSE
FERNRUF: 54048

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen

Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7

MAGDEBURG, DEN 19. März 1956

22 MRZ. 1956

Betr.: Dürer-Ausstellung

Im Besitze Ihres Schreibens vom 7. 3. 1956 überreichen wir Ihnen
beiliegend folgende Rechnungen:

Hilmer Reklame Atelier, Magdeburg
Buchdruckerei Heinrich Hesse, Magdeburg

DM 37,55
DM 13,25

mit der Bitte um Überweisung dies von uns bereits verauslagten Be-
trages auf unser Konto bei der Deutschen Notenbank Magdeburg
47. 30. 001.2 Ausgabekonto, als Ausgabenabsetzung.

Wie von Ihnen gewünscht, haben wir den vollen Betrag des Erlöses
vom Katalog von DM 228,-- am 14. 3. 1956 auf Ihr Konto eingezahlt.

Abschließend möchten wir Ihnen über den Verlauf der Ausstellung
folgendes mitteilen:

Dieselbe wurde Sonntag, den 5. 2. 1956 allerdings ohne besondere
Feier eröffnet, nachdem wir am 4. 2. 1956 eine Pressebesprechung
unter Beteiligung der 4 hiesigen Tageszeitungen haben stattfinden
lassen, demzufolge dann in den ersten Tagen der Ausstellung kurze
redaktionelle Notizen erschienen. Der Plakatanschlag war an insge-
samt 250 Plakatsäulen erfolgt. Zusätzlich hatten wir noch ca. 50
Plakate an die hauptsächlichsten Schulen, Organisationen, Betriebe
usw. mit der Bitte um Aushang versandt. Im übrigen möchten wir
darauf hinweisen, daß das Plakat eine schöne Wirkung in seiner Aus-
führung hat, an den Säulen aber wenig zur Wirkung kam, da der Farb-
ton nicht hervortrat und es außerdem infolge seiner Größe nur an den
höchsten Stellen der Säulen Platz finden konnte.

Es wird Sie sicher interessieren, daß wir eine sehr gut gelungene
Fotoaufnahme des Plakates, siehe Anlage, anfertigten und in einer
Auflage von etwa 30 Stück mit einem Einladungstext auf der Rückseite
versehen, an prominente Persönlichkeiten der Stadt abgehen ließen.
Außerdem wurde vom 1. Tage an der Stadtfunk mit einem kurzen Text
eingeschaltet.

Aus Raumgründen konnten von den vorhandenen Bildern nur rund 300 aus-
gestellt werden, deren Auswahl von einem Kollegen des VBKD getroffen
wurde und der auch die Ausstellung gestaltete. Wir würden es für gut
halten, wenn derartige Wanderausstellungen stets von einem Rahmen-
ausstellungsplan begleitet würden, unabhängig davon, ob sich der Aus-
steller dann nach diesem richtet oder nicht. Die Beschriftungen waren
zum Teil nicht mehr brauchbar und mußten durchgängig erneuert werden.
Auch die Großüberschriften für die "Apokalypse" und die "Passion"
waren nicht brauchbar.

b. w.

Der Besuch der Ausstellung litt im Verlaufe durch verschiedene Kälteeinbrüche, die uns in der letzten Ausstellungszeit - die Ausstellung endete Sonntag, den 26. 2. 1956 - zur Schließung des Museums veranlaßten. Bis dahin haben wir die Räume stundenweise offen gehalten, allerdings geschlossenen Gruppen jederzeit Eintritt gewährt. Die genaue Besucherziffer wollen Sie aus der Anlage ersehen, wobei sich diese allerdings auf das gesamte Museum beziehen ohne daß wir eine Kontrolle darüber haben, ob die betreffenden Besucher auch in der Dürer-Ausstellung gewesen sind.

Wir glauben, in Ihrem Sinne als Veranstalter der Ausstellung zu handeln, wenn wir Ihnen anliegende Abschriften der Pressebeurteilungen der hiesigen Zeitungen über die Ausstellung für Ihre Akten übersenden, und können Ihnen mitteilen, daß das Ausstellungsgut vor einigen Tagen bereits von Stralsund ordnungsgemäß abgeholt worden ist und verbleiben

mit kollegialen Grüßen

Kulturhistorisches
MUSEUM
(Goedecke)
Komm. Leiter

6 Anlagen

Stalsändisches Museum für
Ostmecklenburg

25.3. - 6.5. 1956

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

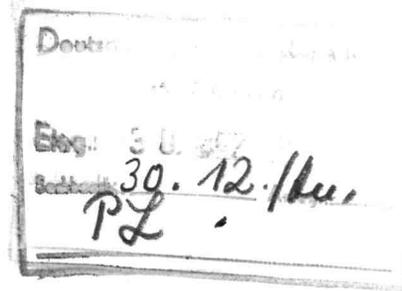
FERNRUF 2441-2444 APP. 46
EIGEN-ANSCHLUSS 3459

MÖNCHSTRASSE 26/27

29.12. 1954
Ri./Jö.

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke

B e r l i n NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Es tut mir leid, daß ich Ihrer freundlichen Einladung zur Eröffnung der Dürer-Ausstellung nicht Folge leisten konnte. Ich war gerade erst von einer längeren Dienstreise aus Mitteldeutschland zurückgekommen und mußte nun verschiedene dringende Arbeiten zum Abschluß bringen.

Selbstverständlich sind wir ganz außerordentlich interessiert an der Übernahme der Dürer-Ausstellung nach Stralsund, und Ihr Angebot in Ihrem Schreiben vom 18. Dezember ist uns daher eine besondere Freude. Wir möchten nun, wenn es sich irgend einrichten läßt, die Ausstellung gern ab Ostern 4 bis 5 Wochen in Stralsund zeigen. Ganz bestimmt würden auch die Museen in Greifswald, Rostock, Wismar und Schönberg Interesse für die Ausstellung haben. Es wäre auch zu begrüßen, wenn wir eine solche Wanderausstellung einmal in den nördlichen Bezirken beginnen ließen und nicht immer in Mitteldeutschland. Sollte die Zeit von Anfang April bis etwa Mitte Mai nicht passen, könnten wir die Ausstellung auch ab Mitte Mai bis Juli unterbringen, sonst erst nach Schluß der chinesischen Ausstellung Ende September. Da wir unseren Ausstellungsplan spätestens Anfang Januar beim Bezirk einreichen müssen, wären wir Ihnen sehr dankbar für eine schnelle Beantwortung unseres Schreibens mit Angabe des Termins, der für die Übernahme der Dürer-Ausstellung nach Stralsund in Frage kommen könnte.

Mit den besten Grüßen und guten Wünschen für weitere erfolgreiche Arbeit im Jahre 1955

Rink

Museumsleiterin

P.S. Bis Ende Februar sind unsere Ausstellungsräume besetzt; aber die für März vorgesehene Ausstellung könnten wir zugunsten der Dürer-Ausstellung noch verschieben. Allerdings müßten wir Sie dann um sofortige Nachricht bitten, damit wir den betreffenden Künstler so schnell wie möglich von der Terminänderung ~~zu~~ unterrichten.

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

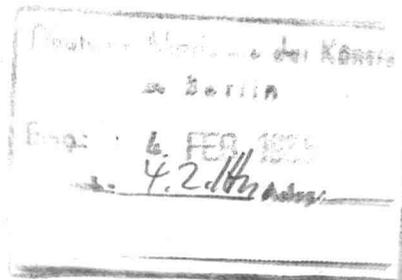
FERNRUF 2441-2444 APP. 46
EIGEN-ANSCHLUSS 3459

MÜNCHSTRASSE 26/27

2.2.1955
Ri./Jö.

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke

B e r l i n NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Ablage Dürer

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Verzeihen Sie bitte, daß ich auf Ihr Schreiben vom 18. Januar erst heute antworte. Es ist gar nicht so leicht, einen Ausstellungsplan zusammenzustellen, da immer wieder neue Angebote und Verschiebungen der geplanten Ausstellungen dazwischen kommen.

Wir sind recht betrübt, daß wir die Dürer-Ausstellung erst im nächsten Jahr bekommen sollen, aber sind selbstverständlich mit Ihren Vorschlägen einverstanden.

Von den uns freundlich angebotenen Ausstellungen würde uns zur Zeit am meisten interessieren "Der Zyklus in der sozialen Graphik", und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns bald mitteilen könnten, wann mit der Übernahme dieser Ausstellung zu rechnen wäre. Noch können wir sie gut in unseren Jahresplan einbauen. Auch "Hans Baluschek" würde uns interessieren. Ich hoffe, daß ich beide Ausstellungen ansehen kann. Vielleicht glückt es auch einmal, bei der Eröffnung einer dieser Ausstellungen zugegen zu sein. Bisher habe ich Ihre freundlichen Einladungen immer dankend erhalten, ohne ihnen Folge leisten zu können.

Es wird Sie gewiß interessieren, daß wir im Jahr 1954 die Zahl von 109 574 Besuchern erreicht haben, so daß die gezeigten Ausstellungen hier ein breites Publikum finden.

Mit freundlichen Grüßen!

E. Rink

194

42 53 11

Berlin, den 10.2.1955
PL/Kn

An das
Stralsundische Museum
für Ostmecklenburg
z.Hd.Frau Rieck

Stralsund
Mönchstraße 26-27

Sehr geehrte Frau Rieck !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 2.2.1955, durch das wir der Festlegung der Termine für unsere wandernden Ausstellungen wieder etwas näherkommen.

Zunächst zur Dürer-Ausstellung: diese ist jetzt bis zum 28.2.56 fest vergeben und für den Anfang des Jahres sind Verhandlungen im Gange. In diesem Zusammenhang würden wir schon heute gern mit Ihnen die Abmachung treffen, daß Sie die Dürer-Ausstellung etwa von Anfang bis Ende Mai 1956 übernehmen.

Sie teilen uns ferner mit, daß Sie vor allem auch die von der Akademie geplante Ausstellung "Der Zyklus in der sozialen Grafik" interessiert. Dieser Fall liegt nun so: Die Vorarbeiten dafür haben erkennen lassen, daß für diese Ausstellung doch eine sehr intensive wissenschaftliche Vorarbeit notwendig ist. Wir werden sie deswegen keinesfalls vor dem Herbst dieses Jahres zur Eröffnung bringen können. Erst dann möchte ich Ihnen weitere Nachricht darüber zugehen lassen.

Die Ausstellung "Hans Baluschek" dagegen wird unserem Plan entsprechend Mitte März zur Eröffnung kommen und hier vier Wochen gezeigt werden. Sie besteht ausschließlich aus Leihgaben des Märkischen Museums, der National-Galerie sowie einiger anderer Stellen. Es wird unmöglich sein, alle Objekte weiter auszuleihen, zumal einige Gemälde ungewöhnlich große Formate haben.

Aber selbst bei einer Verkleinerung von etwa 20 % wird die Baluschek-Ausstellung durchaus in sich geschlossen bleiben und hervorragende Wirkung haben.

Ich habe ausser Ihnen bisher keinem anderen Museum das Angebot gemacht, diese Ausstellung zu übernehmen und dies wird auch nicht geschehen. Stralsund wäre meines Erachtens in diesem Falle nicht nur aus thematischen Gründen ein besonders geeigneter Platz, sondern auch deswegen, weil Hans Baluschek dort einige Jugendjahre verlebt hat.

Das Beste wird sein, Sie sehen sich die Ausstellung zur Eröffnung oder kurz danach an, alles andere könnte dann besprochen werden.

Mit freundlichen Grüßen

(Pommeranz-Liedtke)

116

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

FERNRUF 2441-2444 APP. 46
EIGEN-ANSCHLUSS 3459

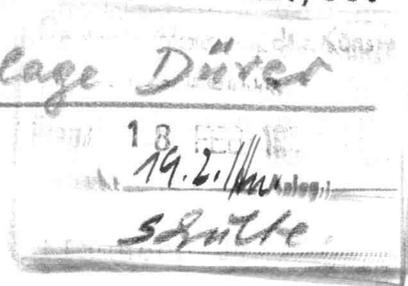
MÖNCHSTRASSE 26/27

16.2.1955
Ri./Jö.

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke

B e r l i n NW 7
Robert-Koch-Platz 7

Ablage Dürer



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 10.2. und für Ihre freundlichen Bemühungen um eine Bereicherung unseres Ausstellungsplanes.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns für die Dürer-Ausstellung von Anfang bis Ende Mai 1956 vormerken würden. Wir werden uns rechtzeitig mit den übrigen Museen des Bezirkes zwecks Übernahme der Ausstellung in Verbindung setzen.

Wir wären Ihnen außerordentlich dankbar, wenn wir die Baluschek-Ausstellung in Stralsund zeigen könnten, nachdem sie in Berlin geschlossen ist. Ich werde sie mir auf jeden Fall in der zweiten Hälfte des März ansehen, bitte aber jetzt schon, uns für diese Ausstellung fest

197

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

FERNRUF 2441-2444 APP. 46
EIGEN-ANSCHLUSS 3459

MÖNCHSTRASSE 26/27

21. Juni 1955.

Herrn
Pommeranz - Liedtke
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7

23. 6. 1955.

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Als ich vom Urlaub zurück kam, fand ich zu meiner großen Freude die beiden Ausstellungskataloge hier vor und möchte Ihnen dafür sehr herzlich danken. Bei dieser Gelegenheit aber möchte ich nicht versäumen, Ihnen persönlich und zugleich im Namen vieler Kunstfreunde für alles zu danken, was Sie auf dem Gebiet des Ausstellungswesens geleistet haben. Es ist wirklich ganz erstaunlich, was da seit dem Bestehen der Akademie zustande gekommen ist. Ich freue mich natürlich sehr, daß auch unserem Museum vieles von Ihrer vorbildlichen Arbeit zugute kommt. Allerdings wünschen wir uns mehr denn je größere Ausstellungsräume, um bessere Möglichkeiten für die Übernahme von Ausstellungen zu haben.

Leider bekam ich auf der Rückreise in Berlin kein Quartier, so daß meine Zeit sehr beschränkt war. Jedoch konnte ich mir noch die hoch interessante Gobelin-Ausstellung im Pergamon-Museum ansehen. An jenem Sonnabend Nachmittag war ein äußerst reger Besuch, vor allem auch von jungen Menschen, und ich freute mich über die ernsthaften und lebendigen Diskussionen, die vor diesen Kunstwerken geführt wurden. Die Ausstellung fesselte mich so, daß mir nicht mehr Zeit blieb, um die Frühjahrsausstellung in der Akademie zu besichtigen. Besteht die Aussicht, diese Ausstellung noch etwas zu verlängern?

Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie mir gelegentlich mitteilen würden, welche Ausstellungspläne Sie für die nächsten Monate haben, und ob davon auch wieder etwas für Stralsund in Frage kommt. Im nächsten Jahr würden wir sehr gern die Ausstellung "China, erlebt von deutschen Künstlern" in Stralsund zeigen. Die Dürer-Ausstellung hatten Sie uns ja auch bereits zugesagt.

Mit nochmaligem herzlichem Dank für alle Freundlichkeit und Unterstützung und mit bestem Gruß

K. Klank

Museumsleiterin

mp

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

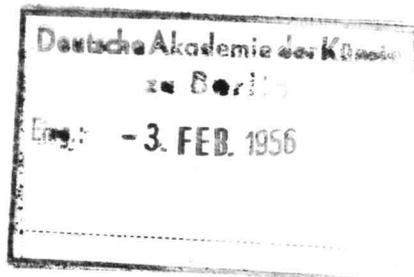
FERNRUF 2441-2444, APP. 46
EIGEN-ANSCHLUSS 3459

MÜNCHSTRASSE 26/27

2.1.1956
Bo/Ra

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen
z.Hd. Herrn Schulte

B e r l i n N 4
=====
Robert-Koch-Platz 7



Betr.: Dürer-Ausstellung.

Sehr geehrter Herr Schulte!

Im Auftrage von Fräulein Rieck möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir die Dürer-Ausstellung vom 25.3 - 6.5.56 bei uns zeigen könnten und sehr erfreut sind, sie schon zur Osterzeit hier zu haben. Sehr gern würde auch das Greifswalder Museum die Dürer-Ausstellung übernehmen, wenn möglich, im Anschluß an Stralsund, also vom 13.5. bis 2.6.56. Fräulein Hinz wird sicher in den nächsten Tagen ihre Bitte aus Greifswald an Sie richten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
i.A. J. Bork
Wiss. Ass.

Abt. Ausstellungen

An das
Stralsundische Museum für
Ostmecklenburg
z.Hd.Frau Käthe Rieck

Berlin, den 25.1.56
Schu/Kn

Stralsund
Mönchstr. 26-27

Betr.: Dürer-Ausstellung

Sehr geehrte Frau Rieck !

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen könnten, wann Sie die obige Ausstellung in Ihrem Museum eröffnen könnten. Es war zwar fest vorgesehen, Anfang bis Ende Mai; wir wären Ihnen aber dankbar, wenn Sie bereits Ende März 56 die Dürer-Ausstellung in Ihren Räumen eröffnen könnten.

Bitte teilen Sie uns baldmöglichst mit, welche Möglichkeit Sie dafür haben und vielleicht gleichzeitig den genauen Endtermin, so daß wir für die nächsten Orte disponieren können.

Die Plakate sowie die gewünschten Kataloge für die Ausstellung "Tschechoslowakische Illustrationskunst" sind bereits an Sie abgegangen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

M

An das
Stralsundische Museum für
Ostmecklenburg
z.Hd.Frl.Käthe Rieck
S t r a l s u n d
Mönchstr. 26-27

Berlin, den 6.2.56
Schu/Kn

Betr.: Dürerausstellung

Sehr geehrtes Fräulein Rieck !

In Erledigung Ihrer Zuschrift vom 2.2.56 teilen wir Ihnen mit, daß wir mit dem von Ihnen angegebenen Termin vom 25.3. - 6.5.56 für die obige Ausstellung, die Sie in Ihren Räumen zeigen wollen, einverstanden sind. Wir sind auch weiter damit einverstanden, daß im Anschluß daran das Greifswalder Museum die Ausstellung vom 13.5. - 2.6.56 zeigen wird. Mitte Juni - Juli will sie dann Rostock zeigen.

Bitte teilen Sie uns noch mit, wieviel Plakate und wieviel Kataloge wir Ihnen übersenden können.

Betr.: Tschechoslowakische Illustrationskunst

Mit Ihrem Schreiben vom 1.2.56 teilen Sie uns mit, daß Sie die obige Ausstellung vom 19.2.-18.3.56 zeigen werden und daß anschließend das Greifswalder Museum die Ausstellung bringen möchte.

Wir müssen Ihnen aber leider mitteilen, daß wir mit der Tschechoslowakischen Botschaft das Abkommen getroffen haben, daß die Ausstellung spätestens bis Ende März ihnen übergeben wird, damit der Transport nach Prag vor sich gehen kann. Es ist uns also nicht möglich, nach Abschluß bei Ihnen am 18.3.56 die Ausstellung weiter nach Greifswald zu geben, sondern müssen Sie jetzt schon bitten, uns dann umgehend die Ausstellung zurückzuschicken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG
STRALSUND

FERNRUF 3459

MÖNCHSTRASSE 25-27

14.2.1956
Bo/Rau

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen

B e r l i n N 4
=====
Robert-Koch-Platz 7

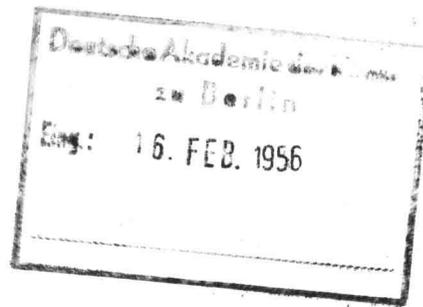
Betr.: Dürerausstellung.

Sehr geehrter Herr Schulte!

Für Ihre Zusage vom 6.2.56, die Dürerausstellung zum gewünschten Termin erhalten zu können, danken wir Ihnen sehr und bitten um die Übersendung von 200 Plakaten und 200 Katalogen in Kommission.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i.A. *Bork*
Wiss.Ass.



722

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG
STRALSUND

FERNRUF 3459

MÖNCHSTRASSE 25-27

9.4.1956

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
z.Hd. Frau Schulte

B e r l i n N 4
/=====/
Robert-Koch-Platz 7



Betr.: Dürer-Ausstellung

Sehr geehrte Frau Schulte!

Ursprünglich hatten wir angenommen, daß die Dürer-Ausstellung nach uns von Greifswald und Rostock übernommen würde. Leider muß das Greifswalder Museum wegen Umbauarbeiten auf die Ausstellung verzichten, und auch Rostock wird sie nicht zeigen können. Wir möchten Sie daher bitten, uns recht bald mitzuteilen, wohin wir nach Abschluß der Ausstellung in Stralsund das Material senden sollen, da wir bei uns das Ausstellungsgut nicht lagern können.

Die Dürer-Ausstellung findet bei den Stralsundern recht gute Aufnahme. Genaueren Bericht werden Sie noch in nächster Zeit erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i.A. *Berk*
wiss.Ass.

An das
Stralsundische Museum für
Ostmecklenburg
Frau Käthe Rieck

723
Berlin, den 13.4.56
Schu/Kn

S t r a l s u n d
Mönchstr. 26-27

Betr.: Dürer-Ausstellung

Mit Ihrem Schreiben vom 4.4.56 teilen Sie uns mit, daß wir obige Ausstellung nach Abschluß bei Ihnen nicht mehr in Greifswald und Rostock zeigen können.

Wir bitten Sie, den Transport unmittelbar danach an das Staatliche Museum Schwerin zu senden. Wir werden Herrn Direktor Dr. Mansfeld, der die Ausstellung ab Mitte Juni zeigen will, darüber orientieren.

Ihren angekündigten genauen Bericht erwarten wir.

Mit vorzüglicher Hochachtung

h

Ausschnitt aus der "Ostsee-Zeitung"

vom 27.4.56

5.Jg.Nr. 99

Den Menschen gestaltet



Das Bildnis des Willibald Pirckheimer, das wir nicht nur als Kupferstich, sondern auch in verschiedenen Handzeichnungen Dürers finden, läßt uns zunächst nach der Bedeutung dieses Mannes und seinem Verhältnis zu Dürer fragen. Der Nürnberger Patrizier W. Pirckheimer war einer der einflußreichsten Wortführer des Humanismus, der sich um das Schulwesen in Nürnberg hohe Verdienste erwarb. In seinem Hause, im Kreise zahlreicher Humanisten, fand Dürer viel geistige Anregung für theoretische und wissenschaftliche Arbeiten. Seinen freundschaftlichen Beziehungen zu Pirckheimer gab er Ausdruck in der Widmung zu dem theoretischen Werk „Unterweisung der Messung“.

Der hier gezeigte Kupferstich gehört zu den Porträts, die Dürer nach der Rückkehr von seiner niederländischen Reise schuf. In dieser Zeit, dem letzten Abschnitt seines Lebens, wandte er sich in erhöhtem Maße der Bildniskunst zu. Hatte schon der dreizehnjährige Dürer mit seinem ersten Selbstbildnis die Porträtdarstellung in Deutschland in die Wege geleitet, so sah der reife Meister als typischer Vertreter der Renaissancezeit eine Hauptaufgabe der Kunst darin, den Menschen als fest umrissene Persönlichkeit darzustellen und vor allem, bedeutende Männer der Zeit im Bildnis für die Nachwelt festzuhalten.

Ausschnitt aus der "Ostsee-Zeitung"

vom 29.3.1956

5.Jg.Nr. 76

Aus der Dürer-Ausstellung im Museum:

Hase, Eichhörnchen zwischen Gräsern und Blumen

Wie eine große aufgeschlagene Kunstmappe läßt sich die gegenwärtige Ausstellung im Museum betrachten. Reproduktionen aus Albrecht Dürers Werk geben einen Querschnitt durch das gesamte vielseitige Schaffen dieses großen deutschen Künstlers. Zeichnungen und Aquarelle, Kupferstiche und Ölgemälde wechseln in zeitlicher Folge.

Unser Rundgang beginnt diesmal in umgekehrter Richtung, als es der Museumsbesucher sonst gewohnt ist, nämlich im Gang hinter den Möbelräumen. Damit wird den früheren Arbeiten Dürers die nötige Lichtwirkung und seinem letzten Werk, den vier Aposteln, räumlicher Abstand verschafft.

Bekanntes und Vertrautes werden viele Besucher in dieser Ausstellung finden, wozu sicherlich auch die Tier- und Blumen-aquarelle gehören, deren erste schon im Jahre 1502 entstanden. Mit Forscherdrang und Entdeckerfreude des Renaissance-menschen suchte und sah Dürer überall in der Natur Motive, die zu zeichnen ihn lockten. So wurde zum Beispiel ein Häschen zum alleinigen Bildinhalt, das mit eindringlicher Genauigkeit wiedergegeben ist. Man glaubt, das weiche Fell des Tieres streicheln zu können und spürt in der sorgfältigen Behandlung des Stofflichen eine Künstlerhand, die sich im Goldschmiedehandwerk in sauberster Ausführung geübt hatte. Neben den Tieren, Eichhörnchen, Eule und Blaurake, in leuchtenden Farben bewundern wir Dürers Pflanzenaquarelle. Schwertlilien, Pfingstrosen, Akelei und das kleine rührend bescheidene Veilchensträußchen. Mit gleich liebevoller und scharfer Beobachtung zeichnete Dürer nicht nur Gartenblumen, sondern wählte auch unscheinbare, weniger beachtete Arten, wie Küchenkräuter aus den Bauerngärten, Türkenbund, Liebäugel, Schöllkraut, Gräser und Wiesenblumen, wie sie im großen und „kleinen Rasenstück“ beieinander stehen.

Auf Dürers Zeitgenossen, die an der Schwelle von Mittelalter und Renaissance standen, müssen jene realistischen, einem neuerwachten Naturgefühl entsprungene Werke revolutionär gewirkt haben. Für uns, denen heute das Naturstudium eines Künstlers selbstverständlich erscheint, behalten diese Aquarelle den Wert kleiner, stiller Kostbarkeiten eines großen Meisters. -rk

126

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

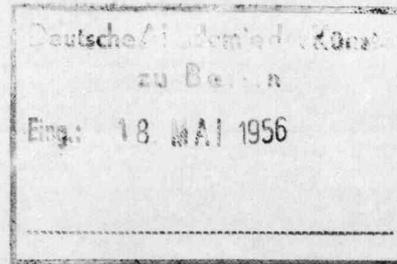
FERNRUF 2441-2444 APP. 46
EIGEN-ANSCHLUSS 3459

MÖNCHSTRASSE 26/27

16.5.1956

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
z.Hd. Frau Schulte

B e r l i n N 4
=====
Robert-Koch-Platz 7



Betr.: Dürer-Ausstellung.

Sehr geehrte Frau Schulte!

Über den Verlauf der Dürer-Ausstellung in Stralsund möchten wir Ihnen berichten.

not

Wir zählten 5 173 Besucher und hörten sehr viele freudige Äußerungen über die Zusammenstellung dieser ausgezeichneten, das vielseitige Werk Dürers so gut veranschaulichenden Reproduktionen. Von den umfangreichen Katalogen haben wir 55 Stück verkauft und die restlichen 223 mit dem Ausstellungsgut nach Schwerin geschickt.

by

12 Führungen durch die Ausstellung mit insgesamt 188 Personen wurden von uns durchgeführt, davon 3 als öffentliche Führung, durch Presse und Stadtfunk vorher angekündigt. Tüchtig ausgewertet wurde die Dürer-Ausstellung von den Stralsunder Zeichenlehrern durch regen Besuch mit ihren Klassen, meistens schon vor der eigentlichen Öffnungszeit.

In das Gästebuch sind leider manche Belanglosigkeiten eingetragen worden, die man sehr schwer verhindern kann. Dem Wunsch, ausführlichere Beschriftung anzubringen, kamen wir zuvor, da sich diese schon in Arbeit befanden. Eine weitere Beanstandung, in der Einzelbeschriftung auch die Technik anzugeben, konnten wir leider aus Zeitmangel nicht mehr berücksichtigen.

Am Freitag, dem 11.5.56 wurde das Ausstellungsgut von hier mit dem VEB-Kraftverkehr nach Schwerin gebracht.

Mit sehr herzlichem Dank für die Überlassung der Dürer-Ausstellung sowie für Ihr großzügiges Entgegenkommen und alle Mühe grüßen wir

mit vorzüglicher Hochachtung

Anlagen: 2

i.A. Bork
Wiss.Ass.

Staatliches Museum

Schwetitz

Teil I : 26. 5. - 24. 6. 1956

Teil II : 1. 7. - 19. 8. 1956

STAATLICHES MUSEUM

DIREKTION

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin NW 7
Robert Koch-Platz 7

122
SCHWERIN, DEN 12. 1. 1955
FERNRUF 2990
Ma./H.

Lieber Kollege Pommeranz!

Wir haben in der heutigen Arbeitsbesprechung uns noch einmal mit Ihren liebenswürdigen Zeilen vom 22. Dezember beschäftigt und das Besprechungsergebnis heute wie folgt an Sie telegraphiert:

Würden gern Dürer-Ausstellung verkleinert entsprechend hier gegebener Ausstellungsmöglichkeiten Ende Februar in Schwerin zeigen. Brief folgt. Erbitten Ihre Zusage für genannten Termin.

Mansfeld.

Da Sie schreiben, daß eine Verkleinerung der Ausstellung möglich ist, wollen wir versuchen, diese wichtige Ausstellung in unserem Ihnen bekannten Ausstellungssaal unterzubringen, wobei wir die Ausstellungsfläche durch einen Mitteleinbau vergrößern wollen. Wir glauben, daß wir dann 120 - 150 Rahmen unterbringen können, und Sie können versichert sein, daß wir bemüht sein werden, eine Auswahl zu treffen, die das von Ihnen bestimmte Gesicht der Ausstellung wahr.

Allerdings würde es mit unserem Terminplan sehr gut konvenieren, wenn wir die Ausstellung ebenfalls wieder unmittelbar nach der Berliner Veranstaltung, also Ende Februar, hier eröffnen könnten.

Selbstverständlich könnte das gesamte Ausstellungsmaterial an uns geschickt werden, damit die Ausstellung für die Weiterleitung geschlossen bleibt.

Bitte, teilen Sie uns recht bald mit, ob wir mit der Überlassung der Ausstellung zu dem genannten Termin rechnen können.

Leider haben sich wegen der Vogeler-Ausstellung mit der Nationalgalerie noch Schwierigkeiten ergeben, da uns die Haushaltsbestimmungen verbieten, einen Leihvertrag in der von der Nationalgalerie vorgeschlagenen Form zu unterzeichnen, die eine Rückversicherung des Ausstellungswertes erforderlich machen würde. Die Nationalgalerie hat uns mitgeteilt, daß sie unser Schreiben zur Entscheidung an das Ministerium für Kultur weitergegeben hat und gebeten, die Ausstellung bis dahin hier zu belassen. Wir haben aber auch von unserer Seite über die Verwaltungsdienststellen des Bezirkes Schritte unternommen, um eine endgültige Klärung der Versicherungsfragen für Gastausstellungen herbeizuführen. Wir halten es für notwendig, daß besonders privaten Leihgebern die Ausleihe ohne entsprechenden Versicherungsschutz nicht zugemutet werden kann.

Darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit noch einen Vorschlag

unterbreiten, der Sie sicher interessieren wird.
Wir eröffnen am 22. Januar eine Ausstellung von Gemälden, Studien und Holzschnitten des Schweriner Malers Karl Hennemann, der 1954 sein 70. Lebensjahr vollendet hat. ~~Hennemann gehört zu der alten Schule akademisch vorgebildeter Maler, der über tüchtige handwerkliche Voraussetzungen verfügt und dessen Lebenswerk ein nicht unwichtiger Beitrag innerhalb der Landschaftsmalerei der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts ist. Besonders seine großen Landschafts-Holzschnitte sind technisch ganz hervorragend und interessieren durch ihren schlichten Vortrag und feinen Stimmungsgehalt. Ich würde mich daher aufrichtig freuen, wenn es möglich sein würde, diese Ausstellung eines Seniors der deutschen Landschaftsmalerei, der wegen seines abgelegenen Wohnsitzes bisher wenig bekannt geworden ist, auch in Berlin zu zeigen und wenn die Akademie ihre Räume hierfür zur Verfügung stellen könnte.~~

Wir geben einen kleinen Katalog heraus, der von meinem Kollegen Erich Venzmer eingeleitet wird und 20 ganzseitige Abbildungen enthält. Die Auflage würde ausreichen, um auch Ihren Bedarf zu befriedigen. Es würde dann lediglich erforderlich sein, für die Berliner Ausstellung dem Katalog einen Schutzumschlag zu geben. Ich denke, daß wir die ersten Exemplare in den nächsten Tagen bekommen und sende Ihnen dann sofort ein Exemplar.

Die Ausstellung hat zwar nichts Umwerfendes, ist aber von einem gediegenen Ernst und sehr gut vorbereitet worden. Ich könnte mir daher denken, daß die Sektion Bildende Kunst gern die Gelegenheit wahrnimmt, einmal das Lebenswerk eines älteren Kollegen durch eine Ausstellung in der Akademie zu ehren.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr

gez. Mansfeld

(Mansfeld)

F.d.R.

Venzmer

Herrn
Direktor Heinz Mansfeld
Staatl. Museum

Berlin, den 27.1.1955
PL/Kn

Schwerin

Dürer

+ China, erlebt...

Verehrter Kollege Mansfeld !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 18.1.55 und die Übersendung des Kataloges "Karl Hennemann". Sie boten der Akademie die Ausstellung Karl Hennemann ja bereits in Ihrem Schreiben vom 12. Jan. 55 an und ich kann mir nun an Hand des Kataloges ein Bild davon machen. Hennemann leistet wirklich eine saubere graphische Arbeit und zumindestens einer Reihe seiner Blätter kann man schon bedeutende künstlerische Qualität zusprechen. Es wird jedoch nicht möglich sein, diese Ausstellung für die Akademie zu übernehmen. Wir werden in diesem Jahr kaum die eigenen Pläne alle durchführen können. Dazu kommen jetzt laufend Angebote großer Ausstellungen aus dem Westen und auch aus dem westlichen Ausland.

Wir müssen uns also bemühen, diese Angebote vordringlich zu realisieren. Sie werden gewiß Verständnis dafür haben.

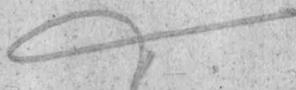
Sie kommen in Ihrem Schreiben vom 18. Jan. nochmals auf die Dürer-Ausstellung zu sprechen und erinnern uns auch an Ihren Wunsch, unsere soeben eröffnete Ausstellung "China, erlebt von deutschen Künstlern" nach Schwerin zu übernehmen.

Bezüglich der Dürer-Ausstellung ließ ich Sie schon wissen, daß sie für die nächste Zeit bereits vergeben ist. Unser Laufplan für die Wanderung der Dürer-Ausstellung sieht so aus, daß Schwerin, Stralsund und Rostock mit derselben erst von etwa März-April 1956 an rechnen können, sie zu erhalten.

Aber ich freue mich, Ihnen heute die Zusage geben zu können, daß Sie die Ausstellung "China, erlebt von deutschen Künstlern" unmittelbar nach Berlin erhalten können. Wir zeigen dieselbe hier bis zum 27.2.55 und würden die Objekte dann sofort an Sie übermitteln. Für das Plakat in Buchdruck können Sie von hier aus ein Bild und Titelklichee erhalten. Diese Ausstellung würde von Schwerin aus dann noch nach Dresden gehen, um danach aufgelöst zu werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



STAATLICHES MUSEUM

DIREKTION

Herrn
 Pommeranz-Liedtke
 Deutsche Akademie der Künste
 Berlin NW 7
 Robert Koch-Platz 7

SCHWERIN, DEN 16. 2. 1955
 FERNRUF 2990
 Ma./H.

19. 2. 1955

Ablage DürerLieber Freund Pommeranz!

Ich bin soeben von einer längeren Reise zurückgekehrt und fand Ihren Brief vom 27. Januar vor.

Zunächst danke ich Ihnen sehr herzlich, daß wir im Anschluß an die Berliner Ausstellung Ihre Ausstellung "China - erlebt von deutschen Künstlern" nach Schwerin bekommen können. Wir können sie sofort nach Eintreffen hier eröffnen und haben schon das Plakat, für das Sie uns freundlicherweise ein Klischee zur Verfügung stellten, vorbereitet.

Wie schade, daß die Dürer-Ausstellung nun erst im Frühjahr 1956 zu uns gelangen kann. Falls doch noch in diesem Jahr ein Ausstellungstermin frei werden sollte, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

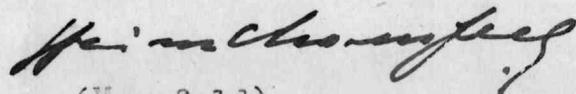
Schade, daß Sie die Hennemann-Ausstellung im Hinblick auf Ihre diesjährigen Ausstellungsverpflichtungen nicht in Berlin zeigen können. Vielleicht ist es Ihnen aber im nächsten Jahr möglich, einmal Hennemann als Holzschneider auszustellen. Es würde möglich sein, mit den vorhandenen Holzschnitten Ihre Räume zu füllen.

Heute suchte uns Fräulein Dr. Krakow vom Rostocker Museum auf und überbrachte uns ein Schreiben Fräulein Dr. Ruthenbergs von der Nationalgalerie. Die Nationalgalerie erklärt sich nunmehr damit einverstanden, die Vogeler-Ausstellung nach Rostock weiterzuleiten, wenn das Rostocker Museum den Transport durch eine Vertrauensperson begleiten läßt. Wir freuen uns, daß auf diese Weise die Ausstellung in Rostock nun doch noch zustande kommt.

In Verständigung mit der Nationalgalerie haben wir inzwischen einen Teil der Bilder noch einmal aus Anlaß eines Besuches von 200 Bremer Bürgern in Schwerin gezeigt, die von der Stadt eingeladen waren.

Ich hoffe, Sie bald einmal wieder in Berlin zu sehen und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr



(Mansfeld)

Herrn
Direktor Dr. H. Mansfeld
Staatliches Museum

137
Berlin, den 13.4.56
Schu/Kn

S c h w e r i n

Sehr geehrter Herr Dr. Mansfeld !

Unsere Dürer-Ausstellung kann wegen Umbauarbeiten nicht mehr in Greifswald und Rostock gezeigt werden und wird Ihnen voraussichtlich Mitte Mai von Stralsund direkt zugehen.

Sie wollten die Ausstellung ab 15. Juni 56 bringen und sind wir mit dem Termin einverstanden. Sie haben dadurch eine längere Zeit für die Vorbereitung der Ausstellung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

M

STAATLICHES MUSEUM
DIREKTION

132

Frau
S c h u l t e
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
B e r l i n N 4
Robert Koch-Platz 7

SCHWERIN, DEN 23. 4. 56
FERNRUF 2990

Ma./H.

Schulte

Sehr geehrte Frau Schulte!

Herzlichen Dank für Ihre Mitteilung vom 13. 4., daß wir die
Dürer-Ausstellung voraussichtlich schon Mitte Mai direkt von
Stralsund aus erhalten. Ich gebe Ihnen gern Nachricht, sobald
die Ausstellung bei uns eingetroffen ist.

Mit freundlichen Grüßen!

Stor
Herrn Schulte

Der Demokrat

SCHWERIN

A 2. 6. 56M

Albrecht-Dürer-Ausstellung im Staatlichen Museum

Schwerin (ni). Anfang Juni eröffnet das Staatliche Museum Schwerin eine Ausstellung, die das Werk Albrecht Dürers in meisterhaften Reproduktionen zeigt. Die Ausstellung wurde von der Deutschen Akademie der Künste zusammengestellt und will mit dazu beitragen, das Lebenswerk des größten deutschen Künstlers des 16. Jahrhunderts breiten Kreisen der Bevölkerung bekannt zu machen.

Obwohl die Ausstellung sich allein auf das graphische Werk des Meisters beschränkt, muß sie wegen ihres Umfanges in zwei Teilen gezeigt werden. Als ersten Teil zeigt das Staatliche Museum die Aquarelle und Handzeichnungen, dem als zweiter Teil die Holzschnitte und Kupferstiche folgen werden.

- Abt. Ausstellungen -

An das
Staatliche Museum
Schwerin

Berlin, den 24. Juli 1956
Schu/Wi

Betr. Dürer-Ausstellung.

Wir bitten Sie, nach Abschluß der obigen Ausstellung bei Ihnen die gesamten Objekte per Frachtgut an das Thüringer Museum in Eisenach, Schloß am Markt, auf den Weg zu bringen. Eisenach will die Ausstellung Ende September zeigen.

Weiter bitten wir, uns anschließend einen genauen Bericht über den Verlauf der Ausstellung bei Ihnen zu geben. Die nicht verkauften Kataloge senden Sie bitte ebenfalls nach Eisenach.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i.A.

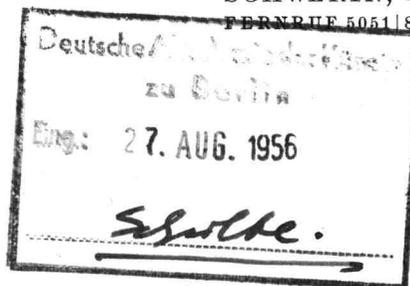
(Schulte)

735

Staatliches Museum Schwerin
MECKLENBURGISCHES LANDESMUSEUM
VERWALTUNG

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7

SCHWERIN, DEN 22.8.56.
FERNDRUCK 5051/828/2990 Ho./A.



Betr.: Albrecht-Dürer-Ausstellung.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 24.7.56. Ihr Zeichen: Schu/Wi.

Nach Beendigung der Albrecht-Dürer-Ausstellung im Staatlichen Museum Schwerin teilen wir Ihnen mit, daß das Ausstellungsgut gestern verpackt wurde und als Frachtgut heute an das Thüringer Museum in Eisenach weitergeleitet wird.

Das hier geführte Gästebuch für die Ausstellung werden wir per Post unmittelbar nach Eisenach weitersenden.

Über den Verlauf der Ausstellung teilen wir Ihnen folgendes mit: Die Ausstellung wurde hier vom 26. Mai bis einschließlich 20. August 1956 gezeigt. Da uns für die umfangreiche Ausstellung kein genügend großer Raum zur Verfügung stand, mußten wir die Ausstellung in zwei Teilen zeigen und zwar im ersten Teil die Handzeichnungen und Aquarelle (vom 26.5.-24.6.56) und im zweiten Teil die Kupferstiche und Holzschnitte (vom 1.7.-19.8.56).

Mit einer Besucherzahl von 16156 Personen dürfte die Schweriner Ausstellung den bisher besten Erfolg aufweisen. Außer den Einwohnern unserer Stadt waren auch sehr viele Feriengäste aus der Deutschen Demokratischen Republik und aus Westdeutschland unter den Besuchern. Geschlossene Besuchergruppen von Teilnehmern an Ferienlagern sowie Schulklassen und Berufsschulen waren dankbar für die umfassende Darstellung des Werkes Albrecht Dürers und äußerten sich anerkennend auch schriftlich, wie die 103 Eintragungen in dem ausgelegten Gästebuch bezeugen. *not. w.*

Unter den Besuchern befanden sich auch Interessenten aus Bratislava (siehe Nr.3 des Tagebuches), aus der Mongolei (Nr.38), aus China (Nr.54) sowie Wissenschaftler und Soldaten aus der Sowjet-Union (Nr.71-Nr.76). Von den fremdsprachigen Eintragungen haben wir, soweit es uns möglich war, Übersetzungen anfertigen lassen und dem Originaltext beigefügt. Lediglich für die Eintragung in mongolischer Sprache konnten wir keinen Übersetzer finden und haben eine Fotokopie anfertigen lassen, die wir dem Gästebuch beifügen in der Hoffnung, daß es nachträglich vielleicht noch möglich sein wird, den deutschen Text auf der dafür freigelassenen Seite eintragen zu lassen.

Als am 2.8. die 12.000 Besucherin in der Ausstellung gezählt wurde, haben wir eine Aufnahme anfertigen lassen und der aus Berlin stammenden Schülerin zur Erinnerung ein Bild übersandt.

./.

Da die Ausstellung auch gerade in der Zeit des Schweriner Pressefestes gezeigt wurde, ist sie auch von einer großen Anzahl Besuchern aus dem Landkreis besichtigt worden.

Der Verkauf des für die Ausstellung herausgegebenen Kataloges wurde durch den verhältnismäßig hohen Preis von DM 3.-- etwas schwer, obwohl Ausführung und Inhalt den Preis rechtfertigen.

Die nicht verkauften 120 Kataloge sind mit dem Ausstellungsmaterial nach Eisenach weitergesandt. Die Abrechnung über die hier verkauften Kataloge erfolgt gesondert.

Wir wünschen der Ausstellung weiterhin guten Erfolg.

STAATLICHES MUSEUM
SCHWERIN

19. Holzferber



Thüringer Museum
Eisenach

9.9. - 29.8. 1956

THÜRINGER MUSEUM IN EISENACH

STAATLICHE SAMMLUNGEN ZUR KUNST- UND KULTURGESCHICHTE THÜRINGENS

EISENACH · SCHLOSS AM MARKT · FERNSPRECHER ~~3+34/253~~ 5131 Ap. 216

An das
Institut für angewandte Kunst

B e r l i n 0 17

Schließfach 115

EISENACH, DEN 29.3.1956
Dr.K./H.

Eise. - 7. 3. 1956 Eingegangen am 6.4. WC Erledigt am _____

An die Leitung der Abteilung Ausstellungswesen.

Wir beabsichtigen, die von Ihnen zusammengestellte Wanderausstellung "Albrecht Dürer" in Eisenach zu zeigen und bitten höflichst um Mitteilung, wann wir diese Ausstellung übernehmen können.

(Dr. Kämpfer)

An das
Thüringer Museum
Herrn Dr. Kämpfer

Berlin, den 11.4.56
Schu/Kn

E i s e n a c h
Schloß am Markt

Sehr geehrter Herr-Dr. Kämpfer !

Ihr Schreiben vom 29.3.56, an das Institut für angewandte Kunst gerichtet, wurde uns heute zuständigkeitshalber übermittelt.

Unsere Dürer-Ausstellung läuft im Augenblick in Stralsund, wird dann in Greifswald, Schwerin und Rostock gezeigt, und würde für Sie ab Mitte September zur Verfügung stehen. Wir bitten um Mitteilung, ob Ihnen dieser Zeitpunkt genehm ist, damit auch wir weiterdisponieren können.

Mit vorzüglicher Hochachtung



238

- Abt. Ausstellungen -

An das
Thüringer Museum
Herrn Dr. Kämpfer
Eisenach
Schloß am Markt

Berlin, den 31. Mai 1956
Schu/Wi.

Sehr geehrter Herr Dr. Kämpfer !

Wir kommen zurück auf unser Schreiben vom 11.4.ds.Jahres, in dem wir Ihnen , wie gewünscht, unsere Dürer-Wanderausstellung für die Zeit ab Mitte September ds. Jahres angeboten hatten.

Leider sind wir bis heute noch ohne Ihre Nachricht geblieben und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns umgehend mitteilen könnten, ob Sie die Dürer-Ausstellung für diesen Zeitpunkt übernehmen könnten. Wir haben weitere Anfragen vorzuliegen und müßten uns in Kürze entscheiden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i.A.

Lu
(Schulte)

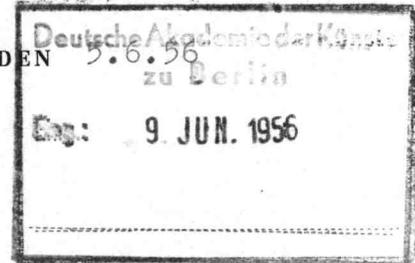
739

THÜRINGER MUSEUM IN EISENACH

STAATLICHE SAMMLUNGEN ZUR KUNST- UND KULTURGESCHICHTE THURINGENS
EISENACH · SCHLOSS AM MARKT · FERNSPRECHER 5131/216

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
B e r l i n N 4
Robert Koch Platz 7

EISENACH, DEN



Wir erhielten Ihr Schreiben v. 31.5. und möchten Ihnen mitteilen, daß wir mit Schreiben v. 19.4.56 vorschlugen, uns die Dürer-Ausstellung für den Monat Oktober zu übersenden, da bis zu diesem Zeitpunkt andere Ausstellungen vorgesehen sind. Vielleicht können Sie uns mitteilen, ob Sie mit diesem Termin einverstanden sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
i.A.

Ueise

140

- Abt. Ausstellungen -

An das
Thüringer Museum in Eisenach
Eisenach
Schloß am Markt

Berlin, den 18. Juni 1956
Schu/Wi

Betr.: Dürer-Ausstellung.

In Erledigung Ihrer Zuschrift vom 5. ds.Mts. teilen wir Ihnen mit,
daß Ihr Schreiben vom 19.4.56 nicht in unseren Besitz gelangt ist.

Wir sind damit einverstanden, daß die obige Ausstellung im
Oktober in Ihrem Museum gezeigt wird. Bitte teilen Sie uns
rechtzeitig mit, wieviel Plakate und Kataloge Sie dann benötigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i.A. (Schulte)

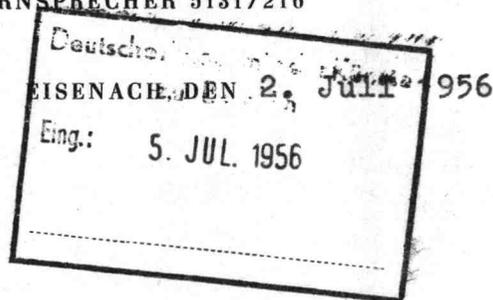


34
144

THÜRINGER MUSEUM IN EISENACH

STAATLICHE SAMMLUNGEN ZUR KUNST- UND KULTURGESCHICHTE THURINGENS
EISENACH · SCHLOSS AM MARKT · FERNSPRECHER 5131/216

An die
Deutsche Akademie der Künste
Berlin N4



Wir danken für Ihr Schreiben v. 18. Juni mit der Zusage uns im Monat Oktober die Dürer Ausstellung zur Verfügung zu stellen und bitten Sie, uns die Ausstellung sowie 20 Plakate und 100 Kataloge zum gegebenen Zeitpunkt zu übersenden.

Hochachtungsvoll
i.A.

W. Weise

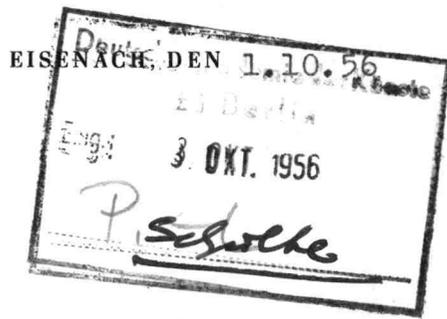
✓

742

THÜRINGER MUSEUM IN EISENACH

STAATLICHE SAMMLUNGEN ZUR KUNST- UND KULTURGESCHICHTE THURINGENS
EISENACH · SCHLOSS AM MARKT · FERNSPRECHER 5131/216

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abtlg. Ausstellung
Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7



*mit
ne*

Wir haben die Albrecht-Dürer-Ausstellung, die wir vom 9. bis 29.9.56 gezeigt haben, geschlossen und bitten um Mitteilung, wohin wir das Ausstellungsgut senden sollen.

Hochachtungsvoll

Staatliche Museen Eisenach
L. G. Müller

183

- Abt. Ausstellungen -

An das
Thüringer Museum in Eisenach

Berlin, den 16. Oktober 1956
Schu/Wi

E i s e n a c h
Schloß am Markt

Betr.: Albrecht-Dürer-Ausstellung.

Wir bestätigen den Eingang Ihrer Schreiben vom 29.9., 1.10.
sowie 13.10. und bitten um Entschuldigung, daß wir erst heute
zur Erledigung derselben kommen.

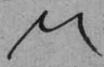
Da wir die obige Ausstellung nochmals überarbeiten wollen, bitten
wir Sie um Rücksendung an uns, und zwar an unsere Anschrift:

Deutsche Akademie der Künste, Berlin W 8,
Pariser Platz 4 .

Gleichzeitig geben wir Ihnen unser Bankkonto an: Nr. 1103 613
bei der Deutschen Notenbank, Berlin, damit Sie die Überweisung
der DM 60.-- für die verkauften Kataloge vornehmen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i.A.


(Schulte)

165 1104

THÜRINGER MUSEUM IN EISENACH

STAATLICHE SAMMLUNGEN ZUR KUNST- UND KULTURGESCHICHTE THURINGENS
EISENACH · SCHLOSS AM MARKT · FERNSPRECHER 5131/216

An die
Deutsche Akademie der Künste
Berlin N 4
Robert-Koch-Platz 7

EISENACH DEN 19.12.56

Deutsche
20
-/K. 22 DEZ. 1956
Spittler

Betr.: Besucherzahlen der Dürer-Ausstellung.

Ihrem Wunsch entsprechend, teilen wir Ihnen mit, daß die
bei uns gezeigte Dürer-Ausstellung in der Zeit vom 9.9. bis
29.9.56 829 Besucher hatte.

rot. 4. 7. 57 17.

Hochachtungsvoll

Käppler
(Käppler)
Verw.ltr.

Übergabe der Ausstellung
an China als
Geschenk der Deutschen
Akademie der Künste

15 Kisten m. ca.
250 Bildern, 3 Kunstmappen
u. 100 Katalogen!

765

Betrifft: Anweisungen für die Bearbeitung der Ausstellung
Albrecht Dürer für die Übersendung nach China.

Nach dem Abschluß ihrer Wanderschaft durch die DDR geht die Dürer-Ausstellung in die Volksrepublik China, um dort als Geschenk zu verbleiben. Die chinesischen Stellen haben den Wunsch ausgesprochen, die Ausstellung so rechtzeitig zu erhalten, daß sie im Mai in Peking zur Eröffnung kommen kann. Das bedeutet, daß die Ausstellung bis spätestens Mitte April versandfertig sein muß.

Laut Absprache des Direktors der Akademie mit dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, bzw. der Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland, sind von der Ausstellungsabteilung der Akademie lediglich folgende Arbeiten durchzuführen:

- 1) Durchsicht der Objekte auf ihren Zustand, Säuberung und Beseitigung der Schäden an Rahmen und Passepartouts.
- 2) Verpackung der Objekte in neuen stabilen Kisten.
- 3) Aufstellung des Ausstellungsverzeichnisses, das dem tatsächlichen Inhalt der Ausstellung entspricht.

Alle Kosten, die für die Aufarbeitung der Rahmen, für die Anfertigung der Kisten, für Packmaterial oder sonst entstehen, sind von dem noch aus dem Jahre 1956 überhängenden "Konto Wanderausstellungen" (Kulturfonds-Mittel) zu decken, sodaß akademieeigene Mittel nicht verwendet werden.

Nach Fertigstellung des Ausstellungsverzeichnisses sind zwei Exemplare desselben sofort an das Aussenministerium, Länderreferat China, Herr Adamczyk (Apparat: 30 06) zwecks Übersetzung ins englische zu übermitteln.

Herr Adamczyk erhält gleichzeitig zwei Exemplare der von der Akademie zu dieser Ausstellung herausgegebenen Veröffentlichung mit dem Vorschlag, lediglich den darin enthaltenen Beitrag: "Albrecht Dürer - Daten seines Lebens und seiner künstlerischen Entwicklung" ebenfalls ins englische übersetzen zu lassen. Die Übersetzung der übrigen Beiträge würde zu weit führen.

Bei der Verpackung der Ausstellung sollen jedoch 100 brochierte Exemplare, vielleicht in einer besonderen Kiste verpackt, mit der Ausstellung nach China mitgehen.

Sobald die Ausstellung versandfertig verpackt ist, ist Herr Adamczyk darüber zu informieren, damit der Versand vom Aussenministerium, bzw. der Gesellschaft f.k.V. nach China in die Wege geleitet werden kann.

Die Transportkosten werden nicht von der Akademie übernommen.

Tommaso von Grotthe
Pommeranz-Liedtke

sl.
unbedingt
Eitgut!!
Peking

786

- Abt. Ausstellungen -

An das
Ministerium für
Auswärtige Angelegenheiten
-Länderreferat China-
Herrn A d a m c z y k

Berlin, den 13.3.57
PL/Pf

Berlin NW 7
Luisenstr.56

Betreff: "Albrecht Dürer" für die Volksrepublik China

Sehr geehrter Herr Adamczyk!

Wie bereits telefonisch abgesprochen, übermitteln wir Ihnen heute 2 Exemplare des Ausstellungsverzeichnisses für die "Dürer-Ausstellung", die in die Volksrepublik China gesandt werden soll.

Wir schlagen vor, dieses Verzeichnis ins Englische übersetzen zu lassen, weil es dann für die Übersetzung aus dem Englischen ins Chinesische weniger Schwierigkeiten gibt.

Gleichzeitig übermitteln wir Ihnen 2 broschürte Exemplare der seinerzeit zu dieser Ausstellung herausgegebenen Veröffentlichung. Diese enthält eine ganze Anzahl wissenschaftlicher Spezialbeiträge. Wir sind jedoch der Meinung, daß es vorerst genügen wird, wenn allein der darin enthaltene Beitrag von Gerhard Pommeranz-Liedtke: "Albrecht Dürer - Daten seines Lebens und seiner künstlerischen Entwicklung" in das Englische übersetzt wird. Dieser Beitrag enthält sowohl alles biographische Material als auch in knapper Form die künstlerische und ideologische Einschätzung von Dürers Werk. Wir glauben also, daß die Chinesischen Freunde mit der Übersetzung dieses Beitrages und dem Ausstellungsverzeichnis zunächst das wichtigste Material in den Händen haben werden. Von der Broschüre werden wir aber 100 Exemplare mit der Ausstellung mitschicken, die zur Verteilung an die wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen genügen werden; wenn man es dann dort für notwendig erachtet, kann immer noch die Übersetzung der Spezialbeiträge vorgenommen werden.

112

Ferner könnte man die Chinesischen Stellen bereits darüber unterrichten, daß die Ausstellung aus rund 400 Objekten bestehen wird, die aber in etwa 250 Rahmen untergebracht sind. Wir sind gegenwärtig dabei, das gesamte Material zu überholen, alle Arbeiten werden mit der Terminsetzung durchgeführt, daß die Ausstellung etwa am 10. April fertig verpackt zur Verfügung steht. Es dürfte sich dann empfehlen, daß die etwa 14 Kisten als Eilgut nach Peking gesandt werden, damit der mit der Chinesischen Stelle vereinbarte Termin für die Eröffnung der Ausstellung im Mai eingehalten werden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Pommeranz-Liedtke)

Anlagen

AUSSTELLUNGEN
ALBRECHT DÜRER
=====

Verzeichnis der Ausstellungsobjekte

Vorbemerkung: Dies Verzeichnis enthält jedes in der Ausstellung enthaltene Objekt unter einer besonderen Nummer. In vielen Fällen sind jedoch mehrere Objekte in einem Rahmen zusammengefaßt. Die Rahmen haben auf der Rückseite in einem blauen Kreis eine blaue laufende Nummer, die maßgebend für die Kistenverpackung ist. Die Reihenfolge der Objekte entspricht der Konzeption für den Aufbau der Ausstellung. Er ist annähernd chronologisch vorgenommen, wobei zu Gunsten der Zusammenfassung bestimmter Gruppen von Objekten chronologische Abweichungen vorkommen. Das vorliegende Verzeichnis bildet gleichzeitig die Grundlage für die Hängung der Objekte in der Reihenfolge der Gruppen.

Rahmen- Objekt-
Nummer Nummer

- | | | | |
|---|-----|---|---------------|
| 1 | 1 | ✓ <u>Selbstbildnis des dreizehnjährigen Dürer</u>
Silberstift, 275 x 196, 1484 | <i>Besch.</i> |
| 2 | 2 | ✓ <u>Dürers Vater</u>
Silberstift, 284 x 212, 1486 | |
| 3 | 3) | ✓ <u>Kriegsleute</u>
Feder, 220 x 160, 1489 | |
| | 4) | ✓ <u>Gesellschaft zu Pferde</u>
Feder, 209 x 301, 1489 | |
| 4 | 5 | ✓ <u>Hieronymus in der Studierstube</u>
Holzschnitt, 165 x 115, 1492 | <i>Besch.</i> |
| | 6) | ✓ <u>Selbstbildnis des etwa 20jährigen Dürer</u>
Feder, 204 x 208, 1492 | |
| | 7) | ✓ <u>Selbstbildnis</u>
Feder, 276, 202, 1493 | |
| | 8) | ✓ <u>Händestudien</u>
Feder, 270 x 180, um 1494 | |
| 5 | 9) | ✓ <u>Sechs Kissen</u>
Feder, 276 x 202, 1493 | |
| | 10) | ✓ <u>Beine eines Mannes</u>
Feder, 292 x 203, 1493 | |

Rahmen- Nummer Objekt- Nummer

Albrecht Dürer

- 6 11 ✓ Maria mit Kind und musizierenden Engeln unter einem Baldachin *besch.*
Feder, leicht ausgetuscht, 216 x 151, um 1493
- 7 12 ✓ Heiliger Martin *besch.*
Feder, 215 x 203, um 1494
- fehlt *fehlt* 13 Christusknab mit der Weltkugel
Miniaturmalerei auf Pergament, 117 x 93, 1493
- 8 14) ✓ Der Johannisfriedhof bei Nürnberg
Wasser- und Deckfarben, 290 x 423, um 1494
- 15) ✓ Drahtziehmühle
Wasser- und Deckfarben, 268 x 426, um 1494
- 16) ✓ Bacchanal mit Silen
Feder, 298 x 435, 1494
- 17) ✓ Kämpfende Seekentauren
Feder, 292 x 382, 1494
- 9 18) ✓ Frauenraub
Feder, 283 x 423, 1495
- 19) ✓ Tanzende Kinder
Feder, 272 x 316, 1495
- 20) ✓ Studienblatt mit dem Raub der Europa *besch.*
Feder, 290 x 415, wahrsch. 1495
- 10 21) ✓ Felsenstudie mit Wanderer
Feder, 225 x 316, zw. 1492 und 1497
- 22) ✓ Bildnis einer Frau
Feder, mit Wasserfarben koloriert, 259 x 205, 1495
- 11 23) ✓ Frau im venezianischen Kostüm
Feder, mit dem Pinsel leicht getuscht und mit Mustern auf dem Untergewand versehen, 290 x 173, 1495
- 24) ✓ Nürnberggerin und Venezianerin
Feder, 247 x 160, um 1495
- 25) ✓ Hummer
Feder, leicht braun und schwarz getuscht, weiß gehöht, 247 x 429, 1495 *besch.*
- 12 26) ✓ Krabbe
Wasserfarben und Deckweiß, 263 x 355, um 1495 *besch.*

<u>Rahmen- Nummer</u>	<u>Objekt- Nummer</u>		Albrecht Dürer
13	27	✓ <u>Hof der Burg zu Innsbruck, ohne Wolken</u> Wasserfarben, 368 x 270, 1494	beschädigt
14	28	✓ <u>Innsbruck von Norden gesehen</u> Wasserfarben, 127 x 187, 1494	besch.
15	29	✓ <u>Hof der Burg zu Innsbruck, mit Wolken</u> Wasserfarben, 355 x 267, 1494	
16	30	✓ <u>Das Schloß von Trient</u> Wasserfarben, 198 x 257, 1495	} beschädigt
	X 31	✓ <u>Trient von Norden gesehen</u> Wasser- und Deckfarben, 238 x 356, 1495	
17	32	✓ <u>Arco (fenedier Klawsen)</u> Wasser- und Deckfarben, 221 x 221, 1495	
	33	✓ <u>Schloßruine auf Felsen an einem Fluß</u> Wasser- und Deckfarben, 153 x 249, 1495	
18	34	✓ <u>Bergwand mit Schlucht</u> Kreide, 381 x 267, um 1505	} besch.
	35	✓ <u>Häuser und Mühle am Fluß</u> Feder, 171 x 279, 1497 oder 1512	
19	36	✓ <u>Ansicht von Nürnberg von Westen</u> Wasser- und Deckfarben, 163 x 344, um 1497-98	
	37	✓ <u>Weiherhäuschen</u> Wasser- und Deckfarben, 213 x 222, um 1497-98	
20	38	✓ <u>Weiher im Walde</u> Wasser- und Deckfarben, 262 x 374, um 1496-97	besch.
21	39	✓ <u>Ansicht des Kalchreuth bei Nürnberg</u> Wasser- und Deckfarben, 216 x 314, 1500	} besch.
	40	✓ <u>Das Tal bei Kalchreuth</u> Wasser- und Deckfarben, 103 x 316, um 1500	
22	41	✓ <u>Der Trockensteg beim Hallertor in Nürnberg</u> Feder, mit Wasserfarben ausgetuscht, 160 x 323, um 1500	

Rahmen- Objekt-
Nummer Nummer

Albrecht Dürer

- 23 42) ✓ Adam und Eva
Feder, 233 x 144, 1495 oder 1496
- 43) ✓ Aktstudie
Pinselfezeichnung, mit der Feder ergänzt, 320 x 210
1495
- 44) ✓ Faun
Feder, 262 x 156, 1497
- 24 45) ✓ Marktbauern im Gespräch und junges Paar
Feder, 190 x 223, um 1497 } *besch.*
- 46) ✓ Mann mit Bohrer
Feder, 251 x 151, um 1497
- 25 47) ✓ Agnes Dürer
Silberstift auf hellviolett grundiertem Papier, weiß
gehöhnt, 216 x 164, 1497
- 26 48) ✓ Der verlorene Sohn
Feder, 217 x 219, 1495 oder 1496
- 27 49) ✓ Frauenbad } *besch.*
Feder, 231 x 226, 1496
- 28 50) ✓ Der Verlorene Sohn } *besch.*
Kupferstich, 248 x 190, um 1498
- 29 51) ✓ Die vier nackten Frauen (Die Hexen) } *besch.*
Kupferstich, 190 x 131, 1497
- 30 52) ✓ Die sechs Krieger } *besch.*
Kupferstich, 132 x 146, vor 1495
- 53) ✓ Der kleine Kurier
Kupferstich, 108 x 77, um 1496
- 54) ✓ Der Koch und sein Weib
Kupferstich, 111 x 75, um 1498
- 31 55) ✓ Der Bauer und sein Weib } *besch.*
Kupferstich, 109 x 77, um 1498
- 56) ✓ Die Türkenfamilie
Kupferstich, 108 x 76, um 1496
- 57) ✓ Das Fräulein zu Pferde mit dem Landsknecht
Kupferstich, 107 x 77, um 1497

Rahmen Nummer	Objekt Nummer		Albrecht Dürer
32	58 ✓	<u>Das Liebesanerbieten</u> Kupferstich, 151 x 139, vor 1495	besch.
33	59 ✓	<u>Der Spaziergang</u> Kupferstich, 192 x 120, 1496 oder 1497	besch.
34	X 60 ✓	<u>Die hl. Familie mit der Heuschrecke</u> Kupferstich, 240 x 186, vor 1495	
35	X 61 ✓	<u>Die Buße des hl. Chrysostomus</u> Kupferstich, 180 x 119, um 1497	besch.
36	X 62 ✓	<u>Die Madonna mit der Meerkatze (oder mit dem Affen)</u> Kupferstich, 191 x 124, 1498-99	besch.
37	X 63 ✓	<u>Die Madonna auf der Mondsichel</u> Kupferstich, 106 x 70, 1498	besch.
38	X 64 ✓	<u>Der büßende Hieronymus in der Wüste</u> Kupferstich, 324 x 228, um 1497	
39	X 65 ✓	<u>Der Traum</u> Kupferstich, 188 x 119, um 1499	besch.
40	66 ✓	<u>Herkules</u> Kupferstich, 323 x 223, um 1498	besch.
41	X 67 ✓	<u>Das Messerwunder</u> Kupferstich, 246 x 187, um 1498	besch.
42	68 ✓	<u>Herkules</u> Holzschnitt, 395 x 285, um 1496	
43	69 ✓	<u>Die Marter der Zehntausend</u> Holzschnitt, 386 x 281, um 1496	
44	70 ✓	<u>Reiter und Landsknecht</u> Holzschnitt, 386 x 280, um 1497	
45	71 ✓	<u>Das Männerbad</u> Holzschnitt, 391 x 280, um 1497	
46	72 ✓	<u>Die heilige Familie mit den drei Hasen</u> Holzschnitt, 390 x 280, um 1498	
47	73 ✓	<u>Die drei Lebenden und die drei Toten</u> Feder auf rotbraun grundiertem Papier, weiß geübt, 306 x 436, vor 1500	besch.
48	74	<u>Reiter</u>	

<u>Rahmen</u> <u>Nummer</u>	<u>Objekt</u> <u>Nummer</u>	Albrecht Dürer
--------------------------------	--------------------------------	----------------

- 48 74 ✓ Reiter
Wasserfarben, einige Ergänzungen in Feder, 410 x 324, 1498 } besch.
- 49 75 ✓ Friedrich der Weise
Aquarell auf Leinwand, 760 x 570, 1496 } besch.
- 50 76 ✓ Bildnis des Vaters
Öl auf Holz, 508 x 407, 1497 } besch.
- 51 77 ✓ Selbstbildnis
Öl auf Holz, 520 x 410, 1498 } besch.

XXXX

DIE A P O K A L Y P S E

- 52 78 ✓ Titelblatt
Holzschnitt ohne Schrift, 185 x 180, 1511 } besch.
- 53 79 ✓ Die Marter des Evangelisten Johannes
Holzschnitt, 392 x 283, 1498 } besch.
- 54 80 ✓ Johannes, die sieben Leuchter erblickend
Holzschnitt, 395 x 284, 1498
- 55 81 ✓ Johannes erhält die Weisung gen Himmel
Holzschnitt, 393 x 281, 1498 } besch.
- 56 82 ✓ Die vier Reiter
Holzschnitt, 394 x 281, 1498 } besch.
- 57 83 ✓ Eröffnung des sechsten Siegels
Holzschnitt, 394 x 283, 1498 } besch.
- 58 84 ✓ Vier Engel, die Winde aufhaltend
Holzschnitt, 395 x 282, 1498 } besch.
- 59 85 ✓ Die sieben Posaunenengel
Holzschnitt, 393 x 281, 1498
- 60 86 ✓ Der Engelkampf
Holzschnitt, 394 x 283, 1498 } besch.
- 61 87 ✓ Johannes, das Buch verschlingend
Holzschnitt, 391 x 284, 1498 } besch.
- 62 88 ✓ Das Sonnenweib und der siebenköpfige Drache
Holzschnitt, 392 x 279, 1498

<u>Rahmen Nummer</u>	<u>Objekt Nummer</u>		Albrecht Dürer
--------------------------	--------------------------	--	----------------

- | | | | | |
|----|----|---|--|--------|
| 63 | 89 | ✓ | <u>Michels Kampf mit dem Drachen</u>
Holzschnitt, 394 x 283, 1498 | Besch. |
| 64 | 90 | ✓ | <u>Das Tier mit den Lammshörnern</u>
Holzschnitt, 391 x 281, 1498 | Besch. |
| 65 | 91 | ✓ | <u>Lobgesang der Auserwählten im Himmel</u>
Holzschnitt, 392 x 282, 1498 | |
| 66 | 92 | ✓ | <u>Die babilonische Buhlerin</u>
Holzschnitt, 392 x 282, 1498 | |
| 67 | 93 | ✓ | <u>Der Engel mit dem Schlüssel zum Abgrund</u>
Holzschnitt, 393 x 283, 1498 | Besch. |

xxxx

DIE GROßE PASSION

- | | | | | |
|--------------|-----|---|---|--------|
| <i>fehlt</i> | 94 | | <u>Titelblatt</u>
Holzschnitt, 198 x 195, 1498 - 1511 | |
| 68 | 95 | ✓ | <u>Das Abendmahl</u>
Holzschnitt, 395 x 284, 1498 - 1511 | |
| 69 | 96 | ✓ | <u>Christus am Ölberg</u>
Holzschnitt, 387 x 278, 1498 - 1511 | |
| 70 | 97 | ✓ | <u>Gefangennahme Christi</u>
Holzschnitt, 394 x 280, 1498 - 1511 | |
| 71 | 98 | ✓ | <u>Die Geißelung</u>
Holzschnitt, 382 x 278, 1498 - 1511 | Besch. |
| 72 | 99 | ✓ | <u>Schaustellung Christi (Ecce homo)</u>
Holzschnitt, 391 x 281, 1498 - 1511 | |
| 73 | 100 | ✓ | <u>Die Kreuztragung</u>
Holzschnitt, 389 x 282, 1498 - 1511 | Besch. |
| 74 | 101 | ✓ | <u>Christus am Kreuz</u>
Holzschnitt, 387 x 277, 1498 - 1511 | |
| 75 | 102 | ✓ | <u>Grablegung</u>
Holzschnitt, 389 x 283, 1498 - 1511 | Besch. |
| 76 | 103 | ✓ | <u>Beweinung</u>
Holzschnitt, 387 x 275, 1498 - 1511 | |
| 77 | 104 | ✓ | <u>Christus in der Vorhülle</u>
Holzschnitt, 392 x 280, 1498 - 1511 | |

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Albrecht Dürer

78 105 ✓ Die Auferstehung
Holzschnitt, 391 x 277, 1498 - 1511

XXXX

7 106 } ✓ Schoellkraut
Wasser- und Deckfarben auf Pergament, 288 x 150,
datiert 1526

79 107 } ✓ Drei Heilkräuter. Links Stiefmütterchen, rechts
Brunelle, zwischen beiden Gauchheil
Wasser- und Deckfarben auf Pergament, 292 x 150,
vermutlich 1526

80 108 ✓ Akelei
Wasser- und Deckfarben auf Pergament, 363 x 292,
datiert 1526

81 X 109 ✓ Das kleine Rasenstück. Junger Wegerich, weißblühendes
Hornkraut, Scharfgarbe, dreiblättriger Klee
Deck- und Wasserfarben auf Pergament, 117 x 150,
um 1503

82 110 ✓ Das große Rasenstück
Wasser- und Deckfarben, 410 x 315, 1503

83 111 ✓ Veilchenstrauß
Deck- und Wasserfarben auf Pergament, 117 x 104,
um 1503

84 112 ✓ Pfingstrosen
Wasser- und Deckfarben, 376 x 308, evtl. 1526

85 X 113 ✓ Liebäugel
Wasser- und Deckfarben, 262 x 205, um 1508

86 114 ✓ Schwertlilie (Ausschnitt)
Wasser- und Deckfarben, 770 x 310, 1508

XXXX

X 115 } ✓ Kopf eines Hirsches
Wasserfarben in ganz zarten (ausgeblichenen) Tönen,
weiß gehüht, mit der Feder ergänzt, auf Papier,
252 x 391, 1504

87 X 116 } ✓ Maul eines Rindes
Wasserfarben in braun, grauschwarz und zartrosa,
199 x 185, signiert 1523

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Ausstellung Dürer

- 88 117) ✓ Kopf eines Rehbocks
Pinselzeichnung, 232 x 156, 1503-04
- 118) ✓ Kopf eines Rehbocks
Wasserfarben, 228 x 166, 1503-04
- 89 119) ✓ Hase
Wasserfarben mit verschiedenen in Deckfarben aufgesetzten Lichten, 251 x 226, 1502
- 90 120) ✓ Eichhörnchen
Wasser- und Deckfarben auf Pergament, 215 x 220, 1512
- 91 121) ✓ Flügel der Nebelkrähe
Wasser- und Deckfarben auf Pergament, 197 x 200, 1512
- 92 122) ✓ Nebelkrähe, auch Mantelkrähe, Blaurake genannt
Wasser- und Deckfarben auf Pergament, mit Gold gehöhnt, 280 x 200, 1512
- 93 123) ✓ Eule
- 94 X124) ✓ Stübchen
Feder, 280 x 190, um 1500
- X125) ✓ Windhund
Pinsel, graue Farbe, 145 x 196, um 1500
- 95 X126) ✓ Papagei
Feder, leicht mit Wasserfarben ausgetuscht, 192 x 214, um 1500
- X127) ✓ Junger Löwe
Feder, 162 x 273, um 1500
- XXXX
- 96 128) ✓ Nürnbergerin im Festkleid
- 129) ✓ Nürnbergerin im Kirchenkleid
Feder, mit Wasserfarben ausgetuscht, 320 x 208, um 1500
- 130) ✓ Nürnbergerin im Hauskleid
Feder mit Wasserfarben ausgetuscht, 322 x 211, um 1500
- 97 X131) ✓ Lachende Frau
Silberstift auf Kreidegrund, 308 x 210, 1503

} besch.

besch.

besch.

besch.

besch.

} besch.

besch.

↓
besch

besch. nicht

besch.

Rahmen Nummer Objekt Nummer

- 98 132) ✓ Crescentia Pirokheimer (?)
 Kohle, 314 x 242, 1503
- 133) ✓ Willibald Pirokheimer
 Kohle, unterhalb des Auges und auf der Stirn leicht
 weiß gehöht, 281 x 208, 1503
- 134) ✓ Jünglingsbildnis
 Kohle oder Kreide, mit dem Wischer stellenweise leicht
 verrieben, am Kinn, Wangen, Stirn weiß gehöht, etwas
 gebräuntes Papier, 296 x 213, 1503
- 135) ✓ Kopf Maria
 Kohle, ringsum in späterer Zeit, wahrscheinlich um
 1600, mit Gelb, Rot, Lilarot, Blau und Grün ausgetuscht
 265 x 179, 1503
- 99 136) ✓ Brustbild einer Windäsohen (nicht wendischen) Bäuerin
 (Tirol)
 Kreide, Hintergrund nachträglich mit dunkel- olivgrüner
 Wasserfarbe gedeckt, 350 x 266, 1503
- 137) ✓ Maria in Nürnberger Tracht mit dem Kind auf dem
 Baumstumpf
 Feder, 199 x 128, 1502
- 100 138) ✓ Frau mit dem Tod als Schleppenträger
 Feder, 231 x 159, um 1500
- 139) ✓ Landsknecht von rückwärts gesehen
 Feder, 277 x 173, um 1503
- fehlt 140) Bauernpaar
 Feder, mit Wasserfarben ausgetuscht, 296 x 171, 1502-03
- fehlt 141) Bauernpaar
 Feder, mit Wasserfarben ausgetuscht, 285 x 143, 1502-03
- fehlt 142) Sitzender Bauer mit Gans als Brunnenfigur
 Feder, leicht mit Wasserfarben ausgetuscht, 403 x 193
 um 1500
- fehlt 143) Der große Tischbrunnen. Ausschnitt (Sockel)
 Feder, mit Wasserfarben getuscht, 560 x 358, um 1500
- fehlt 144) Mann mit Huhn und Glas
 Feder, 249 x 178, 1504

<u>Rahmen Nummer</u>	<u>Objekt Nummer</u>		Albrecht Dürer
	145	✓ <u>Karton mit dem hl. Augustinus</u> Pinsel, leicht mit grauer Wasserfarbe ausgetuscht, 846, 364, um 1500	
101	146	✓ <u>Ausschnitt aus dem Karton mit dem hl. Augustinus</u>	
	147	✓ <u>Ausschnitt aus dem Karton mit dem hl. Augustinus</u>	
	148	✓ <u>Studie zum großen Glück</u> Feder, 257 x 207, um 1502	Besch.
102	149	✓ <u>Geburt Mariä</u> Feder, 288 x 213, 1503-04	Besch.
	150	✓ <u>Quelle im Walde mit den hl. Einsiedlern Paulus und Antonius</u> Feder, 186 x 186, um 1502	Besch.
	151	✓ <u>Venus auf einem Delphin</u> Feder, 215 x 212, 1503	Besch.
103	X 152	✓ <u>Das Wappen des Todes</u> Kupferstich, 229 x 156, 1503	Besch.
104	153	✓ <u>Nemesis (das große Glück)</u> Kupferstich, 329 x 224, um 1501	
105	154	✓ <u>Der hl. Eustachius</u> Kupferstich, 335 x 259, um 1500	Besch.
106	155	✓ <u>Die Geburt Christi (Weihnachten)</u> Kupferstich, 183 x 120, 1504	
107	X 156	✓ <u>Apollo und Diana</u> Kupferstich, 116 x 73, um 1502	Besch.
108	X 157	✓ <u>Die Hexe</u> Kupferstich, 117 x 71, vor 1505	Besch.
109	158	✓ <u>Der Fahnenträger (Pöhrlich)</u> Kupferstich, 116 x 71, um 1500	Besch.
110	159	✓ <u>Die Satyrfamilie</u> Kupferstich, 116 x 71, 1505	

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Albrecht Dürer

- 111 160) ✓ Konstruierter weiblicher Akt
Feder und Pinsel, grau getuscht auf grünem Grund, weiß gehöht, 170 x 220, 1501
- 111 161) ✓ Adam und Eva
Feder, Hintergrund ausgetuscht, 242 x 201, 1504
- 112 162) ✓ Nackte Frau mit Stab
Feder, der Grund laviert, 236 x 96, 1501 und 1503
- 112 163) ✓ Adam und Eva
Kupferstich, 252 x 194, 1504
- 113 164) ✓ Arm- und Händestudien
Feder, die Felsen teilweise in schwarzer, alles andere in brauner Tinte, 216 x 274, 1504
- 113 165) ✓ Nackter Mann mit Glas und Schlange, sogenannter Askulap
Feder, der Grund um die Figur leicht grün getuscht, 325 x 205, um 1501
- 113 166) ✓ Nackter Mann mit Schild und Keule
Feder, zartgrün getuschter Hintergrund, 299 x 186 1504

XXXX

M A R I E N L E B E N

- fehlt 167 Titelbild zum Marienleben
Holzschnitt, 203 x 195, ohne Schrift, 1511
- fehlt 168 Joachim vor dem Engel
Holzschnitt, 296 x 210,
- 114 X 169) ✓ Geburt der Maria
Holzschnitt, 297 x 210, 1502-05
- fehlt 170 Marias erster Tempelgang
Holzschnitt, 296 x 210,
- 115 171) ✓ Die Heimsuchung
Holzschnitt, 300 x 211, 1502-05
- 116 X 172) ✓ Die Anbetung der Könige
Holzschnitt, 296 x 209, 1502-05
- 117 173) ✓ Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten
Holzschnitt, 295 x 210, 1502-05

Rahmen Objekt
Nummer Nummer

Albrecht Dürer

118 X 174 V Der Tod der Maria
Holzschnitt, 293 x 206, 1510

fehlt 175 Maria Maria Himmelfahrt
Holzschnitt, 290 x 207

XXXX

DIE GRÜNE PASSION

ohne R. 176 Gefangennahme Christi
Feder und Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehört, schwarz laviert, 282 x 180, 1504

ohne R. 177 Christus vor Kaiphas
Feder und Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehört, schwarz laviert, 283 x 178, 1504

ohne R. 178 Geißelung Christi
Feder und Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehört, schwarz laviert, 295 x 187, 1504

ohne R. 179 Kreuzannagelung Christi
Feder und Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehört, schwarz laviert, 288 x 182, 1504

ohne R. 180 Kreuzabnahme Christi
Feder und Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehört, schwarz laviert, 300 x 190, 1504

XXXX

181) V Der böse Schächer
Feder, mit Wasserfarben ausgetuscht, 337 x 160, 1505

119 182) V Christus am Kreuz
Feder und Pinsel, 315 x 215, 1505

183) V Der böse Schächer
Feder und Pinsel, 315 x 163, 1505

120 184) V Selbstbildnis
Öl auf Holz, 650 x 480, um 1500

121 185) V Maria mit den vielen Tieren
Feder, mit Wasserfarben ausgetuscht, 321 x 243,
um 1502-03

weiß mit grün

best.

best.

Rahmen Nummer	Objekt Nummer	Albrecht Dürer
	186	<u>Kopf des Papstes</u> Pinsel auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht, 197 x 197, 1506
122	187	<u>Kniender Stifter</u> Pinsel auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht 323 x 200, 1506
	188	<u>Gewandstudien zu einer Krönung Mariä</u> Pinsel auf braun grundiertem Papier, weiß gehöht, 271 x 265, um 1506
123	189	<u>Bildnis eines Baumeisters (der sogenannte Baumeister Hieronymus von Augsburg)</u> Pinsel, auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht 386 x 263, 1506
	190	<u>Hände des zwölfjährigen Christus</u> Pinsel auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht, 206 x 185, 1506 <i>besch.</i>
124	191	<u>Hände der Maria</u> Pinsel auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht, 210, 167, 1506 <i>besch.</i>
	192	<u>Zwei Paar Hände</u> Pinsel auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht, 248 x 416, 1506 <i>besch.</i>
	193	<u>König Tod zu Pferde</u> Kohle, 210 x 266, 1505 <i>besch.</i>
125	194	<u>Leichnam Christi</u> Kohle, 171 x 235, 1505
	195	<u>Aktstudie</u> Feder, der Grund um die Figur grün getuscht, 326 x 218 1506 <i>besch.</i>
	196	<u>Adam</u> Feder, 265 x 167, 1506 <i>besch.</i>
126	197	<u>Eva</u> Feder, 262 x 165, 1506 <i>besch.</i>
	198	<u>Weiblicher Akt</u> Pinsel auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht 283 x 224, 1506 <i>besch.</i>

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Albrecht Dürer

127 199 ✓ Das kleine Pferd
Kupferstich, 165 x 106, 1505

beschr.

128 X 200 ✓ Das große Pferd
Kupferstich, 167 x 119, 1505

129 X 201 ✓ Junge Venezianerin
Öl auf Holz, 350 x 260, 1505

ohne R. 202 ✓ Maria mit dem Zeisig
Öl auf Holz, 910 x 760, 1506

*ohne R. 202 ✓
Maria mit dem Zeisig*

ohne R. 202 a ✓ Die Geburt Christi Mitteltafel des sogenannten Paumgärtner Altars
um 1500, Öl auf Holz

fehlt 205 Bildnis einer Deutschen aus Venedig
Öl auf Holz, 285 x 215, um 1507

fehlt

XXXX

STUDIEN ZUM HELLERALTAR

204) ✓ Kopf eines Apostels
Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß gehöht,
316 x 229, 1508

130 205 ✓ Kopf eines Apostels
Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß gehöht,
317 x 212, 1508

206) ✓ Studie zum Gewand Christi
Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß gehöht,
256 x 196, 1508

131 207 ✓ Gewandstudie zum Helleraltar
Pinsel auf graugrün grundiertem Papier, weiß gehöht,
179 x 245, 1508

beschr.

132 208 ✓ Kopf eines Apostels
Pinsel auf blau grundiertem Papier, weiß gehöht,
290 x 236, 1508

beschr.

133 209 ✓ Studie zu den Händen eines Apostels des Helleraltars
Pinsel auf blau grundiertem Papier, weiß gehöht,
290 x 197, 1508

beschr.

XXXX

Rahmen
Nummer

Objekt
Nummer

Albrecht Dürer

- 210) ✓ Arm der Lukretia
Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß gehöht,
228 x 198, 1508 *besch.*
- 134 211) ✓ Arm der Eva
Pinsel auf blauem venezianischem Papier, weiß gehöht,
336 x 268, 1507 *besch.*
- 212) ✓ Fußsohlen eines Apostels
Pinsel auf grün grundiertem Papier, weiß gehöht,
177 x 217, 1508 *besch.*
- 135 213) ✓ Anbetung der Heiligen Dreifaltigkeit
(Landauer Altar) *besch.*
Öl auf Holz, 144 x 131, 1511
- 136 214) ✓ Maria mit dem Kinde *besch.*
Öl auf Holz, 490 x 370, 1512
- 136 a 215) ✓ Betende Maria *besch.*
Öl auf Holz, 530 x 430, 1518
- 216) ✓ Entwurf zum Grabmal eines Ritters mit Frau
Feder, 260 x 180, um 1510
- 137 217) ✓ Adam und Eva
Feder, 295 x 220, 1510
- 218) ✓ Hl. Hieronymus
Feder, 195 x 151, 1511
- 138 219) ✓ Christus am Ölberg
Feder, 296 x 221, 1515
- 139 220) ✓ Heilige Familie mit zwei krönenden Engeln
Feder, 280 x 218, 1519
- 221) ✓ Maria mit dem Kind in Halbfigur
Kohle auf Pinselvorzeichnung, stark vergilbtes
Papier, 461 x 297, 45 zw. 1515 und 1519
- 140 222) ✓ Maria, das Kind nährend
Kohle, 418 x 288, 1512
- 223) ✓ Beweinung Christi (Ausschnitt)
Kohle in brauner und schwarzer Farbe, 414 x 292, 1513
vermutlich.
- 141 224) ✓ Agnes Dürer als hl. Anna
Pinsel auf grau grundiertem Papier, weiß gehöht,
Hintergrund schwarz abgedeckt, 395 x 292, 1519

Rahmen Nummer	Objekt Nummer	Albrecht Dürer
142	225 ✓	<u>Kopf eines Negers</u> Kohle, (Kreide ?) 320 x 218, 1508 <i>besch.</i>
143	226 ✓	<u>Ernst Verkell</u> Kohle, 295 x 216, 1508
144	227 ✓	<u>Mädchenbildnis</u> Kohle, 420 x 290, 1515
145	228 ✓	<u>Dürers Mutter</u> Kohle, 421 x 303, 1514 <i>besch.</i>
146	229 ✓	<u>Kaiser Maximilian</u> Kohle, mit Rot und Gelb in den Fleischlöcher und Weisshöhungen nachträglich hinzugefügt und später ausgewaschen, 381 x 319, 1518 <i>besch.</i>
147	230 ✓	<u>Hans Burgkmair</u> Kohle (oder Kreide), an wenigen Stellen weiß gehüht, Hintergrund schwarz abgedeckt, 375 x 265, 1518
148	X 231 ✓	<u>Jakob Fugger der Reiche</u> Kohle (oder Kreide), 350 x 292, um 1518
149	232 ✓	<u>Bildnis eines Mannes</u> Kohle, 374 x 280, 1517
150	X 233 ✓	<u>Der heilige Georg zu Pferde</u> Kupferstich, 110 x 80, 1505-1508

XXXX

DIE KLEINE PASSION

ohne R.	234	<u>Christus vor Kaiphas</u> Kupferstich, 117 x 74, 1507-1512
ohne R.	235	<u>Christus vor Pilatus</u> Kupferstich, 118 x 75, 1507 - 1512
ohne R.	236	<u>Die Dornenkrönung</u> Kupferstich, 118 x 74, 1507-1512
ohne R.	237	<u>Die Schaustellung</u> Kupferstich, 117 x 75, 1507-1512
ohne R.	238	<u>Pilatus' Händewaschung</u> Kupferstich, 117 x 75, 1507-1512

Rahmen
Nummer

Objekt
Nummer

Albrecht Dürer

- ohne R. 239 Die Kreuztragung
Kupferstich, 117 x 74, 1507-1512
- ohne R. 240 Christus am Kreuz
Kupferstich, 118 x 74, 1507-1512
- ohne R. 241 Die Kreuzabnahme
Kupferstich, 115 x 71, 1507-1512

XXXX

- 151 X 242 ✓ Christus am Kreuz
Kupferstich, 133 x 98, 1508

XXXX

DIE KLEINE HOLZSCHNITTPASSION

- ohne R. 243 ✓ Titelblatt zur kleinen Passion (ohne Schrift)
Holzschnitt, 86 x 78, 1511
- ohne R. 244 ✓ Adam und Eva
Holzschnitt, 127 x 97, 1509-1511
- ohne R. 245 ✓ Vertreibung aus dem Paradies
Holzschnitt, 127 x 98, 1509-1511
- ohne R. 246 ✓ Mariä Verkündigung
Holzschnitt, 128 x 98, 1509-1511
- ohne R. 247 ✓ Geburt Christi
Holzschnitt, 127 x 98, 1509-1511
- ohne R. 248 ✓ Christi Abschied von seiner Mutter
Holzschnitt, 125 x 96, 1509-1511
- ohne R. 249 ✓ Christi Einzug in Jerusalem
Holzschnitt, 128 x 98, 1509-1511
- ohne R. 250 ✓ Gefangennahme Christi
Holzschnitt, 127 x 97, 1509-1511
- ohne R. 251 ✓ Christus vor Hannas
Holzschnitt, 127 x 97, 1509-1511
- ohne R. 252 ✓ Christus vor Kaiphas
Holzschnitt, 127 x 97, 1509-1511
- ohne R. 253 ✓ Verspottung Christi
Holzschnitt, 127 x 97, 1509-1511

XXXX

R. 242

R. 243

R. 244

R. 245

<u>Rahmen Nummer</u>	<u>Objekt Nummer</u>	Albrecht Dürer
--------------------------	--------------------------	----------------

- | | | | |
|-------|--------------------|---|----------|
| fehlt | 254 | <u>Der hl. Christophorus</u>
Holzschnitt, 210 x 210, 1511 | |
| fehlt | 255 | <u>Der hl. Hieronymus in der Zelle</u>
Holzschnitt, 235 x 110, 1511 | |
| 152 | 256 ✓ | <u>Das Tänzerpaar (Tanzendes Bauernpaar)</u>
Kupferstich, 118 x 75, 1514 | |
| 153 | 257 ✓ | <u>Die Marktbauern</u>
Kupferstich, 116 x 73, 1519 | } besch. |
| 154 | 258 ✓ | <u>Drei bewaffnete Bauern im Gespräch</u>
Kupferstich, 109 x 77, | |
| 155 | 259 ✓ | <u>Der Sackpfeifer</u>
Kupferstich, 105 x 74, 1514 | } besch. |
| 156 | 260 ✓ | <u>Ritter zu Pferde</u>
Feder, Hintergrund mit dem Pinsel abgedeckt,
239 x 173, um 1513 | |
| | 261 ✓ | <u>Ritter zu Pferde</u>
Feder, 239 x 173, um 1513 | |
| 157 | 262 ✓ | <u>Ritter Tod und Teufel</u>
Kupferstich, 250 x 190, 1513 | } besch. |
| 158 | X 263 ✓ | <u>Der hl. Hieronymus im Gehäus</u>
Kupferstich, 247 x 188, 1514 | |
| 159 | 264 ✓ | <u>Die Melancholie</u>
Kupferstich, 239 x 168, 1514 | |
| 160 | X 265 ✓ | <u>Die hl. Familie</u>
Kupferstich, 216 x 190, 1512 | |
| 161 | 266 ✓ | <u>Die Madonna auf dem Halbmond</u>
Kupferstich, 118 x 76, 1514 | |
| 162 | 267 ✓ | <u>Der hl. Antonius</u>
Kupferstich, 96 x 143, 1519 | |
| 163 | X 268 ✓ | <u>Die Madonna an der Mauer</u>
Kupferstich, 149 x 101, 1514 | } besch. |
| 164 | 269 ✓ | <u>Der Verzweifelnde (Gruppe von fünf Figuren)</u>
Kupferstich, 185 x 135, 1515 | |

<u>Rahmen Nummer</u>	<u>Objekt Nummer</u>		Albrecht Dürer
--------------------------	--------------------------	--	----------------

- 165 270 ✓ Die Kanone
Kupferstich, 217 x 322, 1518
- 166 271 ✓ Die Entführung auf dem Einhorn *besch.*
Kupferstich, 308 x 213, 1516
- fehlt 272 Maria als Königin der Engel
Holzschnitt, 301 x 212, 1518
- 167 273 ✓ Das Bildnis Kaiser Maximilians
Holzschnitt, 414 x 319, 1519
- 168 274 ✓ Die Ehrenpforte des Kaisers Maximilian
Holzschnitt, Größe des Originals: Höhe 3,409 m,
Breite 2,922 m, um 1512-1519
- 169 275 ✓ Die Ehrenpforte des Kaisers Maximilian (Detail)
Holzschnitt, um 1512-1519
- 170 276 ✓ Die Ehrenpforte des Kaisers Maximilian (Detail)
Holzschnitt, um 1512-1519
- 171 277 ✓ Die Ehrenpforte des Kaisers Maximilian (Detail)
- 172 278 ✓ Die Ehrenpforte des Kaisers Maximilian (Detail)
Holzschnitt, um 1512-1519
- 173 279 ✓ Der kleine Triumphwagen *besch.*
Federzeichnung, 162 x 460, 1512
- R. 252*
ohne R. ✓ 280+a Der Wagen mit der burgundischen Hochzeit
Holzschnitt, I 380 x 424, II 274 x 424, 1515
- ohne R.* 281 Der große Triumphwagen Kaiser Maximilians
a-9 Holzsnitte, ganze Höhe, 2,318 m, 1512-1518
- 174 282 ✓ Die nördliche Halbkugel des Sternhimmels
Holzschnitt, 430 x 430, 1515
- 175 283 ✓ Die südliche Halbkugel des Sternhimmels
Holzschnitt, 427 x 431, 1515
- 176 284 } ✓ Die westliche Halbkugel der Erde
Holzschnitt, 650 x 800, 1515
- 285 } ✓ Die östliche Halbkugel der Erde
Holzschnitt, 650 x 800, 1515

R. 252
ohne R.
mit
ausgang

<u>Rahmen Nummer</u>	<u>Objekt Nummer</u>		Albrecht Dürer
--------------------------	--------------------------	--	----------------

- | | | | | | |
|-------------------|---------|-------------|--|--|---|
| 177 | 286 | ✓ | <u>Die Armillarsphäre</u>
Holzschnitt, 267 x 261, 1525 | | |
| 245-
257-
(| ohne R. | 287-
304 | ✓ | <u>Zeichnungen zum Gebetbuch Kaiser Maximilians</u>
1514-1515 |) |
| 178 | 305 | ✓ | <u>Das Nashorn (Rhinozeros)</u>
Holzschnitt, 212 x 300, 1515 | | |
| 179 | 306 | ✓ | <u>Illustration aus dem "Freydal"</u>
Holzschnitt, 223 x 243, um 1516 | | |
| 180 | 307 | ✓ | <u>Illustration aus dem "Freydal"</u>
Holzschnitt, 223 x 243, um 1516 | | |
| 181 | 308 | ✓ | <u>Illustration aus dem "Freydal"</u>
Holzschnitt, 223 x 243, um 1516 | | |
| 182 | 309 | ✓ | <u>Einer von den sechs Knoten</u>
Holzschnitt, um 1513 | | |
| 183 | 310 | ✓ | <u>Einer von den sechs Knoten</u>
Holzschnitt, um 1513 | | |
| fehlt | 311 | | <u>Das Bücherzeichen Pirckheimers</u>
Holzschnitt, 152 x 118, um 1502 | | |
| 184 | 312 | ✓ | <u>Das Wappen des Johann Stabius</u>
Holzschnitt, 296 x 190, um 1520 | | |
| 185 | 313 | ✓ | <u>Das Wappen der Stadt Nürnberg</u>
Holzschnitt, 245 x 170, 1521 | besch | |
| 186 | 314 | ✓ | <u>Das Wappen der Rogendorff</u>
Holzschnitt, 625 x 445, um 1520 | | |
| 187 | 315 | ✓ | <u>Das Wappen Dürers</u>
Holzschnitt, 355 x 266, 1523 | | |
| 188 | X 316 | ✓ | <u>Der Hafen von Antwerpen beim Scheldeter</u>
Feder, 213 x 283, 1520 | besch. | |
| 189 | 317 | ✓ | <u>Paul Topler und Martin Pfinzing</u>
Silberstift, 128 x 190, 1520 | | |
| | 318 | ✓ | <u>Zwei Mädchen in niederländischer Tracht</u>
Silberstift, 122 x 169, 1521 | | |

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Albrecht Dürer

- 189 319) ✓ Junge Frau aus Bergen ; alte Frau
Silberstift, 129 x 190, 1520
- 320) ✓ Kopf eines Walrosses
Feder, mit Wasserfarben getuscht, 206 x 315, 1521
- 321) ✓ Liegender Löwe
Silberstift, 129 x 190, 1521
- 322) ✓ Drei Löwen
Silberstift, 122 x 171, 1521
- 322) ✓ Vier weitere Studienblätter von der niederländischen Reise

- 190 323) ✓ Mädchenkopf im Profil und Händepaar *besch.*
Kreide auf grün grundiertem Papier, etwas weiß gehüht, 175 x 290, 1522
- 191 324) ✓ Die Mohrin Katharina
Silberstift, 200 x 140, 1521
- 192 X 325) ✓ Frau in niederländischer Tracht *besch.*
Pinzel auf dunkel-violett grundiertem Papier, weiß gehüht, 283 x 195, 1521
- 193 326) ✓ Kopf eines jungen Mädchens
Kreide auf grün grundiertem Papier, weiß gehüht, *besch.*
200 x 151, 1522
- 194 X 327) ✓ Jobst Plankfeld *besch.*
Feder, 158 x 106, 1520
- 195 328) ✓ Agnes Dürer
Brauner Metallstift auf dunkelviolett grundiertem Papier, 407 x 271, 1521
- 196 329) ✓ Hauptmann Felix Hungersperg
Feder, 160 x 105, 1520
- 197 X 330) ✓ Lukas von Leyden *besch.*
Silberstift, 244 x 171, 1521
- 198 X 331) ✓ Bildnis eines jungen Mannes
Kohle (oder Kreide), 371 x 278, 1521
- 199 332) ✓ Brustbild eines Mannes (Barant van Orley)
Kohle, 410 x 282, 1521

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Albrecht Dürer

- 200 333 ✓ Der 93jährige Alte
Pinself auf dunkelviolettem grundiertem Papier, weiß
gehöhnt, 420 x 282, 1521
- 201 334 ✓ Weinender Engelknabe
Bleisinngriffel auf blau grundiertem Papier, weiß
gehöhnt, 201 x 145, 1521
- 202 335 ✓ Heilige Barbara
Kreide auf grün grundiertem Papier, 417 x 286, 1521
- 203 336 ✓ Hl. Appolonia. Brustbild nach links
Kreide auf grün grundiertem Papier, 414 x 288, 1521
- 204 337 ✓ Verkündigung Mariä
Feder, mit Wasserfarben ausgetuscht, 288 x 211, 1526 *besch.*
- 205 X 338 ✓ Kreuztragung Christi
Feder, 210 x 285, 1520
- 206 X 339 ✓ Kreuztragung Christi
Feder, 210 x 285, 1520 *besch.*
- 207 340 ✓ Abendmahl Christi
Feder, 227 x 329, 1523 } *beschädigt*
- 208 341 ✓ Das Abendmahl Christi
Holzschnitt, 213 x 301, 1523 *besch.*
- 209 342 ✓ Johannes
Bleisinngriffel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehöhnt, 419 x 300, 1523
- 210 343 ✓ Christus am Kreuz
Bleisinngriffel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehöhnt, 413 x 300, 1523
- 211 344 ✓ Versuchung des hl. Antonius
Bleisinngriffel auf grün grundiertem Papier, weiß
gehöhnt, 316 x 426, 1521
- 212 345 ✓ Ulrich Varnbüler
Kohle, teilweise in brauner Farbe, 415 x 320, 1522

Rahmen Nummer	Objekt Nummer	Albrecht Dürer
	346) ✓	<u>Kurfürst Friedrich der Weise</u> Silberstift mit Kohlevorzeichnung, 177 x 138, 1523
213	347) ✓	<u>Cardinal Albrecht von Brandenburg</u> Silberstift, 154 x 117, 1523
	348) ✓	<u>Erasmus von Rotterdam</u> Kohle, 373 x 271, 1520
214	349) ✓	<u>Das Bildnis Ulrich Varnbülers</u> Holzschnitt, 430 x 323, 1522
215	X 350) ✓	<u>Philipp Melanchthon</u> Kupferstich, 174 x 127, 1526 <i>besch.</i>
216	X 351) ✓	<u>Willibald Pirckheimer</u> Kupferstich, 181 x 115, 1524
217	X 352) ✓	<u>Cardinal Albrecht von Brandenburg (der große Cardinal)</u> Kupferstich, 174 x 120, 1523 <i>besch.</i>
218	353) ✓	<u>Erasmus von Rotterdam</u> Kupferstich, 249 x 193, 1526
219	X 354) ✓	<u>Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen</u> Kupferstich, 188 x 122, 1524
220	355) ✓	<u>Hieronymus Holzschuher</u> Öl auf Holz, 480 x 360, 1526 <i>besch.</i>
221	356) ✓	<u>Jacob Muffel</u> Öl auf Holz, 480 x 360, 1526 <i>besch.</i>
	357) ✓	<u>Apostel Bartholomäus</u> Bleizinngriffel auf grün grundiertem Papier, weiß gehöht, 320 x 185, 1523
222	358) ✓	<u>Apostel</u> Bleizinngriffel auf grün grundiertem Papier, weiß gehöht, 318 x 213, 1523 <i>besch.</i>
	359) ✓	<u>Der Apostel Thomas</u> Kupferstich, 117 x 75, 1514
223 siehe S. 25	360) ✓	<u>Der Apostel Paulus</u> Kupferstich, 119 x 75, 1514

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Albrecht Dürer

- 223 361 } ✓ Der Apostel Simon
Kupferstich , 118 x 75, 1523
- 362 } ✓ Der Apostel Bartholomäus
Kupferstich, 122 x 76, 1523
- 363 } ✓ Der Apostel Philippus
Kupferstich, 122 x 76, 1526
- 224 364 } ✓ Der Evangelist Johannes und Petrus (Ausschnitt) *best*
Öl auf Holz, 204 x 0,74 m , 1526
- 225 365 } ✓ Der Apostel Paulus und Marcus (Ausschnitt) *best*
Öl auf Holz, 204 x 0,74 m, 1526
- 226 365 a } ✓ Die vier Apostel (in ganzer Figur)
Öl auf Holz, 1526
- fehlt 366 Männlicher Akt
Feder, 445 x 242, 1526
- fehlt 367 Männlicher Akt
Feder, 488 x 246, 1526
- fehlt 368 Rückseite von Nr. 366
Feder, entlang der Figur grün ausgetuscht,
445 x 242, 1526
- fehlt 369 Rückseite von Nr. 367
Feder, rings um die Figur grün ausgetuscht,
444 x 242, 1526

KXXX

T H E O R E T I S C H E W E R K E

- 227 370 } ✓ Konstruktion eines Alphabets von A - D.
Aus der "Unterweisung der Messung", Buch III, 1525
- 371 } ✓ Konstruktion eines Alphabets von E - L.
Aus der "Unterweisung der Messung", Buch III, 1525
- fehlt 372 } ✓ Konstruktion eines Alphabets von N - P.
Aus der "Unterweisung der Messung", Buch III, 1525
- 227 373 } ✓ Konstruktion eines Alphabets von Q - V.
Aus der "Unterweisung der Messung", Buch III, 1525
- 374 } ✓ Konstruktion eines Alphabets von X - Z.
Aus der "Unterweisung der Messung", Buch III, 1525

Rahmen Nummer	Objekt Nummer	Albrecht Dürer
	375	✓ <u>Konstruktion einer Schneckenlinie.</u> <u>Aus der "Unterweisung der Messung", Buch I, 1525</u>
228	376	✓ <u>Entwicklung aus der Schneckenlinie.</u> <u>"Dise Lini dint zu eyhen Bischofstab". Aus der</u> <u>"Unterweisung der Messung", Buch I, 1525</u>
	377	✓ <u>Hilfskonstruktion zur Anfertigung einer Sonnenuhr.</u> <u>I/ Aus der "Unterweisung der Messung", Buch III, 1525</u>
	378	✓ <u>Hilfskonstruktion zur Anfertigung einer Sonnenuhr.</u> <u>II/ Aus der "Unterweisung der Messung", Buch III, 1525</u>
229	x 379	✓ <u>Apparatur zum Zeichnen eines Kopfes.</u>
	x 380	✓ <u>Apparatur zum genauen Abzeichnen eines Gegenstandes.</u> <u>Aus der "Unterweisung der Messung", Buch IV, 1525</u>
230	381	✓ <u>Der Zeichner der Kanne</u>
	382	✓ <u>Der Zeichner des liegenden Weibes</u> } <i>besch</i>
231	x 382 a	✓ <u>Dürers Gedächtnissäule für den Bauernkrieg</u> <u>Holzschnitt, 1525</u>
232	383	✓ <u>Konstruktion von Festungsmauern</u> <u>Aus der "Befestigungslehre", 1527</u>
233	384	✓ <u>Anlage und Entwurf einer Böhse in der Festung</u> <u>Aus der "Befestigungslehre", 1527</u>
234	385	✓ <u>Anlage eines Stadtplanes.</u> <u>Aus der "Befestigungslehre", 1527</u> } <i>Beschädigt</i>
235	386 a-b	✓ <u>Belagerung einer befestigten Stadt</u> <u>Holzschnitt, Aus der "Befestigungslehre", 1527</u> } <i>besch.</i>
236	387	✓ <u>Titelblatt zur "Proportionslehre" 1528</u>
237	388 a-b	✓ <u>Konstruktion der verschiedenen Entwicklungsmög-</u> <u>lichkeiten des menschlichen Körpers.</u>
	389 a-b	✓ <u>Aus der "Proportionslehre", IV. Buch, 1528</u>
238	390 a-b	✓ <u>Konstruktion der verschiedenen Entwicklungsmög-</u> <u>lichkeiten des menschlichen Körpers.</u>
	391 a-b	✓ <u>Aus der "Proportionslehre", IV. Buch, 1528</u>

Rahmen Nummer Objekt Nummer

Albrecht Dürer

- 239 } 392) ✓ Menschlicher Körper in Bewegung von vorn.
Aus der "Proportionslehre", II. Buch, 1528 *Besch*
- 393) ✓ Menschlicher Körper in Bewegung von hinten
Aus der "Proportionslehre", II. Buch, 1528 *Besch*
- 394) ✓ Konstruktion eines menschlichen Körpers von der Seite
Aus der "Proportionslehre", II. Buch, 1528 *Besch*
- 395) ✓ Konstruktion eines weiblichen Körpers Seiten- und
Vorderansicht, außerdem der rechte Arm.
Aus der "Proportionslehre," II. Buch, 1528 *Besch*
- 396) ✓ Anweisung zu Konstruktionsveränderungen des Gesichts.
Zwei Köpfe, en face und Profil.
Aus der "Proportionslehre", III. Buch, 1528 *Besch*
- 240 } 397) ✓ Konstruktion eines Kopfes von der Seite, von vorn,
von hinten und von oben.
Aus der "Proportionslehre", I. Buch, 1528 *Besch*
- 398) ✓ Anweisung zu Konstruktionsveränderungen des Gesichts.
4 Köpfe, Profil und en face.
Aus der "Proportionslehre", III. Buch, 1528 *Besch*
- 399) ✓ Anweisung zu Konstruktionsveränderungen des Gesichts.
Profilköpfe ind Quadraten.
Aus der "Proportionslehre", Buch III, 1528 *Besch*
- 241 } 400) ✓ Konstruktion eines Kinderkörpers, Seitenansicht.
Aus der "Proportionslehre" I. Buch, 1528 *Besch*
- 401) ✓ Konstruktion eines Kinderkörpers, Vorder- und Rücken-
ansicht. Aus der "Proportionslehre", I. Buch, 1528 *Besch*

XXXX

XXXX

XXXX

242 } 243) s. Seite 18
 244) }
 245) }

243 } 246) }
 247) } s. Seite 18
 248) }
 249) }

244 } 250) }
 251) } s. Seite 18
 252) }
 253) }

245 - 287- }
 251 } 304 s. Seite 29

252 } 280- }
 280a } s. Seite 20

250 = 290, 291
257 = 293, 297

G. Pommeranz-Liedtke
Hsintjao-Hotel, Room 564
Tung Chiao Min Hsiang
P E K I N G / C H I N A

5. Juni 1957
Lbr. 75
30. Mai 1957

deutsche

die beiden Vorträge ueber die Malerei und Plastik der Gegenwart
halten, sowie den Vortrag "Die deutsche Graphik im Kampf gegen den
Krieg und die Unmenschlichkeit".
Besprechungen ueber eine kuenftige Zusammenarbeit fuer die
her mit dem Oeffentlichkeitsbeauftragten, Herrn Professor Nagel!
Stellv. Direktor des Instituts fuer angewandte Kunst, Morgen frueh
Ich darf hier den Wetterbericht geben: Das Thermometer ist,
wie bisher an fast allen Tagen meines Aufenthaltes in Peking,
heute wieder auf 40 Grad geklettert. Ich sitze daher ziem-
lich aufgelockert an der Schreibmaschine. Die richtige Sommer-
hitze soll laut Kalender aber erst in der kommenden Woche
beginnen.
meine Geistige Taetigkeit ist fuer einen normalen Mitteleuropaeer
unter diesen Umstaenden nicht ganz einfach, und damit moechte
ich auf die Aufgabe kommen, die mich hierher gefuehrt hat.
Ueber den Charakter und die Bedeutung der Duerer-Ausstellung
konnte man sich hier zunaechst keine Vorstellungen machen.
Es bedurfte mehrerer langwieriger Besprechungen, bis die wich-
tigsten Fragen geklaert waren. Nach ausfuehrlichen Darlegungen
meinerseits und der Vorlage des Fotomaterials, sowie nach
erfolgter Uebersetzung der Begleittexte erwartet man die Aus-
stellung nun mit ausgesprochenem Enthusiasmus. Erst dachte
man fuer die Ausstellung einen kleinen Pavillon in einem Park
zur Verfuegung zu stellen, den ich aber ablehnen musste. Auch
sollte kein Katalog erscheinen. - Jetzt ist uns ein hervor-
ragender, sehr repraesentativer grosser Saal mit guter Unter-
teilung im ehemaligen Kaiserpalast zur Verfuegung gestellt
worden. Bisher hat dort nur eine einzige Ausstellung stattge-
funden, "Klassische Chinesische Tuschmalerei", veranstaltet
von der neugegruendeten (wissenschaftlichen) Akademie fuer
klassische Chinesische Malerei. Der Ort ist also gut und auch
die Lage sehr geeignet. Im Zentrum der Stadt, umgeben von den
grossen Parks, wo staendig eine Unmenge von Menschen sind.
(Peking hat sich von 1 Million Einwohner 1950 jetzt auf
bereits 4 Millionen Einwohner vergruessert, das sagt alles).
Ausserdem hat man mir nun mitgeteilt, dass die "Texte" fuer
die Ausstellung so wertvoll seien, dass man nun einen Katalog,
bzw. eine Broschuere mit etwa 20 Abbildungen dazu herausge-
ben will. Ich treffe noch heute die Auswahl der Abbildungen.
Die Uebersetzung der erklaerenden Texte war ausserordentlich
schwierig (Duerers "Apokalypse" etc...) und gelang nur Schritt
fuer Schritt durch lange Unterhaltungen, mit Hilfe von drei
Uebersetzern! - Nach der Haengung werden ausserdem die zur
Fuehrung bestimmten Studenten noch genau informiert werden.
Dies kann man nur vor den Bildern.
Alle diese Arbeiten sind planmaessig und erfolgversprechend
verlaufen. Leider ist aber das Ausstellungsgut noch nicht da.
Hier rechnet man damit, dass es erst um den 10. Juni herum ein-
treffen wird. Aus diesem Grunde schickt man mich vom 31. Mai
bis 10. Juni auf Reisen, nach Mittelchina und zwar nach Lojan
und Sutschau. Um Lojan herum konzentriert sich gegenwaertig
die Ausgrabungstaetigkeit. In Sutschau ist eine Akademie,
deren Studenten ich etwas ueber die deutsche Kunst der Gegen-
wart erzaehlen soll.
Nach Lage der Dinge ist mein Rueckflug jetzt fuer den 22. Juni
vorgesehen, sodass ich etwa am 25. Juni in Berlin sein wuerde.
Es liegt den Chinesen daran, dass ich nach der Eroeffnung
noch ein oder zwei Diskussionen ueber Duerer fuehre und ausser-
dem soll ich auch erst nach meiner Rueckkehr aus Mittelchina

